Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 23. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 121

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Seit 10 Tagen ohne Nachricht

Vom russischen Admiral Rodschestwensky.— Man glaubt, daß er im Stillen Ozean angelangt sei.

St. Petersburg, 23. Mai. Die Assoziirte Presse wurde von der russischen Admiralität in Kenntniß gesetzt, daß seit 10 Tagen keine direkte Nachricht mehr von Vizeadmiral Rodschestwensky eingetroffen sei, welcher, wie man annimmt, vor 10 Tagen seine lange Schlußreise antrat. Ein Gerücht, daß Rodschestwensky gestorben sei, wird vom Admiralitätsamt als lächerlich bezeichnet.

(Nach Meldung aus anderer Quelle glaubt man, daß die Russenflotte jetzt an der japanischen Postenstelle vorbei und draußen im Stillen Ozean angelangt sei, auf der Fahrt nach Wladiwostok.)

Paris, 23. Mai. Das Gerücht vom Tode des Vizeadmirals Rodschestwensky wurde von Saigon aus verbreitet, findet aber wenig Glauben.

Tokio, 23. Mai. (Mittags.) Das japanische Hauptquartier gibt unter'm Heutigen bekannt:

„Die russische Kavallerie, welche nach Fakumen hin vom rechten Ufer des Liauflusses abschweifte, erlitt häufige Niederlagen durch unsere Nachhut. Am 20. Mai, nach ihrem Mißerfolg in der Nachbarschaft von Tafanschen, kampirte diese Kavallerie mit der Hauptstreitmacht in der Nachbarschaft von Siautaizu, 26 Meilen von Fakumen, und am 21. Mai zog sie sich nach dem rechten Ufer des Malienflusses zurück.

Mittlerweile wurden einige Kompagnien der feindlichen Kavallerie, die auf dem linken Ufer des Malienflusses geblieben waren, geschlagen und zogen sich in Unordnung zurück."

(Andererseits wurde gestern Abend in St. Petersburg eine Depesche von General Linewitsch bekannt gegeben, welche besagte, daß mehrere japanische Abtheilungen von den Russen zurückgetrieben worden seien.)

Neue Verzögerung.

Im Schadenersatz für Boxer-Unruhen.

Tientsin, 23. Mai. Die Erledigung der Entschädigungsfrage in Verbindung mit dem Boxeraufstande ist durch das Vorgehen der Russisch-Chinesischen Bank verzögert worden.

Rußland ist willens, seinen Theil der Entschädigung in Silber zu nehmen, und jene Bank will Zahlung in Schanghai, aber zum Londoner Silberpreis, erlangen, wodurch sie 1 Prozent profitiren würde. Aber die anderen Mächte protestiren dagegen.

Spitzbubenbande

Trieb Schwindel mit angeblichen verborgenen Schätzen.

Madrid, 22. Mai. Die Polizei machte eine Diebesbande dingfest, welche seit Jahren in Europa sowie in Amerika durch Geschichten von verborgenen Schätzen Gimpel auf den Leim gelockt hatte.

Sperre aufgehoben.

Für Nahrungsmittel-Ausfuhr in Ungarn.

Budapest, 23. Mai. Einem amtlichen Dekret zufolge, welches heute eröffnet wurde, wird morgen die Sperre aufgehoben, die am 10. August vorigen Jahres auf die Ausfuhr von Nahrungsstoffen gelegt wurde.

Die verletzte Kaiserin.

Wiesbaden, 23. Mai. Der Platz vor dem Palais war heute für alle Gefährte geschlossen, damit die Kaiserin, welche sich jüngst bei einem Treppensturz verletzte, vollkommene Ruhe hatte. Doch wurde in Abrede gestellt, daß sich der Zustand der Kaiserin verschlimmert habe, und die Aerzte erklärten in einem Bulletin, daß die Körpertemperatur und der Pulsschlag normal seien.

Heute Abend reist das Kaiserpaar wieder nach Berlin ab.

Inland.

Bahnunglück.

Nashville, Tenn., 23. Mai. An der Brücke über den Rutherford Creek, 4 Meilen südlich von Columbia, Tenn., entgleiste theilweise ein Personenzug, welcher gestern Abend von Cincinnati nach New Orleans abgefahren war, auf der Louisville & Nashville-Bahn. Niemand wurde getödtet, aber 8 Personen wurden verletzt.

Nashville, Tenn., 23. Mai. Der „Dixie" = Schnellzug, von Jacksonville, Fla., nach St. Louis auf der Nashville-, Chattanooga- & St. Louis-Bahn bestimmt, lief etwa 60 Meilen von hier in eine ausgewaschene Stelle. Zwei Kupes und der Gepäckwagen überschlugen sich, und ein Pullman-Schlafwagen entgleiste theilweise; doch wurde keiner der Passagiere ernstlich verletzt.

„G. A. R." von Illinois.

Rockford, Ill., 23. Mai. Heute Abend wird hier das jährliche Feldlager des Illinoiser Departements der „Grand Army of the Republic" eröffnet. Viele Veteranen und Mitglieder verwandter Organisationen und ihre Angehörigen sind eingetroffen. Die Stadt ist reich geschmückt, und an den Abenden stehen großartige Illuminationen auf dem Programm.

Wetter und Feldfrüchte.

Washington, 23. Mai. Das Bundeswetteramt sagt in seinem Wochenbericht über die Witterungs- und Ernteverhältnisse:

In der Woche, welche gestern ablief, waren die Witterungsverhältnisse allgemein ungünstig, ausgenommen in Theilen der mittel- u. südatlantischen- und der Golfstaaten sowie des oberen Mississippi- und Missourithals, der südlichen Felsgebirgregion und Kaliforniens. In vielen Fällen hat starker Regen die Arbeit in den östlichen Distrikten und an der nördlichen Pazifickküste verzögert; indeß hat der Regen die Getreide- und Grasverhältnisse günstiger gestaltet; kühle Nächte und wolkiges Wetter haben aber fast allenthalben das Keimen und Wachsen verzögert. Fröste mehr oder weniger schädigender Art ereigneten sich in Neuengland, im nördlichen Theil der mittel- und atlantischen Staaten, in Ohio, in der nördlichen Felsgebirgregion, in Oregon und Washington.

Weitere Verzögerung im Anpflanzen von Welschkorn wird aus Ohio, Indiana und Illinois gemeldet, und in Ohio und Illinois, desgleichen in Jowa und Nebraska muß ein großer Theil neu gepflanzt werden. Im Ohiothal schädigen „Cutworms" (die, unter der Erde lebende, Wurzeln und Stengeln von Pflanzen verhängnißvolle Raupe des Schmetterlings, welcher mit seinem deutschen Namen als „Ackereule" bekannt ist) die Welschkornpflanzen sehr, ebenso in Theilen der mittel- und südatlantischen Staaten, während in den Staaten des unteren Mississippithales und auch in der südatlantischen Region dieses Produkt durch Mangel an Bodenbearbeitung leidet.

Der Winterweizen sieht im Allgemeinen vielversprechend aus, obwohl Klagen über Brand aus Kentucky, Tennessee, Missouri, Oklahoma und Texas kommen, und Berichte über Krüppelstroh aus Theilen von Illinois und Missouri, sowie aus Theilen der mittelatlantischen Staaten. Im südlichen Nebraska beginnt der Winterweizen, in die Aehre zu kommen, ebenso in Oregon; in Kalifornien steht er gut; aber in Washington macht er wegen der starken Fröste nur langsame Fortschritte.

Günstigere Witterungsverhältnisse bewirkten im letzten Theil der abgelaufenen Woche, daß der Sommerweizen sich rasch besserte, und derselbe macht jetzt meistens befriedigenden Fortschritt; nur in Niederungen Nord-Dakotas ist er durch Ueberschwemmungen leicht geschädigt, und auf vereinzelten Feldern Süd-Dakotas steht der spät gesäete dünn. In Oregon macht der Sommerweizen befriedigenden Fortschritt, und in Washington scheint er trotz der starken Fröste, sich zu erholen.

Der allgemeine Zustand des Hafers ist ein befriedigender, obwohl in Minnesota kühles und wolkiges Wetter, und in Theilen von Ohio Hochfluthen verzögernd gewirkt haben, in Nebraska und Süd-Dakota vereinzelte Felder dünn stehen, und aus dem nördlichen Texas beträchtlicher Brand gemeldet wird.

Aus dem östlichen und mittleren Theil der Baumwollzone liefen im Allgemeinen günstige Berichte ein, wenn auch kühle Nächte das Wachsthum aufgehalten haben, und vielfach nicht Sonnenschein genug vorhanden und die Bodenbearbeitung mangelhaft war. In Süd-Karolina ist das Baumwollpflanzen beendet, in Nord-Karolina und Mississippi beinahe auch; in den Karolinas und in Georgia, Alabama und Mississippi ist das Behacken schon ziemlich weit vorgeschritten. Im ganzen südlichen Texas wächst die Baumwolle gut. Wibel und andere Insektenplagen treten aber in manchen Counties lebhaft auf.

Tabakpflanzen stehen in Kentucky üppig, und dort sowie in Indiana, Maryland und Nord-Karolina ist das Umpflanzen anhaltend im Gange. In Virginien ist der Boden theilweise zu naß für diese Pflanzen, und in Nord-Karolina fehlt es an Bodenbearbeitung. Auch ist das Wetter im südlichen Ohio für den Tabak ungünstig gewesen.

Weniger günstige Berichte sind betreffs der Aepfel eingetroffen. In Missouri verschlechtern sich die diesbezüglichen Aussichten, in Neuengland ist die Blüthe nicht so voll, wie gewöhnlich, und beträchtliches Abfallen wird aus Virginien, Kentucky, Tennessee und dem südlichen Illinois gemeldet. Auch in Ohio sind die Verhältnisse weniger versprechend. In anderen wichtigen Aepfelstaaten jedoch stehen diese Bäume anhaltend günstig.

Alle Berichte deuten auf eine gute Heuernte, deren Einbringung in Kalifornien bereits im Gange ist.

Untersuchen Berrys Tod.

Savanna, Ill., 23. Mai. Hinter verschlossenen Thüren begann eine Koronersuntersuchung über den Tod des hervorragenden Anwalts (und früheren Mitgliedes der Illinoiser Staatslegislatur) Daniel S. Berry, welcher gestern Vormittag unter geheimnißvollen Umständen erschossen wurde. Nach einer Sitzung von vier Stunden ließ man Vertagung eintreten.

Die Aufregung über den Mord ist anhaltend eine große. Berrys Gattin und seine beiden Töchter sind über die Tragödie ganz niedergeschmettert.

So schnell wie möglich wurde nach der Entdeckung der Tragödie ein Kordon von Bürgern um den Opernhausblock herum gebildet, in dessen Korridor die Geschäftsstube Berrys ist, damit womöglich ein Entkommen des Mörders verhindert werde; doch tauchte keine Person auf, welche beargwöhnt werden konnte.

Die Meisten haben einen jungen Geschäftsmann im Verdacht, die That begangen zu haben; es wird behauptet, Familienangelegenheiten, an denen Berry Antheil hatte, seien die Veranlassung der Schießerei gewesen. Eine andere Theorie bringt einen Wright, der vor mehreren Jahren von Berry eines Verbrechens überführt und vor Kurzem aus dem Gefängniß parolirt wurde, mit dem Mord in Verbindung. Dieser Wright, aus Welcome, Minn., hatte seinerzeit gedroht, Berry zu tödten.

Wiederum eine andere Theorie läuft darauf hinaus, daß eine Frauensperson die That verübt habe; doch hat man keine bestimmten Anwaltspunkte für dieselbe. Bürgermeister Griffith neigt sich dem Glauben zu, ein gedungener Meuchelmörder sei der Thäter.

Berry baute sich zur Zeit ein schönes, neues Haus, an welchem er großes Interesse nahm. Er hatte gerade das neue Gebäude verlassen und die Thür seiner Geschäftsstube erreicht, als die Tragödie sich abspielte. Zwei Personen sollen in dem verhängnißvollen Augenblick bei ihm gewesen sein.

Müssen abdanken.

Neueste Entwicklung in Philadelphias Gaspachtstreit.

Philadelphia, 23. Mai. Der Direktor der öffentlichen Arbeiten, Costello, und der öffentliche Sicherheitsdirektor Smyth haben auf Ersuchen des Bürgermeisters Weaver ihre Abdankung eingereicht. Dies ist die neueste und verblüffendste Entwickelung im Kampf gegen die Verpachtung der Gaswerke auf 75 Jahre an die „United Gas Improvement Co."

Jeder Beamte bediente sich beim Einreichen seiner Abdankung der Redensart: „Sie soll in Kraft treten, wenn mein Nachfolger gutgeheißen ist." Dies wird in politischen Kreisen als Anzeichen des Entschlusses betrachtet, so lange, wie möglich, an dem Amt festzuhalten; denn die Nachfolger der zwei Direktoren müssen durch ein Zweidrittelsvotum des erwählten Stadtraths bestätigt werden. Bürgermeister Weaver hegt offenbar dieselbe Auffassung, — denn es wurde heute Nachmittag mitgetheilt, daß er die Herren Costello und Smyth in Kenntniß gesetzt habe, ihre Abdankungen seien nicht befriedigend, und ihnen zwei Stunden Zeit zum unbedingten Abdanken gegeben habe, wenn sie eine Absetzung vermeiden wollten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Kaiser Wilhelm II. and Gneisenau von New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Auf Verdacht eingezogen.

Sechs muthmaßliche Straßenräuber werden in Haft genommen.

In Verbindung mit einem gestern auf Joseph Scavo an Jefferson Str. und Jackson Blvd. verübten thätlichen Angriff hat die Polizei sechs Männer dingfest gemacht und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt. Sie heißen: Toney Binardo, Nick Monolasgen, Vellachina Metonsia, Vito Dente Amaro, Nick Cakolda und Tony Bimick. Scavo behauptet, daß 6 Männer ihn angriffen und um $78 beraubten, und daß einer von ihnen ihm durch einen Schlag mit einem Knüppel ein Bein gebrochen habe. Im County-Hospital, wo der Unglückliche liegt, heißt es, daß er vor einer Woche nicht im Gericht wird erscheinen können.

Verlief tödtlich.

Frau Benjamin Church, Nr. 148 S. Lincoln Straße, erlag heute den Verletzungen, die sie am Sonntag gelegentlich eines Zusammenstoßes eines Kraftwagens, in dem sie sich befand, mit einem anderen, der von Herrn John Tuttle von Highland Park gelenkt wurde, erlitten hatte. Der Unfall ereignete sich nördlich von Glencoe. Frau Church hatte die Ausfahrt in Gesellschaft ihres Gatten und Sohnes, Frau Jennie Ball von Grafton, N. D., und Frau Cora Wagner unternommen. Ihre Begleiterinnen kamen mit leichten Verletzungen davon. Herr Tuttle erlitt schwere Quetschungen.

Gut davongekommen.

Frl. Irene Turner, Nr. 1438 Wolfram Str., gerieth heute an der Kreuzung von Lake und State Str. zwischen zwei elektrische Cars und erlitt Verletzungen, welche sich jedoch als so leicht herausstellten, daß sie sich allein nach Hause begeben konnte.

* Unter der Anklage, sich des Ladendiebstahls schuldig gemacht zu haben, wurden heute der elfjährige Leroy Olson und der um ein Jahr ältere Adolph Scolby, wohnhaft Noble und Erie Str., verhaftet und im Heim für jugendliche Gefangene eingesperrt.

Unter Wasser.

Im County-Zwinger wurde eine kleine Ueberschwemmung verursacht.

Zug rast durch eine Kohlenoffice.

Im ersten Stock des Countyzwingers platzten heute früh zwei eiserne Wasserleitungsröhren. Ehe der Schaden ausgebessert werden konnte, standen die Dielen des ganzen Stockwerks unter drei Zoll Wasser. Fünfzehn Gefangene mußten umquartirt werden. Im Uebrigen wurde durch den Unfall nur unerhebliche Aufregung verursacht. Der verursachte Schaden ist kaum nennenswerth.

Infolge Bruchs einer Kuppelung sauste gestern Nachmittag die hintere Hälfte eines aus fünfzehn beladenen Wagen bestehenden Kieszuges der Chicago & Northwestern-Bahn die leichte Neigung an California Ave. hinab und zertrümmerte die Geschäftsräume der Franklin Coal Co., gegen die er, da sich am Ende des vorübergehend angelegten Geleises kein Prellblock befand, mit ungeheurer Wucht angeprallt war. Ein schwerer Geldschrank, der sich in den Geschäftsräumen befand, wurde zehn Fuß weit durch ein Fenster geschleudert. A. H. Glaser, Präsident der Kohlenfirma, und eine Angestellte, Frl. L. M. Rieck, Nr. 925 N. Kedzie Ave., die sich in den Geschäftsräumen befanden, sahen rechtzeitig den Zug und flüchteten durch die Hinterthür in's Freie. Einen Augenblick später sauste der letzte der fünfzehn Wagen durch die Vorder- und Hinterwand des Häuschens. Herr Glaser und Frl. Rieck kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Vor einem vom Winde aufgewirbelten Papierfetzen scheute gestern ein von Henry Haviland, Nr. 450 W. Huron Str., gelenktes Pferd, sprang zur Seite und zerrte den Wagen mit sich. Haviland sauste von seinem Sitze auf das Pflaster und wurde auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war 45 Jahre alt. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Fred Marx, Nr. 885 Clara Place, der am Sonntag, wie berichtet, unabsichtlich seinen Freund Hermann Hensch erschoß, wurde gestern von der Koronersjury, die den Inquest über den Tod des Erschossenen abhielt, von jeglicher Verantwortung freigesprochen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über den Tod der Geschwister Dagmar und Dora Tunsberg abhielt, die am Sonntag, wie berichtet, in Forest Glen unter den Rädern eines Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn ihr Leben aushauchten, entlastete das Zugpersonal von jeder Schuld. Während sie Zeugniß ablegten, fiel eine jüngere Schwester der Opfer zweimal in Ohnmacht.

Frau Julia Kwiatch, Nr. 4732 Hermitage Ave., die am Sonntag, wie berichtet, in selbstmörderischer Absicht ihre Kleider mit Petroleum tränkte und anzündete, ist im County-Hospital den erlittenen Brandwunden erlegen.

Griff zum Stricke.

Der 60jährige Ernst Peterson suchte und fand den Tod.

Ernst Peterson, der seit 16 Jahren in Diensten der „Albert Dickinson Seed Co." stand, knüpfte sich heute mit einem Stricke an einem Balken im 9. Stock des an West Taylor Str. und dem Flusse gelegenen Speichers der Firma auf. Der Lebensmüde war 60 Jahre alt. Er wohnte Nr. 12 Clybourn Ave. und hinterläßt außer der Wittwe mehrere Söhne. Die Gründe, die ihn veranlaßten, sich das Leben zu nehmen, konnten bisher nicht ermittelt werden.

In ihrem Schlafzimmer im Hause Nr. 628 N. Leavitt Str. wurde heute Frau Regina Johnson, die schon seit Jahren an Geistesstörung litt, von ihrem Gatten Hans Johnson an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sie hatte muthmaßlich das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht.

Heute Nachmittag machte der 40jährige W. Anderson, ein Farbiger, zwei Mal den Versuch, sich zu ertränken. Er sprang von der Werft an Clark Straße in den Fluß, wurde aber von dem Polizisten W. E. Haase, der ihm ein Seil zuwarf, herausgefischt und nach einer nahe gelegenen Wirthschaft geschafft, wo ihm Brandy eingeflößt wurde.

Während Haase die Ambulanz bestellte, stürmte der Mohr zur Thür hinaus und sprang nochmals in den Fluß. Er wurde wiederum herausgefischt und dann in der Hauptwache eingelocht.

Wollte heirathen.

Der 36jährige Chinese Lee Yon Hing und seine 18jährige Landsmännin Chan Ahyan erwirkten am 8. Februar einen Heirathsschein, den der Bräutigam dem Rev. C. A. Kelly, Nr. 1409 Wabash Ave., übergab. Damit glaubte er wohl dem Gesetze genügt zu haben, denn er ließ sich nicht wieder blicken. Die Trauung wurde also nicht vollzogen, und Rev. Kelly übersandte heute den Heirathsschein dem Heirathsclerk. Lee Yon Hing wohnt Nr. 321 Clark Str.

* Infolge eines schadhaften Schornsteins gerieth heute Mittag das Dach des Hauses Nr. 4038 Armour Ave. in Brand. Die Feuerwehr wurde von der in der Nähe gelegenen Hartigan-Schule aus alarmirt. Ehe sie eintraf, war der Brand gelöscht.

Bleiben ungerührt.

Die Expreßgesellschaften konnten noch nicht mürbe gemacht werden.

Ein kleines Zugeständniß.

Sie wollen heute mit dem Sekretär der Expreßkutscher-Union berathen.—Viele Holzhandlungen von dem Streik betroffen. — Gewerkschaftler vor Gericht geladen.

Wieder um eine Friedenshoffnung ärmer ist seit heute Vormittag Mayor Dunne. Auf Grund der an anderer Stelle mitgetheilten Aeußerungen, welche die Vertreter der Expreß = Gesellschaften gestern gethan: nämlich, daß sie keine „schwarze Liste" anzulegen beabsichtigten und nichts dagegen haben würden, daß z. B. die American Expreß Co. Streiker anstelle, die früher bei der Wells-Fargo Co., oder der U. S. Expreß Co. gearbeitet haben, glaubte der Mayor darauf rechnen zu können, es würde heute zur Beilegung des Streiks kommen. Derselben Ansicht waren auch die Mitglieder der stadträthlichen Schlichtungs = Kommission, und so trat man von dieser Seite mit den frohesten Hoffnungen in die Fortsetzung der Konferenz ein, welche auf heute Vormittag um 9 Uhr anberaumt war.

Die Hoffnungen wurden indessen zu Schanden, als die Vertreter der Expreß-Gesellschaften sich einfanden, diesmal in Begleitung ihres Anwaltes, des Herrn Levy Mayer, und durch diesen erklären ließen, auf Zusicherungen irgend welcher Art könnten und würden sie sich den Streikern gegenüber nicht einlassen. Nach längerem Hin- und Herreden brachten der Mayor und Ald. Dever mit seinen Kollegen von der Schlichtungs = Kommission es fertig, die Vertreter der Schlichtungs-Kommission dazu zu bringen, daß sie sich bereit erklärten, den Geschäftsagenten der Union ihrer ehemaligen Kutscher, Herrn Barry, zu empfangen und demselben auseinanderzusetzen, wie sie es in der Wiederanstellungs-Frage zu halten gedächten. Die Unterredung zwischen ihnen und Barry sollte im Laufe des Nachmittags stattfinden.

Der Mayor hatte nachher eine längere Unterredung mit Sheriff Barrett und Polizeichef O'Neill. Es wurde in derselben erörtert, ob und inwieweit man den erhöhten Schutzanforderungen werde genügen können, welche seitens der Unternehmer werden gestellt werden, nachdem sich nun der Fuhrleute-Streik auch auf die Holzindustrie ausgedehnt hat. Es sei nicht gesagt, erklärte der Mayor nachher, daß man jetzt sofort um das Aufgebot der Miliz nachsuchen werde.

Im Rector-Gebäude war heute Mittag der Vollzugsausschuß der Lumbermen's Association in Sitzung, um die jetzt für die Holzhändler brennend gewordene Frage des Streiks zu berathen und wo möglich einen Ausweg zu finden. Die folgende Liste von Firmen, welche heute von dem Streik betroffen wurden, wurde im Hauptquartier des Verbandes der Holzhändler zusammengestellt: Francis Beidler Lumber Co., John E. Burns Lumber Co., Chandler Lumber Co., Acorn Lumber Co., Chaney Lumber Co., Bishop Lumber Co., Conklin Lumber Co., J. D. Deacon Lumber Co., S. J. Devries Lumber Co., W. H. & J. A. Gardner Lumber Co., John Gillespie Co., Arthur Gourley Co., Hettler Lumber Co., Hudson Lumber Co., Johns, Coates & Bailey, Charles H. Mears, Pilsen Lumber Co., Soper Lumber Co., Southside Lumber Co., Street-Chatfield Lumber Co. und C. A. Paltzer Lumber Co.

Die genannten Firmen gehören zu der United Employers' Association of Wood Industries, welche die folgenden Verbände umfaßt: Millmen's Association, Planing Millmen's Association, Lumberdealers' Association, Chicago Hardwood Lumber Exchange und Association of Lime, Stone & Cement Dealers.

Zu der United Employers' Association of Wood Industries gehören im Ganzen 135 Firmen, welche zusammen etwa 1800 Fuhrleute beschäftigen. Von diesen haben ungefähr 800 bis 1000 jetzt gestreikt.

Die Staatsanwaltschaft hat heute der Grand Jury das Beweismaterial vorgelegt, welches sie gegen die Personen in Händen hat, die angeblich direkt oder indirekt mit der Ermordung des Charles Carlstrom zu thun gehabt haben. Es wird versucht, die Erhebung von Anklagen gegen die nachgenannten Personen auszuwirken: Charles Gilhooley, Marcus Looney und Edward Feeley, Sekretär Henry J. Newman oder Neumann von der Wagenbauer-Union Nr. 4; Geschäftsagent Charles J. Casey von demselben Verband; George Miller, ehemals Präsident der Union; John Heiden, Edward Shields, John Deutsch, Frank Novak und Geo. Müller, Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses der Wagenbauer-Union. — Unter den Zeugen, welche vernommen wurden, befand sich auch die Wittwe des Carlstrom. Die vorstehend namentlich aufgezählten, des Mordes oder der Mitschuld am Morde verdächtigen Personen befinden sich sämmtlich in Haft, bis auf Novak, der ein naher Verwandter des ehemaligen Stadtschreibers Loeffler ist, der Bürgen für ihn besorgt hat.

Die Anklagen sind im Laufe des Nachmittags bereits bestätigt worden, lauten aber nicht auf Mord oder Mordverschwörung, sondern gegen Gilhooley, Looney und Feeley auf Mordangriff, gegen die aufgezählten Beamten und Mitglieder der Wagenbauer-Union auf Verschwörung. Von der Erhebung von Mordanklagen mußte Abstand genommen werden, da Carlstrom nach ärztlichem Befund gar nicht den von ihm erlittenen Mißhandlungen erlegen, sondern an Lungenentzündung gestorben ist.

In Sachen des Streikers Pfeil, der sich vor dem Gerichtsreferenten Sherman geweigert hat, verschiedene an ihn gestellte Fragen zu beantworten, weil er vorgeblich befürchtete, sich dadurch strafrechtlich zu belasten, entschied Richter Kohlsaat heute, daß der Mann zu seiner Weigerung berechtigt gewesen sei. Die betreffenden Fragen hatten gelautet: „Weshalb befindet sich Ihr Gewerkverband am Streik?" — „Kennen Sie den Grund, aus welchem Sie persönlich gegenwärtig am Streik sind?"

In Sachen des John H. Donahue, der nicht hatte angeben wollen, von wem ihm während des Streiks ein Passirschein für das von ihm gelenkte Gespann gegeben worden ist, entschied der Richter, diese Frage habe der Mann zu beantworten, denn es könnte daraus für ihn eine strafrechtliche Verfolgung nicht erwachsen. Weitere Zeugen, die wegen Verweigerung von Aussagen dem Richter vorgeführt wurden, sind: Cornelius P. Shea, Jas. B. Barry, Edward Buckley und Bernard Mulligan.

Wegen angeblicher Uebertretung der am 20. April und an an einem der nächstfolgenden Tage von Bundesrichter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehle werden sich vor diesem am 31. Mai die nachgenannten Fuhrleute zu verantworten haben:

Edward Olson, Joseph Green, Edward Croutch, Henry Hugel, Edward Tracey, Frank Gallagher, Charles Christenson, Charles Johnson, Daniel Harrigan, Arthur Whittingham, Henry Schramer, John Lagerer, Henry Balla, John Wilson, Joseph Keegan, Charles Vorda, Totty Sahsanik, — Eicke, Michael Curton, Fred Weise, William Steinke, John Wilson, John Hangel, William J. Baker, Frank Burgeß, Milton Arnold, Charles Powell, Edward Wendall, alias Joseph Murphy, Harvey Moore, Jack Connell, William Mueller, D. Ryan, Joseph Grady, John McGovern, John Maran, Michael Moran, Lawrence McNicholls, James W. Lemon, — Howard, E. P. Kelly, Al Olson (auch unter dem Namen „The Terrible Swede" bekannt), John Reardon, C. Rocco, Henry Selz, James Smith, Victor Bestien, Stephen O'Connor und John Wagner.

Die Anwaltsfirma Herrick & Ramsay erwirkte heute im Namen von Montgomery Ward & Co. und verschiedener anderer Geschäftsfirmen von Bundesrichter Bethea einen Befehl an die Goodrich Transportation Co., der dieselbe anweist, Frachtgut für die fraglichen Firmen anzunehmen und ihnen dasselbe zuzustellen. In der Eingabe von Herrick & Ramsey heißt es, daß die Goodrich Transportation Co. ihren Agenten in sämmtlichen Hafenplätzen im Binnenseegebiet die Weisung habe zugehen lassen, in Anbetracht des Streiks keine Fracht für die Expreß-Gesellschaften anzunehmen und ebensowenig für Ward & Co., Field & Co., die Fair, Siegel, Cooper & Co., Rothschild & Co. und andere durch den Streik betroffene Geschäfte.

* * *

Dem Richter Prindiville wurden heute vier Leute unter der Anklage vorgeführt, einen thätigen Antheil an Streik-Krawallen genommen zu haben. Der Streikbrecher Joseph Stewart, der bei einer Prügelei in dem Hause 505 State Str. zwei seiner Gegner vermessert haben soll, wurde unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. John Newbauer, der vom Dache eines in der Nähe des Engros-Geschäftes von Field & Co. gelegenen Gebäudes Flaschen und Ziegelsteine geschleudert und zwei farbige Streikbrecher verletzt haben soll, wurde zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilt. Frank Payne und John Bishop erwirkten einen Aufschub des Verfahrens in ihren Fällen bis zum 2. Juni.

Jerry O'Keefe, ein Wächter der Employers' Teaming Company, wurde heute von Richter Prindiville um $20 und die Kosten gestraft, weil er angeblich einen gewissen Haff geschlagen hatte. Haff und sechs andere junge Leute wurden bekanntlich von einem Stellevermittelungsagenten von Cincinnati nach Chicago gesandt, um hier als Streikbrecher verwendet zu werden. Sie wußten angeblich gar nicht, daß hier ein Streik im Gange sei. Als man ihnen zumuthete, die Arbeit von Streikbrechern zu verrichten, sträubten sie sich. Haff wollte die Stallung verlassen, als O'Keefe ihn schlug.

Harry T. McMillan, der Angestellte der American Expreß Co., welcher am Sonntag Morgen vor dem West Chicago Klubhause Charles Engel erschoß, wurde heute Morgen im Desplaines Str.-Polizeigericht vorgeführt und gegen $2000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Beamte der Gesellschaft leisteten die Bürgschaft. Der Koroners-Inquest in diesem Falle hat noch nicht stattgefunden, weil der Koroner mit Arbeit überhäuft ist. George Brady und Peter Schmidt, welche zur Zeit des Vorfalls bei Engel waren, werden von der Polizei festgehalten.

Hatte es eilig.

Angeblich fahrlässiger Chauffeur dingfest gemacht.

An Clark Straße und Fullerton Ave. wurde heute der 73jährige John Kultzen, Nr. 237 Orleans Straße, von einem von Charles W. Motley, Nr. 1703 Michigan Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Motley fuhr davon. Ein Augenzeuge merkte sich aber die Nummer des Kraftwagens. Diese wurde dem Hilfspolizeichef Schuettler mitgetheilt. Eine halbe Stunde später befand sich Motley in Haft. Er erklärte, es sehr eilig gehabt zu haben, doch hätte er Jemand beauftragt, nach dem Opfer zu sehen. Die Polizei bemühte sich vergeblich, diesen „Jemand" zu ermitteln. Motley wurde gegen Bürgschaft bis zu seinem auf morgen anberaumten Verhör auf freien Fuß gesetzt. Kultzen liegt im Alexianer-Hospital darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Leiche des am Samstag Abend an der 125. Straße von einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahrenen Mannes ist heute in Dalys Bestattungsgeschäft, Nr. 2458 Kensington Ave., von Frau Andrew Anderson, Nr. 2488 116. Straße, als die ihres Bruders Albert Draeger identifizirt worden. Der Verstorbene war 35 Jahre alt und ein Arbeiter.

Die 50jährige Selma Larson, die als Dienstbote von H. Cribbin, Nr. 107 S. Oak Park Ave., beschäftigt ist, kam heute früh bei der Zubereitung des Frühstücks mit ihrem Kleide der Flamme eines Gasofens zu nahe. Das Kleid stand im nächsten Augenblick lichterloh in Brand. Die Hilferufe der Verunglückten brachten mehrere Personen zur Stelle, die sie in Decken einhüllten und die Flammen erstickten, doch hatte die Aermste inzwischen schwere Brandwunden erlitten. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Schließen sich zusammen.

Zentralverband von Grubenbesitzer = Vereinigungen soll gegründet werden.

Im Auditorium = Annex findet zur Zeit eine Konferenz von Geschäftsagenten und Sekretären der Fachverbände von Grubenbesitzern fast sämmtlicher Grubenbezirke des Landes statt. Es ist in dieser Konferenz gestern unter Anderem beschlossen worden, bei der Erneuerung von Vereinbarungen mit der Union der Kohlengräber darauf zu bestehen, daß diese sich verpflichten soll, keine Gesetzesvorlagen mehr bei den verschiedenen Staats = Legislaturen einreichen zu lassen, falls sich nicht vorher auch der betreffende Verein von Grubenbesitzern damit einverstanden erklärt hat. Ferner soll in die Vereinbarung eine Bestimmung eingeschaltet werden, daß die Union sich verpflichten müsse, den Grubenbesitzern stets eine genügende Anzahl von Arbeitern zu stellen und Schadenersatz zu leisten, falls sie dieser Verpflichtung nicht zu entsprechen vermag. Die Theilnehmer an der Konferenz werden darauf hinarbeiten, daß die verschiedenen Bezirksvereine zu einem Zentralverbande verschmolzen werden.

Am Dasein verzweifelt.

Der 33jährige Kellner Frank Walters begab sich heute früh in das Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 648 Orchard Straße, legte sich in die Badewanne und athmete durch einen Gummischlauch, der er mit einem angedrehten Gasbrenner in Verbindung gebracht hatte, Leuchtgas ein, bis ihn der Tod ereilte. Seine Frau nahm den Gasgeruch wahr, ließ die Thür sprengen, und fand die Leiche. Sie erklärte, nicht begreifen zu können, was ihren Mann veranlaßte, sich das Leben zu nehmen.

Der 35jährige Antonio Creeke, Nr. 13439 Erie Ave., wurde heute früh von seinen Angehörigen mit durchschnittener Kehle in seinem Bette liegend aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn zu retten. Bald nach seiner Ankunft verschied der Lebensmüde. Der Mann war ein Arbeiter und verheirathet.

— Moderne Ehe. — „Nun, Schwesterchen, fühlst Du Dich auch glücklich in Deiner Ehe?" — „O ja, wenn mein Mann verreist ist, sogar sehr!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Ostwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Mittwoch, mit Ausnahme des äußersten südlichen Theiles, wo möglicher Weise Regenschauer niedergehen mögen. Nordostwind.

Nieder = Michigan: Schön heute Abend und Mittwoch. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch am Mittwoch; heute Abend wärmer im südlichen und mittleren Theil. Frischer Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad; Morgens 6 Uhr 46 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad.

Treue.

Roman von Margarethe Böhme.

(7. Fortsetzung.)

Am Fuße der Treppe begegnete Helene einen ihr unbekannten Herrn, der ihr vorhin auch ein paarmal ein Glas Sekt mit einer Doppelkrone bezahlt hatte. Er lüftete den Zylinder, nannte seinen Namen — Martiny — und fragte, ob er ihr einen Wagen besorgen dürfe. Sie bejahte und wartete im Vestibül, bis er eine Droschke herbeigeholt hatte, und verabschiedete sich mit einem zerstreuten Lächeln von dem gefälligen Fremdling.

Eine endlos lange, graue Nacht voll Bangen und Zweifel folgte. Der nächste Tag mußte die Entscheidung bringen: so oder so, zum Guten oder Bösen. Unter dem rasenden Herzklopfen und den fiebernden Pulsschlägen dieser schlaflosen Nacht voll dumpfer Träume und Halluzinationen wurde ihr erst offenbar, daß Elmé Samson ihr Schicksal verkörperte, und daß ihr ganzes Leben, ihre gesammten Hoffnungen auf Glück, ihr starkes Sehnen nach einer wirklichen Vollfreude des Lebens zusammenbrach, wenn die Verbindung nicht zustande kam.

Endlich graute der Morgen. Langsam, bleiern schwer, schlichen die Vormittagsstunden hin. Zur Besuchszeit meldete der Diener Herrn Martiny.

Sie wunderte sich nicht einmal über den Besuch des ihr wildfremden Herrn. Er erzählte, daß er in Streits Hotel wohne, sich einige Monate in Hamburg aufzuhalten gedenke und gesellschaftlichen Anschluß suche. Sie hörte anscheinend interessirt zu und unterbrach dann seine Mittheilungen plötzlich mit der Frage, ob er am verflossenen Abend noch einmal in das Sektzimmer zurückgekehrt sei.

„Aber ja.... gewiß, natürlich," sagte Martiny schmunzelnd. „Das war ja eine heitere Geschichte. Natürlich nur für den unbetheiligten Zuschauer. Und die meisten Anwesenden wurden aktiv. Ich nicht. Sah mir so was lieber als neutrale Partei an. Ich versichere Sie, Gnädigste, die reinste oberbairische Kirchweihrauferei. Mit Stühlen und Champagnerpullen haben sie sich schließlich verklopft. Zwei Parteien. Eine für den feuerspeienden Italiener Simson oder Samson, wie er heißt, eine für den Zeitungsmenschen. Während die Parteien sich verhauen, wechseln die beiden eigentlichen Kampfhähne höflich ihre Karten und verabreden ein schneidiges Rendezvous — glaube schon für morgen. Solch ein unverschämter Patron, dieser Simson."

„Er war unzurechnungsfähig," murmelte Helene.

„Natürlich, total besoffen. Einzige Entschuldigung für den Kerl...."

Herr Martiny empfahl sich bald. Die Besuchsstunden gingen vorüber. Niemand von Helenens Bekannten ließ sich blicken.

Sie wartete auch über die übliche Besuchszeit hinaus. Er mußte ja kommen, es mußte sich ja Alles entscheiden und dann Alles gut werden. Ihre innere Unruhe trieb sie von einem Zimmer in das andere, ihre Blicke folgten dem Zeiger der Wanduhr — eine riesengroße Angst wälzte sich zentnerschwer auf ihre Seele. Er kam nicht....

Er zürnte ihr und hatte Ursache, ihr zu zürnen. Sie war die Schuldige. Sie mußte den ersten Schritt zur Aussprache, zur Versöhnung thun....

Gegen fünf Uhr ließ sie anspannen und sich zu ihrer besten Freundin, einer jung verheiratheten Kaufmannsfrau, die mit ihrem Manne auf der Uhlenhorst wohnte, fahren.

Die Dame kam ihr mit sichtlicher Verlegenheit entgegen.

„Aber Leni.... Leni!" sagte sie kopfschüttelnd. „Was machst Du für Sachen.... Wie kann man nur so schrecklich unvorsichtig sein und sich solcher Blamage aussetzen!"....

Helene erblaßte. „Blamage? — Wieso? Weshalb?"

Frau Betty Petersen wurde lebhafter. Es war ja ein scheußlicher Skandal. Ihr Gatte hatte die Geschichte von der Börse mit heimgebracht: Fräulein von Plesse habe sich gleichzeitig mit zwei Herren verlobt, und gestern Nacht sei die Bombe geplatzt.... Und dann folgte eine grellfarbige Schilderung der wüsten Szenen, die sich in der Nacht abgespielt hatten.... Wie ein Lauffeuer habe sich die Sache herumgesprochen. Es hatte auch in den Morgenzeitungen gestanden; die Namen waren durch Buchstaben angedeutet.

„Wenn ich Dir einen Rath geben darf, Leni, dann reise so bald als möglich fort. Verabschiede Dich unter irgend einem Vorwand schriftlich von den Bekannten. Geh ein paar Monate nach dem Süden und bleibe den Sommer über auch noch weg. Wenn Du zum Herbst zurückkehrst, ist Gras über die Geschichte gewachsen."

„Ich habe durchaus keine Ursache, sozusagen die Flucht zu ergreifen," sagte Helene. Auf weitere Aufklärungen und Berichtigungen des Sachverhalts ließ sie sich nicht ein. Was sollte sie auch sagen! Diese Freundin war eine liebe, sympathische, junge Frau, aber sie stand ihr nicht so nahe, daß sie ihr Alles, was ihr Herz bewegte und erfüllte, anvertrauen mochte. Auf den Börsentratsch, den Betty vor ihr ausbreitete, legte sie überdies keinen Werth.

Um halb sechs Uhr verließ sie das Petersen'sche Haus und gab dem Kutscher die Adresse einer anderen Familie, mit der sie auch intimer befreundet war.

Der Diener nahm ihre Karte, trug sie in's obere Stockwerk und kehrte nach einer Weile mit dem Bescheid zurück, die Herrschaft sei nicht zu Hause.

„Für mich nicht zu Hause," durchfuhr es Helene. Im großen Ganzen war das keine so furchtbare Beleidigung. Sie selber hatte sich auch schon verleugnen lassen, wenn ihr die Annahme eines Besuches aus diesem oder jenem Grunde nicht paßte. Aber ein kleines Mißtrauen begann sich doch in ihr zu regen. Diese Zeit direkt nach dem Diner war ja eigentlich keine Visitenzeit, aber unter guten Bekannten nimmt man das nicht so genau. Ihr nächster Besuch galt einer der Frau Meißner nahestehenden, sehr exklusiven Patrizierfamilie. Der Diener führte sie in den Salon.

Man ließ sie über eine Viertelstunde warten. Dann endlich erschien die Dame des Hauses und begrüßte sie mit einer eisigen Höflichkeit, die keinen Zweifel mehr an der Richtigkeit von Betty Petersens Andeutungen ließ.

Die Dame legte die halbe Breite des großen Salons zwischen Helene und sich, indem sie auf einem entfernt stehenden Sessel Platz nahm und in gezwungenem Tone eine ziemlich schläfrige, nichtssagende Unterhaltung einleitete.

In Helenens Schläfen rauschte und kochte das Blut und wetteiferte mit dem stürmischen Schlag ihres Herzens.

Plötzlich hielt sie nicht länger an sich.

„Ich störe wohl, Frau Senator? ....Verzeihen Sie, daß ich Sie gerade um diese Zeit überfalle.... Aber gerade der Wunsch nach Aufklärung trieb mich zu Ihnen. Ich hörte von Frau Petersen, daß allerhand albernes, unwahres Zeug geklatscht und in Umlauf gesetzt worden ist."

„Unwahres?!.... Nun, das wollen wir dahingestellt sein lassen," sagte die Dame kühl. „Ich kann Ihnen nur sagen, daß Sie sich nach meiner Auffassung unverantwortlich benommen haben. Ihre Pflegemutter schenkte Ihnen ein so großes Vertrauen, indem sie Sie allein als Hüterin ihres Hauses zurückließ. Sie haben dieses Vertrauen in keiner Weise gerechtfertigt. Ihr Verhalten gestern Abend oder gestern Nacht war jedenfalls nicht das einer jungen Dame aus gutem Hause. So viel steht fest. Im Uebrigen mag ja Vieles übertrieben sein, was so hin und her gesprochen wird. Ich glaube nicht, daß Sie nach dem Vorgefallenen hier in Hamburg noch auf einen Familienverkehr in unseren Kreisen rechnen können. Sie wünschen Aufrichtigkeit. Ich kann Ihnen, als Freundin ihrer Pflegemutter, keinen besseren Rath geben, als daß Sie abreisen und Hamburg längere Zeit meiden."

Das war deutlich. Helene verzichtete auf eine Entgegnung. Ohne ein Wort zu sagen, erhob sie sich und ging.

Noch in zwei Häusern mehr gab sie ihre Karte ab und wurde unter irgend einem fadenscheinigen Vorwand abgewiesen.

Da wußte sie genug: Sie war boykottirt — geächtet!

Aber seltsam, das erregte sie kaum. Ihre Gedanken zogen sich in immer dichteren Kreisen um Elmé Samson und sein bevorstehendes Rencontre mit dem Berliner Journalisten zusammen. Ihre erhitzte Phantasie spiegelte ihr allerhand Schreckbilder vor. Und sie war schuld. In ihrer Hand lag es, doch noch vielleicht einen Ausgleich herbeizuführen.

Die sittenstrengen Hamburger hatten ohnehin den Stab über sie gebrochen. Mochten sie sich immerhin noch mehr ereifern: sie war mit sich im Reinen und wußte, was sie zu thun hatte.

Der Kutscher mußte an der Ecke des Neuen Jungfernstieg warten. Sie ging die paar Schritte die Kolonnaden hinab, bis zu Samsons Wohnung zu Fuß.

Er war zu Hause und empfing sie so höflich gelassen, als sei nicht das Mindeste vorgefallen. Aber eben diese konventionelle Gleichgiltigkeit verletzte sie auf's Tiefste. Sie hatte hundert liebe, innige Worte für ihn in Bereitschaft gehabt, aber wie sie ihm nun gegenüberstand und in sein blasses, aber unbewegtes Gesicht sah, kam eine große Unsicherheit und zugleich ein heftiger Aerger über sich selber über sie. Was wollte sie hier? Wie kam sie dazu, sich in die persönlichen Angelegenheiten dieses Mannes zu mischen?! War er der Beleidigte, oder war sie es? An ihm lag es, sie um Verzeihung zu bitten. Ihr Besuch in seiner Wohnung war das Resultat einer vollständigen Begriffsverwirrung und Kopflosigkeit.

Sie nahm sich gewaltsam zusammen und kam auf den Zweck ihres Erscheinens — — er unterbrach sie — — das sei eine erledigte Sache — —

Ein paar Sekunden sahen sie einander stumm, fast feindselig in die Augen. Dann unterbrach er das Schweigen. In seinen schönen, finsteren Zügen stand nichts als eine kalte Entschlossenheit zu lesen.

„Ich habe Sie um Entschuldigung zu bitten, mein gnädiges Fräulein," sagte er, „ich hätte mehr an mich halten müssen — der Exzeß in gestriger Nacht hätte unter allen Umständen vermieden werden müssen. Leider ist nichts mehr daran zu ändern" — —

„Daß Sie mir das anthun konnten — Sie" — rief Helene.

„Weil ich Sie liebte, Fräulein von Plesse. Allein es gibt Gifte, an denen auch eine große und starke Leidenschaft zugrunde geht. — — Mit etwas gutem Willen kann man auch der aufrichtigsten Zuneigung einen gewaltsamen Garaus machen.... Lassen wir das.... ich bin nicht der Mann, der am gebrochenen Herzen stirbt. Ich weiß, was ich Ihnen schuldig bin. Wenn ich aus dem Rencontre mit diesem Doktor Habig heil hervorgehe, werde ich Sie bitten, meine Gemahlin zu werden."

„Sie sind sehr gütig, Herr Samson," sagte Helene stolz, „aber ich will Sie des großherzigen Opfers, das Sie meinem Ruf zu bringen bereit sind, überheben, indem ich heute schon ablehne. Ich habe bereits gewählt. Sie scheinen sich in einem bedauerlichen Irrthum zu befinden."

Sie bemerkte, daß er stutzte, daß ein betroffenes Erstaunen, eine fassungslose Bestürzung momentan in seinen Augen aufblitzte. Sie neigte den Kopf ein wenig und wandte sich, ohne seine Erwiderung abzuwarten, zur Thür. Der beleidigte Mädchenstolz legte momentan alle anderen Empfindungen in ihr lahm.

In der Einsamkeit der kommenden Nacht überlegte sie, was sie thun sollte. In Hamburg war ihres Bleibens nicht länger. Das rein äußerliche Band, das sie mit ihrer Pflegemutter verknüpfte, war durch deren Wiederverheirathung gelöst. Die erwachsene Tochter war keine angenehme Beigabe in der neuen Ehe.

Das beste war schon, wenn sie sich so schnell wie möglich verheirathete. Das würde ihn treffen, damit konnte sie sich für das Weh, das er ihr angethan hatte, rächen. Gleiches mit Gleichem vergelten. Sie täuschte er nicht. Eine Leidenschaft wie die seine ließ sich vielleicht betäuben, aber nicht so leicht vernichten. In dem Augenblick, wo es ihm zur Gewißheit würde, daß sie für ihn wirklich verloren war — bis dahin glaubte er natürlich nicht daran — würde, das ließ sich mit Bestimmtheit voraussetzen, das betäubte Gefühl wieder mit verstärkter Gewalt aufflammen, dann würde er leiden, wie sie litt.... Die Vorstellung befriedigte und befreite sie, tröstete sie in der Qual ihrer schmerzenden Gedanken. In den nächsten Tagen wurden ihr einige Herren gemeldet. Sie ließ alle abweisen. So lange sie mit den Familien der jungen Leute verkehrte, hatte sie sie gerne empfangen, unter den obwaltenden Umständen bedeuteten diese Herrenbesuche eine Beleidigung für sie.

Nur der blonde, lustige Rheinländer, mit seinem heiteren, sorglosen Wesen, seiner oberflächlichen Bildung, deren dünner Firniß nur nothdürftig die gähnende Leere einer totalen Unwissenheit bedeckte, und seinem prachtvollen Sanguismus, der allen Begebenheiten die beste Seite abzugewinnen wußte, ging bei ihr ein und aus und gab ihr mit naiver Ueberschwenglichkeit täglich seine „jäh erwachte Liebe" zu verstehen. Sie fragte nicht lange woher, wohin, wieso und wie dran — — mit einer Hast, die einen denkenden Menschen wahrscheinlich stutzig gemacht hätte, nahm sie seine bald darauf erfolgende Werbung an.

Josef Martiny pflegte nicht zu denken. Ihm genügte die Thatsache, daß das schönste, gefeiertste Mädchen in Hamburg seine Frau werden wollte. Und er war wirklich über die Maßen verliebt in sie. Vierzehn Tage später ließen sie sich auf Helgoland, das damals noch kein standesamtliches Aufgebot forderte, trauen. Von da reisten sie nach Italien.

Helene hatte alle Brücken hinter sich abgerissen. Sie wollte nie mehr an die Vergangenheit erinnert werden. Das Duell hatte keine ernstlichen Folgen gehabt, beide Gegner waren mit leichten Verletzungen davongekommen.

Es war ihr Alles wie ein Traum, aus dem sie eines Tages erwachen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kleine eine Masse von Wunden.

Von Kopf zu Fuß mit Schuppen und Schorf bedeckt. — Aerzte und alle anderen Mittel erfolglos. — Haut jetzt glatt und klar.

Wieder eine erstaunliche Heilung durch Cuticura.

In einem vom 7. Sept. 1904 datirten Schreiben sagt Frau Mattie Shaffer von Cumberland, Miss.: „Vor einiger Zeit bestellte und erhielt ich Ihre wunderthätigen Cuticura-Heilmittel, die ich bei meinem kleinen leidenden Säugling mit staunenswerthen Ergebnissen anwandte. Ich hatte viele andere Mittel ohne den geringsten Erfolg versucht, und Cuticura kam zur Rettung, nachdem meine Aerzte und alle übrigen Mittel nichts auszurichten vermocht. Ein Arzt bezeichnete das Leiden als Skropheln, der andere als Eczema. Der Kleine war eine Masse von Wunden, mit Schuppen und Schorf von Kopf zu Fuß, als ich mit dem Gebrauch von Cuticura-Seife und Salbe begann. Das Resultat war erstaunlich, und jetzt sind meines Kindes Gesicht und Körper glatt und klar."

(Gezeichnet) Frau Mattie Shaffer.

Die Pflicht von Müttern

Beim ersten Anzeichen entstellender Ausschläge ist der Gebrauch von Cuticura.

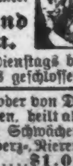
Jedes mit einer vererbten Neigung zu quälenden, entstellenden Ausschlägen der Haut und Kopfhaut geborene Kind wird ein Gegenstand ängstlichster Besorgniß, nicht nur wegen seines Leidens, sondern auch wegen der schrecklichen Befürchtung, daß die Entstellung lebenslänglich dauern und sein künftiges Glück und Wohlergehen vernichten mag. Daher entsteht für Mütter solcher leidenden Kinder die Pflicht, sich mit der besten, reinsten und wirksamsten Behandlung, die anwendbar ist, bekannt zu machen, d. h. mit der Cuticura-Behandlung, bestehend aus warmen Bädern mit Cuticura-Seife und sanften Einreibungen mit Cuticura-Salbe, dem berühmten Haut-Heilmittel. In der Kindheit bewerkstelligte Heilungen sind schnell, dauernd und billig.

Cuticura-Seife, Salbe und Pillen werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Boston, alleinige Eigenthümer.

Bestellt „How to Cure Disfiguring Humors."

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.



Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

11mai, dosajodi

A Million

barrels — and more — of Schlitz beer are sold annually. Our agencies dot the whole earth.

The reason is purity. More and more people every year are demanding it.

Won't you see how much better it is than poor beer — how different the after-effects?

Ask for the Brewery Bottling. See that the cork or crown is branded

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Ohio and Union Sts., Chicago

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Der Seesturm.

Von Alfred Friedmann.

Es war schon spät am Abend, die kleine Gesellschaft im Hotel zu Stubbenkammer auf Rügen hatte sich zurückgezogen, und auch die Frau von Germershausen, die alte Kousine, mit der Elisabeth die Tage ihrer Strohwittwenschaft hier zubrachte, schlief schon den Schlaf einer gerechten, sitzengebliebenen Jungfer.... Da zog Elisabeth, allein, schnell, einen Brief aus ihrem Mieder, den von Arnold.... den Brief, der wie Feuer auf ihrem Herzen brannte.

Ach, dieser Brief! Sie hätte ewig über seinen Inhalt unwissend bleiben wollen, und doch las sie ihn immer und immer wieder. So war es denn wahr, Arnold liebte sie, und wagte es ihr zu sagen; das Geständniß empörte sie und gab ihr doch eine Empfindung, wie süßen Champagnerrausch. Die Unglückliche! Was nun anfangen, was nun thun? Wie? Sie sollte, eine verheirathete Frau, eine Backfischliebelei fortspinnen. Das konnte er selbst nicht hoffen. Sie erhob sich, unwillig, beleidigt; aber dann, von Verzweiflung gepackt, zerknitterte sie den Brief mit heftiger Gebärde, und fiel kraftlos in einen Fauteuil, den schönen Brief zwischen den Händen, von heftigem Schluchzen durchschüttert.

Wie sehr sie auch ringen mochte, wie sehr sie versuchte, ihr Herz zu bändigen, sie fühlte sich bezwungen. Ach, sie hatte lange gerungen, sich selbst zu täuschen gestrebt, sich eingeredet, sie liebe Arnold nicht. Diese häufig wiederkehrenden Kämpfe hatten ihre ganze Energie erschöpft; nun fehlte ihr die Kraft zu längerem Widerstand. — Wenn wenigstens ihr Gatte anwesend gewesen wäre, so hätte sie einen Schutz gegen die Gefahr gekannt; aber der Rückhalt war fern.— Herr von Strehlenberg war Kapitän eines guten Schiffes, das man gerade jetzt nach Afrika, nach Samoa, wer weiß wohin, — beordert hatte. Kein Beschützer, kein Berather, sie fühlte sich allein — fast wie eine Wittwe. — Und warum mußte ihr gerade jetzt das Schicksal ihren Jugendgenossen Arnold wieder zuführen, mit dem sie im väterlichen Garten gespielt, Jugendschwüre ausgetauscht, von deren Unhaltbarkeit beide überzeugt waren, aber die sich tief in's Herz geprägt hatten. — Sie wenigstens, Elisabeth, glaubte sie vergänglich wie Meerschaum, denn sie heirathete ja einen Anderen! Und er, Arnold, war auf Entdeckungsfahrten, mit militärischen Expeditionen gezogen — er vergaß gewiß? — Aber da führte sie der Zufall in den heimischen Buchenwald, am geheimnißvollen Herthasee zusammen und Ort und Stunde übten ihren poetischen Einfluß auf die beiden durch Entbehrung höhergestimmten Herzen aus. Arnold erzählte von seinen Reisen, den bestandenen Gefahren, und Elisabeth wußte so gut zuzuhören.

Und nun sprach er im Namen ihrer alten Liebe, deren junge Sprossen auch sie begehrlich in ihrem Herzen an's Licht ringen fühlte....

„Mein Gott, mein Gott! Ich liebe ihn! Ich liebe ihn!" rief sie aus und furchtbar erklangen ihr die eigenen Worte in dem fremden Hotelzimmer, bei der Stille der Nacht. Woher die Kraft nehmen, ihn zurückzuweisen. Ihr Körper zitterte wie im Fieber, ihre Stirn brannte. — Da öffnete sie das Fenster und von der Brüstung sah sie hinaus auf das Meer. —

Die Nacht war düster, schwarz; kein neugieriger Stern steckte sein Köpfchen durch des Himmels Gewebe, um die Erdenvorgänge zu belauschen. Kaum ein Hauch ging durch den Raum. Die Natur, unter einem Leichentuch begraben, schien unbeweglich todt. Nur eine ferne Klage tönte ungestillt heran, das ewige Anschlagen der Welle an den Fels, wie ein Seufzer, der aus einem Abgrund kommt, anpocht und stirbt. Umsonst suchte Elisabeth Trost und Ergebung bei dieser starren Oede, das Firmament war unentdeckbar! So wie kein Stern — kein Segel, das von hier zu dem fernen Gatten trüge, von ihm die Botschaft käme! Und Thränen verhüllten ihr nun auch noch die Dunkelheit. Schwere Wolkenballen zogen herauf, — als wollte auch die Natur bald in Sturm und Thränen ausbrechen.... Aber Elisabeth blieb am Fenster. Aus dem Hotelgarten stiegen betäubende Düfte von Reseden, Heliotropen, Levkoyen herauf, welche ihre Nervosität steigerten und ihren schon trunkenen Sinn umnebelten.

Ja, diese Gewitternacht ohne Sternenschein, diese ungesunden Blumendämpfe der Erde, sie waren ein Abbild ihres von Leidenschaft erfüllten Herzens, gewiegt von bösen Träumen und Wünschen. — Und dort der tausendfache Seufzer des Meeres — ein Echo aller derer, die unglücklich liebten, so lieben und so lieben werden — war es nicht ihr eigenes Geschluchze und Wimmern? Sie riß das Mieder ganz auf und suchte vergebens Kühlung für ihre hochathmende Brust bei der Gewitterschwüle, die wie Zentnerlast auf der Beklagenswerthen lag.... Und die Blumengifte stiegen immer bethörender herauf, sie mußte sie einsaugen; sie umschlangen sie wie Arme, sie betäubten sie und zwangen sie in einen sonderbaren, ungesunden Halbschlummer, durch den Gedanken und Bilder, wie die wilde Wolkenjagd am Himmel dahinhuschten. Sie dachte nun nicht mehr; sie überlegte kaum; ganz überließ sie sich ihrer eingebildeten Leidenschaft, sie gab sich, kopflos, ganz hin, und beklagte sich zugleich, als verloren, schuldig....

Ja! Er hatte recht gehabt, ihr seine Liebe zu gestehen, sie gab sie ihm zurück. Der Brief, der wieder auf ihrem Herzen lag, brannte wie vorhin und ließ es laut und heißer schlagen einer großen unbekannten Freude entgegen, einer schlechten, aber so süßen Freude! —

Ja. Sie liebte ihn. Weshalb noch an ein Zweites denken? Es dünkte ihr, als ob ein anderes Blut in ihren Adern rollte und sie ihr verbrenne! Und sie rief ihn nun, sie wollte ihn in ihrer Nähe haben. Hinweg mit allen Zweifeln! Sie wollte ihres Glückes Stunde genießen! Und dann — und dann? Dann möge kommen, was da wolle; und es fiel ihr ein Spruch ihres Lieblingsdichters ein:

Eines kann selbst Gott nicht rauben;
Was genossen ist, ist mein. —
Dem Vergangnen darf ich glauben,
Im Vergangnen selig sein!"

Fieberhaft nimmt sie eine Feder, Papier, und schickt sich an, einige Zeilen der Antwort aufzusetzen.

Im selben Augenblick zerreißt ein furchtbarer Blitzstrahl die ganze Himmelsweite. Für eine Sekunde erscheinen die kleinen Häuser, die Bäume, die Blumen im verzauberten Garten in plötzlich auftauchender Beleuchtung. Elisabeth erschauert, sie hält ein. — Das Gewitter bricht los, wie in ihrem Herzen, so da oben. Nun, möge alles zugrunde gehen, der Sturmwind der Leidenschaft ist über sie dahingefahren, hat alles mit den Wurzeln ausgerissen; zerstört, was gut, edel in ihr war. Eine wilde Windwelle fährt über den Horizont, der Donner rollt rasend darein. Nun schäumt unter unheimlichem Getöse das Ostmeer wuchtig auf; manchmal läuft eine weiße Giftschlange tief unter dem Fels entlang. — Und Elisabeth fliegt wieder an ihr Fenster, auch ihr Auge sprüht Flammen, ihr Herz pocht sturmwild — sie gleicht dem sprühenden Himmel, den Wellen, die, wie tollgeworden, zu den Buchen des Herthawaldes hinan möchten!

Aber — da — da — plötzlich — welch gräßliche Vision! — — Fern, ganz fern, am Horizont, der ein Blitzfeuermeer, glaubt sie ein mit den Wogen ringendes Fahrzeug zu erblicken. Es scheint wie im Todeskampf. In den Tauen pfeift es, die Segel flattern zerrissen im Anprall der Windsbraut; die Masten krachen und zersplittern unter einem fahlen, dann schwefelgelben Himmel. Wie Widder rennen die Meerwellen an, heben das Schiff bis zu den Sternen und schmettern es jetzt mit teuflischem Hohngelächter — so klingt's — in gischtsprühende schwarzblaue Abgründe. Sie rollen es weiter; nun scheint's verschlungen, nun noch einmal wie ein Ball zu den Wolken geworfen, die, wie schwarze Reiterkolonnen darüber hinsausen, es fallen lassen, zertrümmert— zu den Walen und Haien....

Und auf der Schiffsbrücke, in großer Uniform, wie bei feierlichen Gelegenheiten, angebunden mit Seilen, um nicht herabgeschleudert zu werden, steht der Kommandant des Schiffes, ruhig, energisch seine Befehle gebend. Herr von Strehlenberg setzt dem heulenden Wind, dem zuckenden Blitz, dem beutegierigen Meer seine Kraft, seine Geschicklichkeit, seine Kaltblütigkeit entgegen. — Doch der Sturm wächst, seine Macht reißt das Steuerruder fort, die Barken sind zerschmettert, ein Leck zeigt sich. Die verzweifelten Passagiere kennen kein Gebot mehr, sie hindern die Manöver, fallen den braven Matrosen in den Arm, einige Sträflinge haben sich aus ihrer Haft befreit. Und doch unberührt von dem allen, bewahrt der Kapitän seine Ruhe; er kämpft weiter; nicht die geringste Aufregung malt sich auf seinem strengen Antlitz, das nur ein wenig blaß erscheint. Schön ist er so, erhobenen Hauptes, mit verachtender Gebärde den Elementen Trotz bietend, eine Statue der Pflichterfüllung. Nicht einen Augenblick ermattet er; bis zum Ende wird er ausharren, um das ihm anvertraute Schiff zu retten — oder mit ihm unterzugehen in die Tiefe. — Nur denkt er — Elisabeths.

Und Elisabeth schaut unbeweglich in das grausige Schauspiel, das ihr die Erregung vor die Sinne zaubert.

Und dann scheint sie auch zu wachsen; ja, sie wird größer, wie sie stolz ihr Haupt erhebt.

Wie? Ihr Gemahl ist auf hoher See, in diesem Augenblick vielleicht in diesen grandiosen Kampf verwickelt, und dank seines übermenschlichen Willens erringt er einen unmöglichen Sieg über den dummen Sturm — und sie, die Elende, ohne Energie, ohne Scham, läßt sich von einem kleinen Sturm in ihrem Herzen willenlos stromab treiben?! Ehre, Treue, am Altar geschworen vor Gott, alles versunken! Nein, das darf nicht geschehen! So feige ist sie nicht! Auch sie wird kämpfen, und sie wird den so nothwendigen Sieg über sich selbst erringen. Ihr Gatte gibt ihr das Beispiel, sie wird seiner würdig sein. Vielleicht schöpft er seine Energie aus seiner Liebe zu ihr, — nun, seiner denkend, wird auch sie die nöthige Kraft in der Stunde der Versuchung finden. —

Entschlossen, ruhig schließt sie ihr Fenster und geht an den Schreibtisch. Sie zerreißt ihren ersten Brief und schreibt einen zweiten mit nicht zitternder Hand und kalten Blutes. Es ist ihre Antwort an Arnold, den Freund ihrer Jugend, die Antwort eines ehrbaren Weibes, das sich als solches angesehen wissen will. — Und während ihre Hand gerade und feste Züge malt, sinkt das Gewitter draußen in sich zusammen, und so der Sturm in ihrem Innern. Der Himmel, von einem wohlthätigen Regen reingewaschen, füllt sich mit einem durchsichtigen Blau, und Streifen von rosigen, grünen, lila Tinten verkünden am Firmament den nahenden Morgen. Gold und Orangenroth lösen die ernsten Farben ab. Unten weinen die Sträuche und Bäume des Gartens — wie Freudenthränen, und die Brise spielt mit den sanfteren Gerüchen der Reseden, Heliotropen und Levkoyen.

Elisabeth von Strehlenberg hat ihren Brief beendet, sie blickt mit Frohsinn auf den heiteren Sommermorgen, und gar nicht übernächtigt athmet sie die süßen Düfte an dem ganz geöffneten Fenster. — Eine liebliche Kühle badet ihre Stirn und Lippen, beruhigt völlig ihr vergehendes Fieber; dort, unter dem Streicheln der Hände Auroras, glättet sich die See, tausend Glanzstellen funkeln auf ihr; Alles scheint ein Zauberbild des Friedens — des Glücks.

Und Elisabeth, wie die umgebende Natur, fühlt sich einem neuen Leben entgegengehen, in dem alles Freude, Azur, Güte, Sanftmuth, Heiterkeit und — Treue ist.

Noblesse oblige.

Der alte Graf Rottmannsegg auf Donnershausen ist sehr sparsam. Die Leute nennen's freilich anders, sie schimpfen ihn einen Geizkragen. Er selbst will das aber nicht für wahr haben (notabene, es sagt's ihm natürlich auch Niemand in's Gesicht); er hält sich nur für sparsam, und Sparsamkeit ist eine Tugend, die auch angesichts der paar Milliönchen, über die der Graf gebietet, nicht zu verachten ist.

Eines schönen Tages muß der Alte zur Kreisversammlung in die nächste, eine reichliche Stunde entfernt liegende Stadt. Er hat ja zwar Pferde genug im Stall; bei dem warmen Wetter wär's aber doch eine Sünde, die edlen Thiere zu strapazieren, und der Graf ist, trotz seiner siebzig Jahre, noch ein ganz guter Fußgänger. So macht er sich denn wohlgemuth auf den Weg, und als ihm vor dem „Goldenen Löwen", in dem die Versammlung stattfinden soll, der Knecht des Hauses vulgo Hausknecht entgegentritt, da gleitet ein selbstzufriedenes Lächeln über des Grafen Züge: er hat wieder einmal das Trinkgeld gespart, das er jenem wohl oder übel hätte zahlen müssen, wenn er zu Pferd oder gar zu Wagen gekommen wäre!

Aber man soll den Tag u. s. w. Es hat ziemlich lange gedauert mit den mancherlei Verhandlungen; ein guter Bekannter hat schließlich noch eine Bowle zum Besten gegeben — kurz, es ist später geworden, als der Graf erwartet hat. Wie er sich endlich zum Heimweg anschickt, merkt er zu seinem Schrecken, daß es draußen pechrabenschwarze Nacht ist. Der Mond schien allerdings — im Kalender; im Uebrigen jedoch nicht die leiseste Spur von ihm, da dunkle Regenwolken ihn verhüllen. Dumm, sehr dumm! Aber unter diesen Umständen mag er sich doch nicht allein auf den Heimweg wagen; ihm bleibt nichts anderes übrig; er muß sich seinen Freund, den Hausknecht, als Begleiter engagiren. Der wäre nun zwar lieber in's Bett gekrochen, anstatt die halbe Nacht, wie er innerlich fluchend meint, auf der Landstraße herumzuliegen. Ja, wenn er wenigstens seine Hilfeleistung leidlich bezahlt gekriegt hätte! Aber der Alte wird doch seine Natur nicht verleugnen.... Der Lohn, den sie verabreden, ist denn auch in der That ein fürstlicher: Eine ganze Mark! Indessen, was hilft's; erzürnen darf man den hochgebietenden Herrn nicht.

Die Beiden wandern also miteinander los. Mit dem Alten geht's heute Abend nur langsam, und es dauert beinahe schon eine Stunde, bis sie das Dorf Sandhagen, das ungefähr auf der Mitte des Weges liegt, erreicht haben. Inzwischen hat sich der Himmel mehr und mehr aufgehellt, und just, als sie den Kirchhof in Sandhagen passiren, bricht der Mond voll und klar durch die Wolken. Zugleich mit ihm erhellt auch ein Freudenschein das bis dahin — von wegen der Mark — stark verdüsterte Antlitz des Grafen. Nun findet er den Weg schon allein weiter! Er zieht mit einem süß-sauren Lächeln das Portemonnaie, entnimmt ihm ein Geldstück und wendet sich darauf an seinen Begleiter: „Sie können jetzt umkehren! Eine Mark war ausgemacht. Sandhagen ist die Hälfte. Adieu! Spricht's und reicht dem Burschen — fünfzig Pfennige.

900 DROPS

CASTORIA

A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS & CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHER

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher. NEW YORK.

At 6 months old 35 DOSES – 35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Mrs. Livermore gestorben.

Antisklaverei- und Temperenzagitatorin.

Melrose, Mass., 23. Mai. Im Alter von über 85 Jahren ist Frau Mary A. Livermore, die bekannte Schriftstellerin und Reformerin, in ihrem Heim dahier heute gestorben. Bronchitis und Herzschwäche hatten den Tod beschleunigt.

(Sie wurde am 19. Dezember 1820 in Boston als Tochter von Timothy Rice geboren, und 1845 heirathete sie den Universalistengeistlichen Rev. D. P. Livermore, mit welchem sie 1857 nach Chicago zog, wo Beide dann ein unversalistisches Blatt redigirten. Frau Livermore war die erste Präsidentin des Illinoiser Frauenstimmrechtsverbands. 1870 kehrte sie nach Boston zurück, und zwei Jahre lang redigirte sie das „Woman's Journal". Sie that sich besonders in der Antisklaverei- und in der Washington'schen Temperenzbewegung hervor. Während des Bürgerkrieges nahm sie leitenden Antheil an der Arbeit der Bundessanitätskommission. Auch hielt sie im ganzen Lande, wie in England und Schottland, Vorträge und verfaßte viele Bücher. Zur Zeit ihres Ablebens war sie Präsidentin des Frauenstimmrechtsverbandes von Massachusetts.)

New Yorker Hochbahnunfall.

New York, 22. Mai. Vier Personen wurden bei einem Zusammenstoß zweier, südwärts bestimmter Züge auf der Hochbahn der 3. Avenue, an 133. Str. und Southern Boulevard, verletzt. Zwei Waggons wurden theilweise zertrümmert, und zwei andere entgleisten und stürzten theilweise auf die Straße.

Daß der Unfall nicht verhängnißvollere Folgen hatte, lag nur daran, daß auf beiden Zügen nur wenige Passagiere waren.

(Später:) 20 Personen wurden verletzt, darunter 7 schwer, und eine Frau tödtlich.

Verkracht.

New York, 23. Mai. Die Thüren der „Merchants Trust Co." dahier wurden heute geschlossen.

(Dieselbe hatte ein Stammkapital von etwa $500,000 und schuldete Einlegern etwa $2,000,000. Sie war im Jahre 1899 organisirt worden.)

Goldfield, Nev., 23. Mai. Die „Goldfield Bank & Trust Co." hat mit Verbindlichkeiten in Höhe von $78,227 Bankerott gemacht. Ihre Bestände betragen, soweit ermittelt, nur $4,821, wovon $4800 in Noten snd. Man fand nur $16 im Bankgewölbe und ein $5-Goldstück unter dem Zahltisch. In den Büchern soll heillose Unordnung herrschen!

Machen wieder verurtheilt!

Washington, D. K., 23. Mai. August W. Machem, der bereits zu 2 Jahren Strafhaft wegen seiner Verbindung mit den Postschwindeleien verurtheilt wurde, bekannte sich heute auf eine weitere Anklage schuldig, in welche auch Crawford und Lorenz verwickelt sind, und welche sich auf Verschwörung zum Betrügen der Regierung beim Ankauf von Briefträgersäcken bezieht; und er wurde auch hierfür zu 2 Jahren Haft verurtheilt. Noch mehrere ähnliche Anklagen sind zu erledigen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bremen von Bremen; Republic von Neapel; Furnessia von Glasgow.
Rotterdam: Rhyndam von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Glasgow: Astoria von New York; Corean von Boston.
Genua: Weimar von New York.
Marseille: Peleus, von Tacoma über Asien nach Liverpool.
Liverpool: Cymric von New York.

Abgegangen.

New York: Prinzeß Alice nach Bremen; Slavonia nach Fiume u. s. w. (Beide Schiffe ohne Briefpost.); Allianza nach Zentralamerika.
Jokohama: Empreß of Japan, von Hongkong u. s. w. nach Vancouver.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von Genua und Neapel nach New York.
Cherbourg: Barbarossa, von Bremen nach New York.
Moville: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia, über St. Johns; Mongolian, von Glasgow nach Quebec.

Bene Berith-Konvention.

Milwaukee, 23. Mai. Unter großer Betheiligung wurde hier die nationale Konvention des bekannten israelitischen Ordens Bene Berith eröffnet. Dr. Abram Hirschberg sprach das Gebet. Adolph Kraus ernannte einen Ausschuß für die Prüfung der Mandate und einen für die Einführung von „Past-Präsidenten." Als Letztere wurden inaugurirt: E. M. Heller, Gustav Hartstein, Louis S. Levy, H. Herz, N. L. Stein, L. R. Frankel, J. Frank, B. Post, A. Sax, O. Englaender und H. L. Houseman. Präsident Kraus, welcher für seine erfolgreiche Thätigkeit durch Erheben der Delegaten von ihren Sitzen geehrt wurde, erstattete seinen Jahresbericht, welcher sehr befriedigend war, ebenso wie der Bericht vom Vorsitzer des Verwaltungsrathes für den Leibrentenfonds, Hrn. M. M. Hirsch. Eine große Anzahl Vorschläge wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen, deren noch neue ernannt wurden.

Auch ein Bericht vom Chicagoer Direktor des Hospitals für Tuberkuloseleidende in Denver wurde dem betreffenden Ausschuß übergeben.

Im Namen des Komites für Gesetze und Statuten berichtete Hr. Philipp Stein eine Reihe Veränderungen ein, welche gutgeheißen wurden, doch nicht ohne einen stürmischen Auftritt wegen der Empfehlung, keine Mitglieder für den Leibrentenfonds mehr aufzunehmen.

Der Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen empfahl, eine Arbeiterunion dieses Ordens in Chicago zu gründen, wofür die Großloge $500 beisteuern soll, wenn die Chicagoer Logen dasselbe bewilligen.

Als Distriktsausschuß für das neue Jahr wurden gewählt: Isaak Golberg, Kalamazoo, Mich., Präsident; Julius H. Meyer, Milwaukee, 1. Vizepräsident; J. M. Greenebaum, Danville, Ill., 2. Vizepräsident; A. B. Seelenfreund, Chicago, Sekretär; David Fisch, Chicago, Schatzmeister. Mitglieder der Exekutive — Henry Greenebaum, Dr. Abraham Hirschfeld, Albert Wolf und Phil. Stein. Thürhüter — Harry Swimmer. Vertreter des Clevelander Waisenhauses — Simon Heavenrich. Verwalter des Leibrentenfonds — M. M. Hirsch.

Gestern Abend gab das Milwaukeer Unterhaltungskomite ein Bankett für die Gäste beider Geschlechter. Vorher hatte eine Kutschenrundfahrt für die Damen der Delegaten, und eine geistig-gemüthliche Unterhaltung stattgefunden.

Ausland.

Hay und Bülow.

Berlin, 23. Mai. Der amerikanische Botschafter Tower sprach beim Reichskanzler v. Bülow vor und überbrachte eine Botschaft vom Staatssekretär Hay, worin dieser sein Bedauern darüber aussprach, daß er nicht imstande gewesen sei, nach Berlin zu kommen; er habe sehr gewünscht, den Reichskanzler persönlich zu besuchen, und nur auf den Rath seiner Aerzte hin habe er dieses Vorhaben aufgegeben. Der Kanzler war sehr erfreut über Hrn. Hays Artigkeit und sandte die besten Wünsche für seine Genesung.

Hr. Hay wird nächsten Montag in Paris erwartet, wo er dem französischen Ministerpräsidenten Delcassé einen Höflichkeitsbesuch machen soll.

Schwere Tunnelkatastrophe!

Wien, 23. Mai. In dem neuen, erst im Bau begriffenen Bosrucker Bahntunnel bei Liezen, Steiermark — welcher eine zweite Bahnverbindung mit Triest vermitteln soll — ereignete sich eine verhängnißvolle Explosion giftiger Gase, und 17 Arbeiter wurden dabei getödtet!

— In der Verlegenheit. — Herr (der einen Pantoffelhelden trifft, wie er Linsen auslesen muß): „Was, Du thust Linsen auslesen?!" — Pantoffelheld: „Ja! . . . Das ist nämlich eine meiner Lieblingsbeschäftigungen!"

Wassermassen für Industrie.

Thalsperren im Harz sollen nutzbar gemacht werden. — Verluste in Deutsch-Südwestafrika.—Tiroler Feuerwehr streiklustig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Mai. Die vielen kleinen Gewässer des Harzes sollen durch Aufspeicherung größerer Wassermassen für industrielle Anlagen im weitesten Umfang nutzbar gemacht werden. Zu Harzbrunn hat eine Versammlung an der Angelegenheit interessirter Industrieller stattgefunden, und in dieser Versammlung ist der wichtige Beschluß gefaßt worden, verschiedene Thalsperren behufs Durchführung einer regelrechten Wasserwirthschaft und einer systematischen industriellen Ausnützung der vorhandenen Wasserkräfte im ganzen Harz anzulegen.

Die Zahl der Opfer der Aufstände in Deutsch-Südwestafrika nimmt einen immer schlimmeren Umfang an. Nach den letzten Verlustlisten hat die dortige deutsche Schutztruppe in der Zeit vom Ende April bis Anfang Mai wieder 13 Todte und 17 Verwundete gehabt. Unter den Letzteren befinden sich zwei Offiziere.

Dabei ist noch gar nicht abzusehen wann diese traurige Liste einmal zum Abschluß gelangen wird. Wohl ist der Hauptwiderstand der Aufständischen schon seit geraumer Zeit gebrochen, aber wie lange noch der Guerillakrieg weitere Opfer fordern wird, das ist heute auch nicht einmal mit ungefährer Sicherheit zu bestimmen.

Wie aus Wien gemeldet, drohen die gesammten Feuerwehren Tirols mit einem Streik. Sie haben nach Innsbruck zu einem allgemeinen Feuerwehrkongreß Delegaten geschickt, und diese haben erklärt, sie würden, falls ihnen nicht endlich ausreichende Landesunterstützung gewährt werde, die Schläuche niederlegen.

Sie wollen sich, so heißt es in der betreffenden Resolution, in Brandfällen lediglich darauf beschränken, bedrohte Menschenleben zu retten, sonst aber brennen lassen, was brennen will. Mit Spannung wird erwartet, wie sich die Tiroler Behörden zu dieser, gewiß eigenartigen Streikdrohung verhalten werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vom 16. bis zum 20. Juni tagt in Philadelphia der 8. Jahreskonvent des Amerikanischen Zionistenbundes.

— Bei einem Baseballspiel in New York erlitt ein junger Mann Namens James Miles einen tödtlichen Schädelbruch.

— Mehr, als 100 Prediger kamen in die Amtsstube des Bürgermeisters Weaver in Philadelphia und flehten ihn an, den berüchtigten Gaspachtvertrag zu verhindern.

— Im „Hooting Valley"-Maschinenschuppen zu Columbus, O., flog der Kessel einer geheizten Lokomotive in die Luft, und 6 Arbeiter wurden getödtet.

— Zum Konsul der Ver. Staaten in Bordeaux, Frankreich, als Nachfolger des jüngst verstorbenen Schriftstellers Tourgee, wurde Dominic J. Murphy ernannt.

— Im nationalen Militärpark zu Vicksburg, Miss., wurden 14 Denkmäler enthüllt, welche der Staat Ohio seinen, dort gefallenen Angehörigen setzte.

— Die berichtete Erschießung des Achtb. D. S. Berry in seiner Geschäftsstube zu Savanna, Ill., wird auf politische Gegner zurückgeführt; auch soll eine Frauensperson dahinter stecken.

— Der italienische Obsthändler Palumbo zu Monessen, Pa., erhielt einen Brandbrief, worin $5000 gefordert wurden; er mißachtete denselben, und dann wurde sein Laden mit Dynamit zerstört.

— Am 6. Juli soll in Mankato, Minn., der dritte Prozeß gegen den Zahnarzt Dr. Koch von New Ulm wegen angeblicher Ermordung seines Kollegen Gebhardt eröffnet werden. Der Angeklagte steht unter $20,000 Bürgschaft.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — New York 2, Pittsburg 1; Philadelphia 4, Cincinnati 5; Boston 6, St. Louis 4. „American League" — Detroit 0, New York 3; Cleveland 1, Philadelphia 6. Beide Chicagoer Riegen ruhten sich gestern auf ihren Lorbeeren aus.

— Nach den letzten Nachrichten sind die japanischen Streikunruhen auf der Hawaiischen Insel Maui vorläufig zu Ende; der Streik aber, welchen die Japaner auch die Koreaner mitzumachen nöthigte, dauert weiter. Ein russischer Aufseher soll die Veranlassung des Streiks sein.

— In der Bibelklasse von John D. Rockefeller jr. in New York verlautet, dieser wolle alle seine offiziellen Beziehungen zur „Standard Oil Co." abbrechen, zum Theil weil Geistliche in Neuengland kein Geld von diesem Syndikat, resp. von Rockefellers Vater, annehmen wollten.

— Der wahnsinnig gewordene Neger Robert Shaw im Kentucky er County Hancock verbarrikadirte sich in einem Haus und verwundete 8 Männer, die ihn zur Uebergabe zwingen wollten. Schließlich wurde das Haus in Brand gesetzt, und der fliehende Neger erschossen.

Ausland.

—George Hamlin, der Chicagoer Tenor, trat in London mit großem Erfolge auf.

— Professor Beer von Wien, der wegen Sittlichkeitsverbrechen steckbrieflich verfolgt wurde, stellte sich in Genf der Polizei.

— Die Arbeitergewerkschaften in Paris planen eine Kundgebung gegen den spanischen König Alfons bei dessen Besuch.

— Die französische Regierung sandte einen Bericht an die amerikanische über die Identifizirung der Ueberreste von Paul Jones.

— Für die Wettfahrt zwischen Dover und Helgoland um den Pokal des deutschen Kaisers sind 15 Jachten eingetragen.

— Der amerikanische Gesandte Swenson in Kopenhagen, welcher aus seiner Amtsthätigkeit scheidet, hatte ein Abschiedsmahl beim König Christian.

— Frankreich lud die Ver. Staaten ein, zu den heurigen französischen Herbstmanövern eine Anzahl Offiziere zu senden. Die Einladung wird angenommen werden.

— 9 brasilische Offiziere wurden ausgewählt, um nach Deutschland zur militärischen Ausbildung gesandt zu werden, nachdem Kaiser Wilhelm hatte versichern lassen, daß sie freundlich aufgenommen würden.

— Prinz Napoleon Viktor Bonaparte theilte im italienischen Schloß Moncalieri den Bonapartistenführern mit, daß sich der Plan seiner Verheirathung mit Prinzeß Klementine von Belgien zerschlagen habe.

— Als Grund für die Abdankung des serbischen Kabinets wird jetzt angegeben, daß keine Mehrheit des Abgeordnetenhauses für eine neue serbische Anleihe zu haben ist. Die Minister wollen die Aemter behalten, wenn der Landtag aufgelöst wird.

— Wie es scheint, ist der berichtete Unfall der deutschen Kaiserin zu Wiesbaden ernstlicher, als anfänglich gemeldet; sie soll nicht nur an der Stirn, sondern auch am rechten Fußknöchel verletzt sein. Verursacht wurde ihr Treppensturz durch einen ihrer gelegentlichen Schwindelanfälle.

— In Ludwigslust überreichte der französische Botschafter Bihourd die Hochzeitsgaben des Präsidenten Loubet für die Braut des deutschen Kronprinzen: zwei Vasen von Sevres-Porzellan und einige kostbare Gobelins. Ein Gratulationsschreiben im Namen des französischen Volkes ist beigefügt.

— Der Aktionsausschuß der Zionisten trat in Wien zur letzten Sitzung vor dem internationalen Kongreß in Basel (am 27. Juli) zusammen. Es liegt jetzt der vollständige Bericht der Expedition vor, die zur Erforschung des, von England gebotenen Kolonisirungslandes ausgesandt wurde.

— Der Sprecher des britischen Abgeordnetenhauses mußte gestern die Sitzung wegen Tumultes vertagen, welcher aus einer Kundgebung gegen den Premier Balfour entstand. Dieser wird beschuldigt, sein Wort gebrochen zu haben, über die Vorzugstarife nicht eher zu reden, als bis er an das gesammte Land appellirt habe.

— In ganz Rußland wurde der Geburtstag des Zaren in üblicher Weise gefeiert. Von St. Petersburg aus fand eine Pilgerfahrt nach dem, 20 Meilen entfernten Kolpino statt, um dem Bildniß des heiligen Nikolaus Verehrung darzubringen. Kosaken mußten im dortigen Gedränge die Ordnung aufrechterhalten.

Lokalbericht.

Zermalmt.

In der Anlage der Firma Swift & Co. wurde heute der 27jährige James Slavada, Nr. 4151 Ashland Ave., unter einer Knochenmühle, die auf ihn gefallen war, zermalmt. Die Leiche wurde nach McInerneys Bestattungsgeschäft, Nr. 754 43. Str., geschafft.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Chicago Ave., Lake View, Harrison Str. und Ashland Ave. von verdächtiger, das aus den übrigen Pumpwerken von einwandsfreier Beschaffenheit.

— Von der Schmiere. — Theater-Anzeige: Heute: „1000,000 Thaler mit Gesang." (Zu ganz kleinen Preisen.)

Dame Natur deutet es an

Wenn die Nahrung nicht zusagend ist.

Wenn die Natur ihr Signal gibt, daß etwas außer Ordnung ist, so ist es gewöhnlich mit der Nahrung; die alte Dame ist sehr zuverlässig und verdient sofortige Beachtung.

Ein Aufschub bedeutet eine Gefahr, die sich nicht mehr beseitigen lassen mag. Ein Mann in Arizona sagt:

„Jahrelang vermochte ich mein Frühstück nicht mit Ruhe zu essen. Ich versuchte alle Arten Frühstücksspeisen, aber alle waren weich, stärkehaltig und verursachten mir schreckliche Kopfschmerzen. Ich trank auch starken Kaffee, der mir zeitweise Linderung zu bringen schien, aber später die Kopfschmerzen nur verschlimmerte. Toast und Kaffee waren auch nicht besser, denn ich fand, daß Toast Verstopfung verursachte.

„Ein Freund überredete mich, den alten Kaffee aufzugeben und auch die stärkehaltigen Frühstücks-Speisen und statt dessen Postum Kaffee und Grape Nuts zu genießen. Ich werde es nie bedauern, seinen Rath befolgt zu haben. Ich begann damit vor 3 Monaten.

„Die Veränderung, die es mir gebracht hat, ist wunderbar. Ich leide nicht länger an dem unangenehmen Gefühl in meinem Magen nach dem Essen und nie habe ich noch Kopfschmerzen. Ich habe 12 Pfund an Gewicht zugenommen und befinde mich in jeder Weise besser. Grape Nuts gibt ein wohlschmeckendes und nahrhaftes Gericht, und ich finde, daß Postum leicht verdaut wird und nie Dyspepsie-Symptome zeitigt."

Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Seht nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

Der Rauchunfug.

Die Glucose Co. verliert ihre Klage gegen die Stadt.

Das Kinder-Hospital.

Die neue Abtheilung des County-Hospitals wurde heute im Beisein von County-Beamten und geladenen Gästen eröffnet. —Fewer läßt eine Bombe platzen.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute die Glucose Sugar Refining Co. mit ihrem Gesuche um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt, welcher dieser die Durchführung des Rauchverbotes hätte untersagen sollen, abschlägig beschieden. Der Richter erklärt, daß die Stadt berechtigt sei, zu erklären, was sie als Gemeinschaden betrachten und nicht dulden will. Dichter Kohlenrauch sei unfraglich ein Gemeinschaden, und es sei nachgewiesen, daß sich die Erzeugung solchen Rauches durch geeignete Maßnahmen verhüten lasse. Die einschlägige städtische Verordnung habe den Inhabern der Betriebe, welche durch dieselbe betroffen werden, ein Jahr Zeit gegeben für die Vornahme von Abänderungen an ihren Heizanlagen, wenn die Glucose Co. diese Frist nicht ausgenutzt habe, so sei das ihre Schuld. Ihre Klage, daß es ihr Ausgaben im Betrage von $25,000 verursachen würde, den Bestimmungen der Verordnung zu genügen, könne nicht in Betracht gezogen werden, denn die Bürgerschaft habe ein Recht, sich vor dem Rauchschaden zu wahren.

Im Beisein von zahlreichen Beamten der Countyverwaltung und mehreren hundert eingeladenen Gästen ist heute Mittag die neue Kinderabtheilung des County-Hospitals eröffnet worden, für die man ein geräumiges, dreistöckiges Gebäude hat aufführen und ungemein zweckmäßig hat einrichten lassen. Es sind nicht weniger als 20 verschiedene Abtheilungen in dem Kinderhospital. Die Zwischenwände in den einzelnen Stockwerken bestehen aus Glas, so daß die Pflegerinnen einen Ueberblick über den ganzen Raum behalten, in welcher Abtheilung desselben sie sich zur Zeit auch befinden mögen. Besondere Erwähnung verdienen die breiten, mit starken Drahtgittern umkleidete Veranden, welche an dem Gebäude angebracht sind und durch die Kindern, welche sich auf dem Wege zur Genesung befinden, der Aufenthalt in frischer Luft ermöglicht wird.

Im Kriminalgericht bereitete heute der Anwalt des Schankwirthes Michael Fewer, welcher angeklagt ist, sein Geschäft in ordnungswidriger Weise geführt zu haben, der Staatsanwaltschaft eine Ueberraschung. Er hat nämlich als Entlastungszeugen für seinen Klienten eine Anzahl von Polizeibeamten vorladen lassen, von denen er erwartet, daß sie erklären werden, es sei in dem Fewer'schen Lokale immer höchst anständig zugegangen. Hilfsstaatsanwalt Holt, der die Anklage vertritt, ist übrigens der Ansicht, daß ein etwaniges gutes Leumundszeugniß, welches die Polizei ihm ausstellen mag, dem Fewer nicht viel helfen werde. — Im Laufe des Vormittags wurden von den Großgeschworenen die neuen Anklagen einberichtet, welche sie gegen Fewer, Wodack und Carroll erhoben haben. Gegen Fewer und Wodack sind gleich drei Anklagen eingereicht worden und gegen Carroll zwei.

Staatsanwalt Healy hat heute im Superior-Gericht ein Quo Warranto-Verfahren angestrengt, um Louis Großmann für die Folge daran zu verhindern, sich in Hyde Park als Konstabler aufzuspielen, wie er's seit dem 9. Mai thut, obgleich er angeblich zu dem Amte im genannten Bezirk überhaupt nicht wählbar gewesen ist.

Auf einen von James M. Brill abgegebenen Entscheid hin, daß die von der Allis-Chalmers Co. der Stadt für $19,300 angebotene Pumpmaschine für die Wasserwerks-Anlage in Washington Heights besser und preiswürdiger sei, als die Maschine, welche die Platt Iron Works für $18,455 liefern wollen, hat Kommissär Patterson von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten heute den Lieferungskontrakt der erstgenannten Firma zugesprochen. Stadt-Ingenieur Erickson hatte dagegen gesprochen, daß in diesem Falle der Zuschlag an den Mindestfordernden ertheilt würde, und Herr Patterson hatte dann die beiden Firmen veranlaßt, sich dem Spruche eines unparteilichen Sachverständigen zu unterwerfen. Als Sachverständiger war Herr Brill hinzugezogen worden, der sich jetzt mit der Ansicht des Herrn Erickson durchaus einverstanden erklärt hat.

Gibt den Aerzten Schuld.

Patientin eines Hospitals verlangt Schadenersatz für amputirten Fuß.

Wie Frau Eva Lehr, Nr. 70 Mohawk Str., in ihrer heute im Superior-Gericht eingereichten Klageschrift behauptet, ist es die Schuld der Aerzte des Illinois Medical College, daß ihr der linke Fuß hat amputirt werden müssen, und sie verlangt deshalb von der Anstalt $25,000 Schadenersatz. Sie war im Hospital, um ihr rechtes Bein behandeln zu lassen, und wie sie sagt, wurde bei der Operation ihr linkes Bein mit bandagirt und zwar so fest, daß Blutvergiftung eintrat.

Dr. Eads sagt dagegen, daß die Blutvergiftung durch Embolismus eingetreten ist, d. h. daß der Giftstoff durch die Blutzirkulation in das linke Bein überführt wurde und dort, wie es häufig der Fall ist, die Blutzirkulation hemmte.

— Schön gesagt. — „Deine Zukünftige hat also eine großartige, hochmoderne Aussteuer?" — Kaufmann: „Jawohl, ich habe eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Braut."

Das Bundes-Turnfest.

Chicago's Turnerschaft rüstet sich schon jetzt zur Fahrt.

Chicagos Turnerschaft trifft schon jetzt Zurüstungen für die Fahrt nach Indianapolis, wo in Monatsfrist das 21. Turnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes seinen Anfang nimmt. Den Mittheilungen der einzelnen Vereine nach zu schließen, wird die Theilnahme der Chicagoer größer sein als je zuvor bei einem Bundes-Turnfest. Manche Vereine, wie der Aurora, rücken mit Trommler- und Pfeifer-Korps aus, und da sich die Festbummler bereits in Schaaren bei den Vereinen melden, steht eine echte Turnerfahrt in Aussicht. Für die Vereine des Chicago-Turnbezirks, welche laut Vereins- und Bezirks-Beschluß mittels Extrazuges der Monon-Bahn reisen, sind alle Vorkehrungen für Bequemlichkeit gesorgt. Jedes Ticket zum Preise von $5.25 hat siebentägige Giltigkeit, die Züge werden auf Wunsch der Vereine an der von ihnen angegebenen Stelle halten, Frachtwagen stehen frei zur Verfügung, und was besonders hoch anzuschlagen ist — diese Eisenbahnlinie fährt direkt bis zum Festplatze. Am Abend, an dem der Fackelzug in der Stadt Indianapolis stattfindet, werden die Turner direkt vom Festplatz mittels Eisenbahn nach der fünf Meilen entfernten Stadt unentgeltlich befördert und wieder frei zum Festplatze zurückgebracht. Für diejenigen Turner, die auf dem Festplatze selbst wohnen, ist das von ganz besonderem Vortheile. Die Vereine des Chicago Turn-Bezirks können Montag, den 12. Juni, oder schon vorher die Fahrkarten in der Vorortssitzung entgegennehmen.

Jede weitere Auskunft über Abfahrt, Ankunft, Einquartierung, Verpflegung von Aktiven, Passiven und Festbummlern ertheilt der Bezirks-Schriftwart Jedermann.

Bedauerlich ist, daß nicht die ganze Chicagoer Turnerschaft gemeinschaftlich mit einem Zuge zum Bundesturnfest reist. Soweit bisher dem Bezirksausschusse gemeldet, reisen fast sämmtliche Chicagoer Bezirksvereine, mit Ausnahme vom LaSalle, Vorwärts und Sozialer, welche die „Big Four"-Bahn benutzen, mittels Sonderzuges der Monon-Bahn nach Indianapolis. Der Zentral-Turnverein reist ebenfalls mit der Monon-Bahn, die Chicago Turngemeinde benutzt die Pennsylvania-Bahn. Auch die meisten Milwaukeer Vereine benutzen die Mononbahn. Für die Vereine South Chicago, Grand Crossing, Eiche und Hammond sind von der Monon-Bahn besonders bequeme Einrichtungen für die Abfahrt getroffen worden.

„Es war beinahe ein Wunder. Burdock Blood Bitters befreite mich von einem schrecklichen Ausschlag über den ganzen Körper. Ich bin sehr dankbar." Frl. Julia Filbridge, West Cornwall, Conn. difr

Der rothe Hahn.

Ein Miethsgebäude muthmaßlich von Einbrechern in Brand gesetzt.

Dem Anwalt der Feuerwehr, Thomas J. Johnson, wurde heute von seinem Gehilfen Joseph Kinder ein Bericht unterbreitet, demgemäß gestern früh der Versuch gemacht wurde, das dreistöckige Miethsgebäude Nr. 1446 Ogden Ave niederzubrennen. Die Bewohner des Hauses sind der Ansicht, daß Einbrecher die Brandstifter waren.

Das Feuer wurde kurz nach 4 Uhr Morgens von dem Hausmeister John Smith entdeckt. Kinder glaubt, daß die Brandstifter den aus Hartholz bestehenden Fußboden des Hauptkorridors mit Petroleum tränkten und letzteres in Brand setzten.

Smith weckte sofort den Eigenthümer Rudolph Schueßler und dessen Familie. Während Schueßler die Feuerwehr alarmirte, versuchte Smith, die Flammen zu löschen. Nach 15 Minuten schwerer Arbeit hatte er den Brand in der Gewalt. Als die Feuerwehr eintraf, war das Feuer fast gänzlich erloschen.

Den Angaben der Bewohner gemäß wurde in letzter Zeit in dem Hause eine Anzahl Einbrüche verübt. Sie sind überzeugt, daß Jemand den Brand anlegte in der Absicht, sich die allgemeine Verwirrung, die nach Entdeckung des Brandes unter den Bewohnern entstanden wäre, zu Nutze zu machen und zu stehlen, was immer des Mitnehmens werth war.

Die Bewohner von Lawndale behaupten, daß seit Beginn des Fuhrleutestreiks die Unsicherheit in jenem Stadttheil in erschreckendem Maße zugenommen hat und daß Räubereien und Einbrüche zu den Alltäglichkeiten gehören, da die Mehrzahl der Polizisten zum Streikdienst abkommandirt ist. Die Polizei bewacht zur Zeit das Gebäude und fahndet auf die Brandstifter.

Böse Geschichte.

Reicher Viehhändler läßt seine Frau und einen Mann im Hotel verhaften.

Auf Veranlassung des reichen Viehhändlers Merritt Shattuck wurde gestern Abend in dem Hotel 76. N. Clark Straße dessen Frau Elizabeth und ein gewisser Wm. Clark verhaftet, in dessen Gesellschaft sie sich befunden hatte. Wie Shattuck, der seit geraumer Zeit getrennt von seiner Frau lebt, behauptet, wurde er von ihr auf die schonungsloseste Weise gerichtlich verfolgt. Als er gestern Abend nun seine Frau in Gesellschaft eines Mannes auf der Straße gehen sah, folgte er dem Paare nach und ließ es verhaften, nachdem er festgestellt hatte, daß es zusammen jenes Hotel aufgesucht hatte. Gleichzeitig hat Shattuck die Scheidungsklage gegen seine Frau eingeleitet. Friedensrichter Woods wird den Fall gegen Frau Shattuck und Clark am nächsten Montag verhandeln.

Leset die „Sonntagpost".

Der größte Bargainplatz in ganz Chicago

befindet sich in

1056 Milwaukee Ave.,

— wo —

The Chicago Brokerage Co.

— das —

$60,000 Bankerott-Kleider-Lager

von der

F. J. Carlson Co.,
Jacksonville, Ill.,

zu 27c am Dollar.

verkauft. Wir kauften dieses riesige Lager von den Gläubigern zu unserem eigenen Preis für Baar, brachten es nach 1056 Milwaukee Ave. und müssen es in den nächsten zwei Wochen in Geld umsetzen. Kommt mit der Masse, ehe das Lager stark vergriffen ist. — Kostenpreis der Waaren kommt nicht in Betracht — alles muß verkauft werden.

Männer-Anzüge, werth bis zu $8.00, für	$2.98
Männer-Anzüge, alle neuest. Stoffe, wth. bis $15, zu	$5.98
Kinder-Anzüge, werth bis zu $5.00, für	98c
Gute Kniehosen für Knaben, zu	13c

Alle Ausstattungswaaren und Hüte zu weniger als den Herstellungskosten.

Abends offen.

The Chicago Brokerage Co.,
1056 Milwaukee Ave.,
Ecke Lincoln Str.

Seht die großen rothen Schilder.

Verklagt seine Großmutter.

A. A. Wolcott will seinen Antheil am Nachlaß seines Großvaters.

Ein Familienstreit um Grundeigenthum im Werth von $40,000, welcher vor 20 Jahren im Kreisgericht begonnen wurde, aber nicht zum Austrag kam, ist wieder in's Leben gerufen worden. Kläger ist Henry A. Wolcott, 4360 Oakenwald Ave., und die Beklagte ist seine Großmutter, Mary A. Wolcott von Barrington, Wittwe des früheren County-Vermessers Alexander Wolcott. Das Grundeigenthum, um welches es sich handelt, umfaßt unter Anderem ein Grundstück nahe der Ecke von Indiana Ave. und 16. Str., eines in Evanston, Nr. 819 Foster Str., und eine Farm nahe Niles, Ill.

Alexander Wolcott hatte zu seinen Lebzeiten an seine Frau als Trustee dies Eigenthum übertragen, aber zwei Monate vor seinem Tode, im Jahre 1884, that ihm die Sache leid, und er that Schritte, die Uebertragung durch das Gericht rückgängig machen zu lassen. Er starb jedoch, ehe die Sache spruchreif wurde, und seine Wittwe, wie ihr Enkel behauptet, verstand es, durch Zahlungen und Versprechungen ihre Kinder zu bewegen, einer Niederschlagung des Prozesses zuzustimmen. Bald darauf starb Henry Wolcott, der Vater des Klägers, ohne daß ihm sein Antheil an des Großvaters Nachlaß zu Theil geworden wäre.

Kürzlich hat nun, wie der Enkel angibt, seine Großmutter das fragliche Eigenthum an ihre Tochter, Frau Caroline Reid von Barrington, übertragen und ihn dadurch seines Erbtheils zu berauben gesucht. Er bittet das Gericht, zu erklären, daß seine Großmutter das Eigenthum immer noch als Trustee für die Erben inne hat, und einen Masseverwalter einzusetzen. Der Kläger ist eben erst großjährig geworden und hat sofort gerichtliche Hilfe in Anspruch genommen.

Verkehrsunfälle.

Zwei Fuhrleute infolge Zusammenstoßes ihrer Wagen mit Trolleycars verletzt.

Ein von dem Hausirer Peter Kokonis, Nr. 14 S. Ann Str., gelenktes Fuhrwerk stieß heute an Halsted, nahe Monroe Str., mit einer südlich fahrenden Car zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt der Rosselenker einen Rippenbruch. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

An May Straße stieß ein von Rudolph Knaben, Clybourn und Fullerton Ave., gelenktes Fuhrwerk mit einer westlich fahrenden Lake Straße-Elektrischen zusammen und wurde theilweise zertrümmert. Knaben, welcher schwere Verletzungen am Rücken erlitt, befindet sich im County-Hospital in Behandlung.

Unter dem Hunting Ave.-Viadukt kippte heute ein Ablieferungswagen der „Fair" um. Polizist Frank Walski von der Bezirkswache an West Chicago Ave., der ihn begleitete, sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Quetschungen an der linken Hüfte und am Bein.

James Raisel, Nr. 1173 Kedzie Ave., der am Sonntag in Lyons von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, ist heute im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

— Unter Kollegen. — „Sagen Sie, Herr Direktor, wo ist denn das Feuer eigentlich in Ihrer Fabrik ausgebrochen?" — „Ja, darüber kann ich Ihnen keinen Aufschluß geben!" — „Wohl Geschäftsgeheimniß?"

— Aus einem Vorstadttheater. — „Fürchten Sie nicht, Herr Direktor, daß mein Stück zu kurz ist?" — „Durchaus nicht! Unser erster Liebhaber stottert — da geht's ohnehin nicht so schnell!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Balfours Staatsstreich.

Den äußeren Anstand hat das britische Parlament seit Jahrhunderten ängstlich gehütet. In der Neuzeit vollends haben höchstens die Irländer es gewagt, sich über die Formen hinwegzusetzen, die in der ganzen Welt als „die parlamentarischen" bekannt geworden sind. Um so größeres Aufsehen wird der Vorfall erregen, der sich gestern im Hause der Gemeinen ereignete. Nachdem von dem Führer der Liberalen ein heftiger Angriff auf den Premierminister gemacht worden war, entstand ein solcher Lärm, daß kein Mitglied der Regierung zu Worte gelangen konnte und der stellvertretende Sprecher sich gezwungen sah, die Sitzung aufzuheben. So etwas kann der „Mutter aller Parlamente" nur widerfahren, wenn grundstürzende Veränderungen eingetreten sind oder bevorstehen, welche den Gleichmuth auch der britischen Seele trüben. Ein bloßer Kabinets- oder Regierungswechsel könnte das Haus nicht veranlassen, die Grenzen der Schicklichkeit zu überschreiten.

Thatsächlich handelte es sich um einen Schritt des Premierministers Balfour, den die Opposition geradezu als einen Staatsstreich betrachtet. Herr Balfour, der bekanntlich eine Zeit lang zu der—verkappten Schutzzöllnerei des ehemaligen Kolonialsekretärs Chamberlain hinneigte, sah bald genug ein, daß diese Anschauungen noch keinen Anklang in Großbritannien und seinen Kolonien finden, und gab deshalb vor Kurzem in einer öffentlichen Rede die bündige Erklärung ab, die Regierung werde sich mit dem Gegenstande nicht beschäftigen, ohne zuvor an das Land appellirt zu haben. Das wurde allgemein dahin verstanden, daß die Regierung, wenn sie überhaupt den Kolonien Vorzugstarife zu bewilligen gedächte, das Parlament auflösen und den Wählern Gelegenheit geben würde, ihre Meinung über den Vorschlag auszusprechen. Gestern aber gab Herr Balfour auf eine an ihn gerichtete Anfrage zu, daß er sich mit der Absicht trägt, schon im nächsten Jahre eine Kolonialkonferenz einzuberufen und dieser den Chamberlain'schen Plan zu unterbreiten. Er hätte sich nur verpflichtet, sagte er, die Angelegenheit nicht vor das jetzige Parlament zu bringen, aber er hätte keineswegs eine vollständige Unthätigkeit der Regierung in's Auge gefaßt. Somit will er zunächst die Kolonien sich darüber äußern lassen, ob sie mit dem Mutterlande in einen nach außen hin abgeschlossenen Zollverband treten wollen. Sind die Kolonien hierzu bereit, so wird den britischen Wählern vorgestellt werden können, daß Großbritannien in Gefahr schweben würde, seine Kolonien ganz einzubüßen, wenn es sich weigerte, sie wirthschaftlich und zollpolitisch mit einander und mit dem Mutterlande zu verschmelzen. Die Opposition befürchtet augenscheinlich, daß die Frage, in dieser Form gestellt, von der Mehrheit der Stimmgeber bejaht werden würde. Daher will sie womöglich den sofortigen Rücktritt Balfours und die Auflösung des Parlaments erzwingen und das Zusammentreten der geplanten Kolonialkonferenz vereiteln.

Daß Herr Balfour den Liberalen einen hinterlistigen Streich spielen will, wird sich wohl nicht bestreiten lassen, aber auf Bosheit oder Muthwillen wird seine Sinnesänderung schwerlich zurückzuführen sein. Er hat wahrscheinlich seinerzeit aus wohlerwogenen Gründen die Bundesgenossenschaft mit Chamberlain gebrochen, und sieht sich jetzt aus ebenso starken Gründen veranlaßt, die Pläne des Ex-Kolonialsekretärs doch wieder aufzunehmen. Seitdem Deutschland mit sieben anderen europäischen Staaten neue Handelsverträge auf der Grundlage der gegenseitigen Zugeständnisse geschlossen und den Ver. Staaten angekündigt hat, daß es auch von ihnen Zollerleichterungen erwarte, ist die handelspolitische „Wehrlosigkeit" Großbritanniens wieder besonders deutlich in die Erscheinung getreten. Ihm werden keine Zugeständnisse gemacht oder auch nur angeboten, weil es selber keinen Höchst- und Mindesttarif hat und allen Ländern die zollfreie Einfuhr ihrer Erzeugnisse gestattet. Gelingt es nun der deutschen Regierung, mit den Ver. Staaten ein Gegenseitigkeitsabkommen zu treffen, so wird die britische Industrie wie schon auf dem europäischen so auch auf dem amerikanischen Markte von der deutschen in's Hintertreffen gedrängt werden. Deutschland wird manche Waaren wohlfeiler verkaufen können, wenn es sich Zollerleichterungen ausgewirkt hat. Das will Herr Balfour — von seinem Standpunkte aus mit Recht — verhindern. Er will auch Großbritannien mit dem Reziprozitätsknüppel bewaffnen, den britischen Erzeugnissen einen Vorzugsmarkt in den Kolonien verschaffen und der Vertheuerung der Lebensmittel und Rohstoffe dadurch vorbeugen, daß er die Landwirthschaft der Kolonien durch einen Vorzugstarif ermuntert.

Ob dieses Programm ausführbar ist, wird erst die Zukunft lehren, aber dumm ist es gewiß nicht. Die Hochzöllner diesseits und jenseits des großen Wassers werden von ihrem Wahne wohl erst dann geheilt werden, wenn sie kräftige Gaben ihrer eigenen Medizin verschlucken müssen.

Die „Rassenfrage" in der Kirche.

Die politische Gleichheit hat selbst in unserer erleuchteten Zeit nur wenig Platz gefunden auf Erden, und selbst da, wo sie Wurzel faßte, wird ihr das Leben schwer gemacht. Daß alle ihre Angehörigen vor dem Gesetze gleich seien, erklären viele Staaten und wurde schon von altersher vielfach behauptet. Aber die Wahrheit der Behauptung wird noch heute sehr oft bestritten und „nicht selten" ohne Grund.

Ueber die Frage, ob es irgendwo vollkommene Gleichheit vor dem Gesetze gibt, kann man sich noch streiten. Aber: vor Gott sind sich alle Menschen gleich —das gilt als unerschütterliche ewige Wahrheit! Das haben nicht nur alle Religionsstifter und -Diener aller Zeiten und Zonen den Sterblichen gepredigt — das predigte ihnen viel eindringlicher als jene die Natur, denn sie zeigte ihnen von allem Anbeginn an, daß auch Diejenigen, die jene zu Ausnahmen machen wollten — die Gesalbten und Gekrönten — nicht Ausnahmen, sondern mit dem Niedrigsten gleich sind vor Gott — „es setzt der Tod den Hobel an und hobelt Alles gleich." Der Tod ist Allen gewiß. Er erlöst die Elenden von ihren Leiden und reißt die „Glücklichen" aus ihren Freuden heraus.

Die Unfehlbarkeit des Todes führt die Menschen immer wieder zurück zu der Ueberzeugung, vor Gott sind wir alle gleich! Wenn diese Ueberzeugung auf der einen Seite tröstet, so zwingt sie auf der anderen zur Demuth vor Gott und es ist deshalb nur selbstverständlich, daß die Gottesdiener aller Zeiten und Völker auf diese Gleichheit Aller vor Gott stets besonderes Gewicht legten und heute legen, daß die Mächtigen und Großen in ihrer Gottesverehrung die Gemeinschaft mit den Niedrigen nicht fliehen, sondern oft Gelegenheiten suchen und herbeiführen, um zu zeigen, daß sie sich vor Gott nichts Besseres dünken als ihre niedrigsten Mitmenschen. Man mag sagen, daß sie damit gewissermaßen nur aus der Noth eine Tugend machen — recht und schön ist's darum doch.

In katholischen Ländern waschen Kaiser und Könige in der Leidenswoche Bettlerfüße, ihrer Demuth und ihrem Bewußtsein der Gleichheit Aller vor Gott Ausdruck zu geben, in anderen monarchischen Staaten kniet der König so gut wie der geringste Diener vor dem Himmelsherrn, und in der demokratischen Republik, in der auch die politische Gleichheit und die Gleichheit vor dem Gesetze herrschen, ist man sich selbstverständlich der allgemeinen Gleichheit vor Gott erst recht bewußt. Hier hat man richtig gefolgert, daß die vollkommene Gleichheit vor Gott jede Bevormundung in der Form von Vorschriftenertheilung über die Art und Weise der Gottesverehrung ausschließen muß und die absolute Religionsfreiheit eingeführt. Jeder mag seinen Gott verehren, wie er will; es entwickelten sich infolgedessen sehr viele Kirchen und Sekten, aber eine jede dieser heißt einen Jeden willkommen sich anzuschließen und nach ihrer Weise zu verehren. Jawohl — einen Jeden, gleichviel ob er reich oder arm, weiß, gelb oder schwarz ist. In der Kirche kennt man keinen Rassenunterschied. Die Kirchen schicken ja sogar Sendboten aus in's schwarze Afrika und gelbe Asien, dort neue Brüder zu werben.

Es herrscht Gleichheit in der Kirche und da diese ein Ausfluß des Glaubens und der Gleichheit vor Gott ist, der wiederum tagtäglich gestärkt wird durch den Beweis der Gleichheit aller Kreatur vor dem Tod, so durfte man hoffen, daß gerade von der Kirche aus die politische, rechtliche und, so weit das möglich ist, auch gesellschaftliche Gleichheit hierzulande immer neue Förderung und Stärkung erhalten werde. Das war in früheren Zeiten der Fall. Als vor fünfzig Jahren die Sklavenfrage im Brennpunkt stand, traten bezw. die Presbyterianerkirchen des Nordens kräftig für die Gleichheit aller Menschen, auch der Schwarzen, vor Gott ein; sie nahmen auch farbige in ihre Gemeinde, bezw. farbige meinde in ihre „Synode" auf, und als die südlichen Presbyterianer-Gemeinden dagegen protestirten und drohten, aus dem gemeinsamen Verband auszuscheiden, wenn man nicht eine Scheidung zwischen Weiß und Schwarz vornehme, da zogen sie vor, die südlichen weißen Brüder gehen zu lassen. Die Südländer bildeten daraufhin die sogenannte Cumberland Presbyterianer-Kirche, welche einen besonderen „farbigen" Zweig einrichtete—in der nördlichen Presbyterianerkirche wurde kein Unterschied gemacht.

* * *

Jene Spaltung vollzog sich, wie gesagt, vor fünfzig Jahren. Jetzt, vierzig Jahre nach Schluß des Bürgerkrieges, sind Nord und Süd wieder vereinigt, dafür wurde aber die „reinliche Scheidung" der Weißen von den Schwarzen beschlossen! Das geschah gestern von Seiten des Generalraths der Kirche, der in Winona Lake, Ind., tagt, durch ein Votum von 188 gegen 45 und gegenüber dem leidenschaftlichen Protest aller farbigen Theilnehmer („Kommissäre) an der Tagung. Es heißt in dem Beschluß nicht wörtlich, daß die farbigen Presbyterianer nicht mehr würdig befunden werden, gemeinsam mit den Weißen ihren Gott zu verehren und daß sie besondere farbige Gemeinde und Gemeindegruppen bilden müssen, aber die dazu gegebene „Erlaubniß" läuft auf dasselbe hinaus und ist gleichbedeutend mit einem Beschluß, die Farbigen aus der „weißen" Presbyterianerkirche hinauszudrängen.

Mehr als vierzig Jahre nach der Proklamirung der politischen Gleichheit und gesellschaftlichen Gleichberechtigung der Farbigen wird auf diese Weise von einer der größten und einflußreichsten Kirchen des Landes die „Farbengrenze" gezogen, von der dieselbe Kirche vor fünfzig Jahren im Norden des Landes nichts wissen wollte. Man rutschte weit zurück, statt vorwärts zu gehen. Statt auf Stärkung der politischen Gleichheit und gesellschaftlichen Gleichberechtigung Aller hinzuwirken, erschüttert man sie, indem man dem Satz, „vor Gott sind alle Menschen gleich", ein „mit Unterschieden" anhängt.

Das Vorgehen des Generalraths der Presbyterianerkirche ist bezeichnend. Man nennt es ein schwächliches Nachgeben gegenüber südlichen Vorurtheilen gegen die Farbigen — das ist's aber nicht. Es wird nicht angehen, das südliche Vorurtheil zum Karnickel zu machen. Das nördliche Vorurtheil gegen die Farbigen ist verantwortlich für jenen Beschluß. Nicht weil man den südlichen Brüdern einen Gefallen thun wollte, sondern weil man im Norden selbst nichts von den Farbigen wissen will, darum wurde die Trennung beschlossen. Und weil der Beschluß nur eine Aeußerung der neuzeitlichen und unverkennbar immer mehr erstarkenden Abneigung des Nordens gegen die Farbigen ist, darum ist er so bedeutsam, bedauerlich und unheilverheißend.

Schule und Streik.

„Der gute Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt." — Aber — „Es irrt der Mensch, so lang er strebt," und so geschieht's auch dem Besten, daß er mitunter abirrt vom rechten Wege, bald nach rechts, bald nach links; bald von der Blume des Vergnügens, der Frucht des Genusses gelockt; bald getrieben von Leidenschaften, die das Herz bewegen. Liebe und Freundschaft, wie Haß, Zorn und Rachgier können uns zu falschen Schritten verleiten; vom Guten zum Bösen, von vernünftigem Ueberlegen und besonnenem Handeln zu den unsinnigsten Thorheiten und Ungereimtheiten. Da erscheint Einem oft schwarz, was ihm vorher weiß gewesen ist, und er versteigt sich zu Behauptungen, begeht Handlungen, die ihn mit sich selbst und seinem sonstigen Dichten und Trachten in unlöslichen Widerspruch bringen. Das ist jedem schon geschehen, und wer könnte sagen, er sei sicher, daß es ihm nie wieder geschehe?

Die Art und Weise, wie hier in eben diesen Tagen die Leidenschaftlichkeit eines wirthschaftlichen Kampfes hinübergespielt hat auf das ihm völlig fernliegende Volksschulgebiet, ist eins der wunderlichsten Beispiele solchen zeitweiligen „Sichselbstvergessens." Wer es nicht selbst mit angesehen hätte, würde es nicht für möglich halten. Wenn irgend etwas dem amerikanischen Volke am Herzen liegt, geschützt und gehegt und eifersüchtig bewacht von ihm wird, so ist es sein Volksschulwesen. Hier ist ihm unerschütterliches Glaubensbekenntniß, daß die Volksschule sein muß und bleiben muß, was ihr Name besagt: die Schule des Volks — des ganzen Volkes, und nicht blos einzelner Theile oder Klassen des Volkes. Damit sie das sei und bleibe, hat man dafür gesorgt, durch geschriebene Gesetze und durch ungeschriebene, ihr Alles fernzuhalten, was uns trennt und dazu angethan ist, Unfrieden zu stiften: alles Parteiwesen, alles Sektenwesen, alle Rang- und Standunterschiede.

Daß wir hier alle zusammenstehen auf gleichem Grunde mit voller Gleichberechtigung, Arm und Reich, Christen, Heiden und Juden, Gläubige und Ungläubige, Demokraten, Republikaner, Sozialisten und andere -Isten, alle ohne Unterschied, alle mit gleichen Gelegenheiten, alle einem Ziele zustrebend — und dieses Ziel das Gemeinwohl, die allgemeine Bildung, die durch Förderung des Einzelnen die Gesammtheit fördert — das ist der Stolz des amerikanischen Volkes und ist sein berechtigter Stolz. Dem bringt es die größten Opfer, ohne jemals zu murren. Keine andere Steuer wird so willig wie die Schulsteuer bezahlt. Keine andere unserer öffentlichen Einrichtungen so sorglich behütet, daß ihr kein Schaden geschicht.

Und doch dieser Versuch, den Streit und Haß eines wirthschaftlichen Parteikampfes hineinzutragen in die Schulen, und aus der Schule des ganzen Volkes eine Schule zu machen für einen Theil des Volkes. Denn darauf läuft's doch hinaus, was geschehen ist; und das einzig Mildernde ist, daß es seitens derjenigen, die dazu treiben, unter dem Einflusse einer starken Erregung geschieht, die weder Worte noch Handlungen auf die Goldwage legt.

Sonderbar aber bleibt's, trotz alledem. Nicht sowohl, was die „streikenden" Kinder gethan haben; das sind schließlich Kindereien, mit denen sich leicht fertig werden läßt. Aber die wohlgefällige Billigung, die zustimmende Beurtheilung und Rechtfertigung, die den kindischen Ausschreitungen in vielen Kreisen der Erwachsenen wird, das ist merkwürdig.

Wenn auch nur der Versuch gemacht wird, irgend welche religiöse Unterweisung, das Lesen der Bibel, das Beten des Vaterunsers u. dgl. in die öffentlichen Schulen einzuführen, so erhebt sich ein Sturm der Entrüstung, weil dadurch etwas in die Schulen gebracht wird, mit Bezug worauf wir nicht alle einig sind; weil dadurch dem kirchengläubigen Theil der Bevölkerung ein Vorrecht gegeben werde vor dem nichtgläubigen Theil, und weil man das nicht dulden dürfe, als unvereinbar mit dem Grundsatz allgemeiner Gleichheit und Gleichberechtigung, wenn auch zehnmal die Gläubigen die Mehrheit bilden sollten. Es soll kein kirchlicher Streit in die Schule getragen werden, weil in der Schule überhaupt kein Streit sein soll. Aber gerade unter den Leuten, die sonst stets am lautesten diesen edlen Grundsatz verkünden; die sich am höchsten entrüsten, wenn einmal „Einer von der Geistlichkeit" etwas befürwortet, was ihres Erachtens „die Freiheit der Schule" bedroht, die sich bei solchem Vorkommniß als dieser Freiheit besondere Wächter aufspielen und sich dabei ungeheuer fortschrittlich vorkommen: — grade unter ihnen findet man heut' die Vertheidiger einer Bewegung, die, wenn ihr der Lauf gelassen würde, aus der Schule für das Volk eine Schule machen würden für die Arbeiter-Union — in der Alles, was nicht zur Union schwört, entrechtet und geächtet sein würde. Von der Aechtung und Steinigung des außerhalb der Gewerkschaft stehenden Arbeiters bis zur Aechtung und Steinigung seiner Kinder ist's nur ein Schritt, und nicht mal ein großer Schritt. Und wenn die Kohle, die ein „nichtunionistischer" Fuhrmann zur Schule bringt, genügender Grund ist, alle Bande der Schulordnung zu lösen und die Kinder dem Unterricht zu entziehen, so gibt's leicht hundert und tausend solcher Gründe. Dann gibt's keinen wirthschaftlichen Streit mehr, der nicht zum Schulstreik führen müßte; keinen Kampf mehr zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, der nicht die Schuljugend in zwei sich bekämpfende Heerhaufen theilt. Dann ist nicht mehr Platz in derselben Schule für Kinder von Unionisten und von Nichtunionisten, der Sohn des Arbeiters kann nicht mehr neben dem Sohne des Arbeitgebers sitzen. Entweder müßte der Staat gänzlich „aus dem Schulgeschäft gehen," oder er müßte, statt Volksschulen, Parteischulen und Klassenschulen und Sektenschulen errichten. Entweder dies oder das. Das Verlangen nach staatlichen Unionsschulen ist genau so viel und genau so wenig berechtigt, nicht mehr und nicht weniger, wie das Verlangen nach republikanischen, demokratischen oder sozialistischen Schulen, oder wie das Verlangen nach staatlichen Kirchen- oder Atheistenschulen.

Selbst so gute Freundinnen der Arbeiterunionen, wie Frl. Jane Addams vom Hullhouse und Frau Dr. de Bey können nicht umhin, dieser Verirrung des Unionsgedankens entgegen zu treten und den Maßnahmen des Schulrathes zur Unterdrückung des Schulstreik-Unfugs ihre unbedingte Zustimmung auszusprechen. Es ist, wie sie sagen, angesichts der Sachlage „nur Eines zu thun: darauf zu bestehen, daß die Schulen Schulen bleiben und nicht Brutstätten der Unordnung werden." So ist's. Und wenn die herrschende Aufregung sich gelegt haben wird und die ruhige Ueberlegung wieder zu ihrem Rechte gekommen sein wird, so werden das auch Diejenigen erkennen, die es jetzt noch nicht einsehen, weil sie noch nicht nachgedacht drüber haben.

Russische Kanalbaupläne.

Während die baltische Flotte dem ernsten Tage immer näher rückt, an dem sie sich mit der kampferprobten japanischen Kriegsflotte messen muß, befindet sich Rußland in der eigenartigen Lage, noch eine recht stattliche Flotte zu besitzen, deren Verwendung im Osten ihm jetzt von höchstem Nutzen sein könnte, diese Flotte aber trotz der vorhandenen Verbindung mit der offenen See im Schwarzen Meer eingeschlossen zu sehen, da die Bestimmungen über die Benutzung der Dardanellenstraße die Durchfahrt von Kriegsfahrzeugen verbieten. Diese unbequeme Situation hat die russische Regierung einem Plane günstig gestimmt, der schon früher bestand, aber wegen der Kosten sowohl wie aus tausend andern Gründen unausgeführt blieb: der Kanalverbindung zwischen Schwarzem Meer und Ostsee, und zwar einer Kanalverbindung, die auch für die größten Ozeandampfer und inbesonderheit für Kriegsschiffe verhältnißmäßig bequem zu benutzen wäre. Das Projekt, das jetzt Aussicht auf Verwirklichung hat, stammt von dem Belgier Gustav Desoß und will Cherson am Dniepr mit Riga derartig verbinden, daß die größten Seedampfer den Kanal mit 8 Knoten Geschwindigkeit durchfahren können, so daß die Zurücklegung der gesammten 1600 Kilometer langen Strecke mit Hilfe elektrischer Züge etwa 5 Tage dauern würde. Der Weg des Kanals ist folgendermaßen gedacht: Cherson, Kiew, Orscha unter Benutzung des Dnjepr, und von Witebsk bis Riga unter Benützung der Düna. Ein reiner Kanal würde lediglich von Orscha nach Witebsk nothwendig sein, d. h. auf einer Strecke von rund 150 Kilometer. Zur Unterstützung des Planes werden als Vorzüge genannt, daß er mit ausländischem Kapital gebaut werden soll ohne eine Gewähr der Regierung, und daß die Ausgabe von 7 Millionen Rubel, die gegenwärtig zur Schiffbarmachung der Düna und des Dnjepr alljährlich der Staatskasse zur Last liegt, fortfällt. Ferner werden die Staatseinnahmen vergrößert, da das Konsortium bereit ist, 10 Prozent seiner Reineinnahme dem Staat zu überlassen; diese werden auf 150 Millionen Franken veranschlagt. Der Bau der Strecke Orscha-Witebsk würde eine Trockenlegung der Sümpfe zur Folge haben. Die neue Verkehrsstraße würde zur Bereicherung der von ihr durchzogenen Provinzen beitragen. Die Verbilligung des Transportweges würde die Ausfuhr des Getreides erleichtern und ihm auf dem ausländischen Markt leichten Wettbewerb schaffen. Dasselbe würde für die Naphthaprodukte und Kohlen in Frage kommen. Der Kanal würde auch für den internationalen Durchgangsverkehr von der Levante zum nördlichen Europa in Frage kommen. Schließlich wird auf die strategische Bedeutung hingewiesen. Das erforderliche Kapital soll eine Milliarde Franken betragen. Es sollen hinter dem Plane die Mehrzahl der belgischen und französischen Hütten- und Bergwerks-Unternehmer aus Südrußland stehen. Auf die in der russischen Industrie angelegten Kapitalien müßte das Unternehmen eine ausgezeichnete Wirkung ausüben. Während der Baujahre würde der Beschäftigungsgrad der Eisenhütten und Walzwerke sich heben, während sich später den Kohlengruben eine goldene Zeit eröffnete.

Kaffernweiber auf Fahrrädern.

In einem Briefe aus Transvaal, den die „Köln. Ztg." veröffentlicht, erzählt der Verfasser, daß ihm auf dem Lande „fünf Kaffernweiber auf Fahrrädern, und zwar auf Männerrädern, begegnet seien, jede mit einem Säugling, der auf das Rad gebunden war, und mit großen Körben voll Gemüse, die auf beiden Seiten des Rades herabhingen. Sie fuhren mit ihren Einkäufen in ihren Kraal zurück. Jedenfalls eine der merkwürdigsten Kundgebungen moderner Kultur. Auf die Frage, woher sie die Räder hätten, standen sie keine Antwort. Wahrscheinlich waren sie irgendwo während des Krieges gestohlen worden."

Lokalbericht.

Ueberlistet.

Ungetreuer Ehemann muß den Erlös eines Viehhandels herausrücken.

Frau Helen M. Straight, wohnhaft an Franklin Blvd. und Spaulding Ave., lebt seit dem 2. Januar 1902 getrennt von ihrem Gatten, Willis A. Straight, welcher zu jener Zeit, wie sie in ihrer Scheidungsklage behauptet, in ihrer Scheidungsklage behauptet, sie verlassen hat, nach Fort Dodge, Ja., gegangen ist und sich dort mit anderen Frauen abgegeben hat. Vor einigen Tagen verließ Straight Fort Dodge mit sechs Wagenladungen Rindvieh, um dies in Chicago zu verkaufen. Frau Helen hörte davon und erlangte von Richter Healy außer dem Scheidungsdekret einen Einhaltsbefehl, welcher es ihrem Manne verbot, das Geld für das Rindvieh zu kollektiren, nachdem er es hier verkauft hatte. Das Dekret spricht der Frau $8000 und monatlich $60 für den Unterhalt ihrer sechs Kinder zu. Straight hat das hierher gebrachte Vieh für $7000 verkauft.

Nach vierzigjähriger Ehe verlangt Frau Anna Marie Müller im Superior-Gericht von ihrem Manne Franz geschieden zu werden. Wie sie klagt, ist Franz trotz seiner Jahre leicht empfänglich für die Reize anderer Frauen. Er hat sich dieser Schwachheit angeblich noch obendrein oft ihr gegenüber gerühmt und mit seinen Erfolgen geprahlt. Außerdem aber soll er seine Frau seit einigen Jahren verschiedentlich thätlich angegriffen und seit 15 Jahren wiederholt mit dem Tode bedroht haben.

Die als Kirchensängerin wohlbekannte Frau Sue Harrington-Furbeck, welche kürzlich von ihrem ersten Manne, George Furbeck, geschieden wurde, ist gestern in der Wohnung ihrer Mutter im Pattington Apartmentgebäude, Nr. 1632 Graceland Avenue, mit Victor C. Armstrong getraut worden. Armstrong ist der westliche Betriebsleiter der Continuous Steel Rail Co. von New York und hat sein Geschäftslokal im Monadnock-Gebäude.

An die Scholle gebannt.

Einkommen einer Tochter hängt von ihrem Aufenthalt in Amerika ab.

Frau Adah Garrus, geb. Taylor, Nr. 619 66. Str., hat im Kreisgericht eine Klage angestrengt, um mit ihrem Gatten, Dr. Ninus Garrus, einem Franzosen, nach seiner Heimath übersiedeln zu können, ohne dadurch des monatlichen Einkommens von $150 verlustig zu gehen, welches das Testament ihrer verstorbenen Mutter, Elisabeth L. Taylor, ihr zusichert, solange sie in Amerika wohnt.

Vor zwei Jahren waren Mutter und Tochter in Paris. Die Mutter wurde krank und Dr. Garrus wurde geholt. Dieser fand Gefallen an der Tochter und auch Gegenliebe, und der Ehebund wurde geschlossen trotz des Widerspruchs der Mutter, welcher der Gedanke schrecklich war, daß ihre Tochter je in Paris sich niederlassen könnte. Frau Garrus und ihr Mann folgten der Mutter nach Chicago, wo die letztere im letzten Februar starb, jedoch nicht ohne die obengenannte Bedingung an den Antheil ihrer Tochter Adah an ihrem Nachlaß geknüpft zu haben.

Frau Garrus wünscht nun nach Paris zurückzukehren und behauptet, daß sie jene Bedingung lediglich einer Verschwörung ihrer Basen zu verdanken habe, welche der Frau Taylor vorgeflunkert haben sollen, ihr verstorbener Mann, James L. Taylor, habe aus dem Jenseits die Botschaft geschickt, ihrer Tochter das Verlassen Amerikas auf die beschriebene Weise unmöglich zu machen. Die beklagten Basen sind Frau Mary H. Patterson, Frau Martha H. Davis und Frau Adah H. Jack. Die Ehemänner der ersten beiden sind Trustees des Nachlasses. Die übrigen mitbeklagten Erben sind Frau Emma Hudson Lowe und Frl. Nellie und Annabel Camblin von Peoria.

— Gefährlich. — Sekretär (zu einem neu eingetretenen Assistenten, der das fällige Blatt vom Abreißkalender nimmt): „Sie, da können S' schön 'reinfallen, wenn S' gleich am ersten Tag dem Herrn Vorstand seine ganze Arbeit wegnehmen!"

Kleiderstoffe-Neuigkeiten

— im —

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Strasse.

CO-OP

The PEOPLE'S DEPARTMENT STORE.

Unser Kleiderstoff-Department ist mit den neuesten Stoffen überfüllt. — Schlichte Gewebe sind ebenfalls stark vertreten — Coverts, Broadcloths, Venetians, Serges, Clays, Worsted, Mohair und viele andere, welche von der ruhigen, unauffälligen Eleganz sind, der schwer zu widerstehen ist.

Eine hübsche Auswahl in Velvet, Velours, Cords, schottischen Plaids und vielen Up-to-date Kleider-Stoffen. Kommt und beseht sie — um uns Euren Besuch zu sichern, zeigen wir die folgenden unübertrefflichen Offerten an:

Mittwoch, den 24. Mai.

Domestics.

- 36zöll. Kleider Percale, blau u. weiß und roth u. weiß getupft, völlig 10c wth., Yd. ... 6¾c
- Bedruckter Shirting Calico, heller Grund, geblümt u. gestreift, wth. 6c, zu ... 3¾c
- 36 Zoll breites Ticking, blau und weiß gestr., 10c Sorte ... 6½c
- Decoration Bunting, National-farben, werth 6c ... 3¾c

Waschstoffe

- Cotton Voile Suiting, 28 Zoll breit, alle Farben, einfach u. gemischt, werth 10c, per Yard ... 5½c
- Bedruckter Batiste, — feines Ass., helle und dunkle Farb., wth. 7c, Yd. ... 4½c
- Weißer Lawn, 27 Z. breit, gute 7c Qual., Yd. ... 4½c
- Weißes Duck, fein u. medium corded, für Suits, wth. 12½c, per per Yard ... 6½c

Kleiderstoffe.

- 38zöll. reinwoll. American Homespuns, braune, lohfarbige, grüne und graue, werth 50c, Yard ... 25c
- 27zöll. feines franz. Waisting, schlichte Farben und seidegestreift, — werth 39c ... 19c
- 36 Zoll breites Brilliantine u. Panama Cloth, nur schwarz und blau, ein Bargain zu 39c, Yard ... 24c
- 54 Zoll breites schwarzes Sicilian Mohair, ein feiner glänzender Stoff, werth 95c, speziell ... 69c

Seidenstoffe.

- 36zöll. Cream Chine Seide, sehr weich, 1.00-Qualität, zu ... 79c
- 36zöll. Natural Farbe Pongee Seide für Capes und Suits, werth 95c, per Yard ... 69c
- Schwarze Satin Brocade und gemusterte India Seide, wirklicher werth 69c, per Yard ... 29c
- Seide Crepe de Chine, 27 Zoll breit, in lohfarbig, rosa, blau, cream und schwarz, wth. 59c, Yd. ... 35c
- Seide Mouseline, alle Farben u. cream, wth. 25c, Yd. ... 12½c

Betttücher und Kissen-Bezüge.

- 2 Yd. breite bei 2¼ lange Aurora Betttücher, voll gebleicht, werth 59c, speziell ... 39c
- 2¼ bei 2½ beste Hotel-Betttücher, extra schwere nahtlose, 3zöll. Saum, roth, die 75c-Sorte speziell zu ... 59c
- Kissen-Bezüge von gutem Hope Muslin, 1 bei 1¼ Yard, regul. 12½c Sorte, das Stück zu ... 19c
- 35×45 Fruit of the Loom und Dwight Anchor Kissenbezüge —Standard Stoffe, werth 25c, das Stück ... 15c

Ablehnend beschieden.

Die Automobil-Wettfahrten sollen dennoch in Harlem abgehalten werden.

In seiner am Montag Abend abgehaltenen Sitzung hat der Gemeinderath von Harlem beschlossen, das ihm vom Chicago Automobil-Klub unterbreitete Gesuch, die Erlaubniß zur Abhaltung von Wettfahrten auf der Harlem-Rennbahn zu ertheilen, abschlägig zu bescheiden. Vier der Mitglieder des Gemeinderaths stimmten gegen, zwei für die Gewährung des Gesuchs.

Herr Robert W. Spangler, Sekretär des Klubs, erklärte, nicht zu begreifen, was den Gemeinderath veranlaßte, die Wettfahrten zu verbieten. Es sei indeß seine Meinung, daß die Wettfahrten dennoch abgehalten werden würden, ganz gleich, ob die Erlaubniß ertheilt worden sei oder nicht.

Mehrere der Gemeinderäthe sollen erklärt haben, daß die Wettfahrten nicht geduldet werden könnten, da durch die vielen Kraftwagen, die sich in Harlem ansammeln würden, das Leben der Kinder auf den Straßen gefährdet sein würde.

Spezielle Raten für den Gräberschmückungstag.

via der Nickel Plate-Bahn. Verkaufstage 29. und 30. Mai, giltig für Rückfahrt bis einschließlich 31. Mai, innerhalb eines Umkreises von 150 Meilen. Ein Fahrpreis für die Rundfahrt. Chicago-Bahnhof, Van Buren und LaSalle Str., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon: Central 2057. 23—29mai,tgl

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Tochter

Lina Jartung geb. Schramm

am Sonntag, den 21. Mai, im Alter von 31 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 386 N. Ashland Ave., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Jartung, Gatte.
Friedrich und Friedericka Schramm, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter am Sonntag, den 21. Mai, im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1365 N. Spalding Ave., nahe Fullerton Ave. nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf, Emil, Hermann, Albert, Richard, Fritz Bittke, Söhne.
Auguste, Paulina, Emma, Ida, Louise, Töchter.
W. Kater, P. Köpcke, A. Haase, F. Berndt, Schwiegersöhne.
Theresa, Dora, Augusta, Ida, Anna, Lina, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Frederick George Koller

am 20. Mai, 9 Uhr Morgens, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 818 W. Lake Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Lina Koller, Gattin.
Henry Koller, Sohn.
Mrs. O. L. Walz, Tochter.
Mrs. A. Schierloh, Schwester.

Gestorben: In Mt. Clemens, am 20. Mai, Mrs. Wilhemine A. Fibich, geliebte Mutter von Olga Conway, Ida Lutz und Adolph Fibic im Alter von 74 Jahren und 4 Tagen. Beerdigung auf Graceland, Donnerstag um 1.30 Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2591 N. Lawndale Ave., Irving Park. dimi

Gestorben: Otto Weber, theurer Gatte von Mary Weber und Vater von Leo Weber. Beerdigung am 25. Mai, 1 Uhr Nachm., von 125 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Soeben erschienen! Hochinteressant! „Ist das Thier unvernünftig?" Neue Einblicke in die Thierseele. Von Dr. Zell. 198 S. Preis 75c.
KOELLING & KLAPPENBACH.
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. jsdfdll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Danksagung.

Den vielen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die innige Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Nicolaus Krump,

insbesondere dem St. Augustinus Unterstützungsverein, dessen Mitglied der Verstorbene war.

Adelgunde Krump, Wittwe, u. Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20ji,1iX

Eden Friedhof

Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 u. $3.00

Preis-Erhöhung von $35 auf $51.20 p. Lot, am 1. August 1905, bis dahin aber zu alten Preisen. Man kaufe sogleich. Zahlung monatlich.

Eisenbahn-Verbindung für Besucher und Leichenbegängnisse: Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.

Bus-Verbindung von Dunning. Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags, Montags 1.30 Nachmittags, andere Tage 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.

Chicago-Office:
W. H. Giesecke & Bros.,
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
11mai,dosondi,1mo

1. großes Stiftungsfest!
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Südseite Männerchor
Sonntag, den 28. Mai 1905, in der Südseite Turnhalle (große Halle), 3143—3147 S. State Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c per Person.
dimisafon

White City
63rd STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO
wird eröffnet
Samstag, 27. Mai,
um 1 Uhr Nachmittags.
Und wird jeden Nachmittag und Abend während der Saison offen sein.
Prachtvolles Venedig
Eine halbe Meile Fahrt zwischen architektonisch perfekten Reproduktionen der historischen Gebäude und Statuen-Gruppen der weltberühmten Stadt der Dogen.
Freier Zirkus und Konzerte.
Ferner 35 der populärsten Neuheiten der Vergnügungs-Welt.
Eintritt : : : 10 Cents.

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE. & ROSCOE BOUL.
Der schönste Park in Amerika.
Eröffnung nächsten Samstag.
Große Reichhaltigkeit der Aufführung.

HEROLD
und seine berühmte deutsche Kapelle.
(Garde-Jäger Kapelle.)
Im deutschen Dorf in der Weltausstellung.
Beste Restaurations-Bedienung.
Eintritt ... 10 Cents zu jeder Zeit.
famodimido

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
9mai,bidofa* Eigenthümer.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jdll

THE NORTH SHORE SPECIAL

Die Chicago & Northwestern = Eisenbahn läßt fast stündlich während des Tages einen Zug zwischen Chicago und Milwaukee laufen. Ein= undzwanzig Züge pro Tag zwischen den beiden Städten über das Doppelgeleise, Block Signal Route an dem schönen Seestrand entlang.

THE NORTH SHORE SPECIAL

ist ein neuer Zug, der von Chicago um 6 Uhr Abends außer Sonntags abfährt, in Milwaukee um 7:55 Abends eintrifft, von Milwaukee um 7:15 Morgens, außer Sonntag, abfährt und in Chicago um 9:10 Vormittags eintrifft. Es ist ein prächtiger Zug, mit Buffet=, Rauch= und Bibliothek = Waggon, Bibliothek für Bücherliebhaber, feine Dining Car Bedienung, einschl. Table d'hote Dinner bei Abfahrt von Chicago und a la Carte Frühstück bei Abfahrt von Milwaukee, hübsche Parlor Cars und Standard vestibuled Day Coaches.

Es wird auch aufmerksam gemacht auf die neuen Züge, v. Chicago abfahr. 8.00 Vorm., nördl. Richtung, und abfahrend von Milwaukee 5.45 Nachm. u. 9 Abds. südl.
Weitere Auskunft in den

Ticket Offices:
212 Clark Str. und
Wells St. Station.
Tel. Central 721.

THE NORTH WESTERN LINE

Lokalbericht.

Freigebiger Bürger.

Läßt sich die Förderung des Gewerbeschulwesens etwas kosten.

Widerstreitende Pflichten.

Die Mutterschaft und der Lehrberuf. — Amtseifer anerkannt. — Architekten=Honorar wird nicht erhöht. — Staatsanwalt und Tingeltangel=Besitzer.

Herr Richard T. Crane, Präsident der Crane Mfg. Co., hat bekanntlich den größten Theil der Kosten getragen, welche die Einrichtung der neuen städtischen Gewerbeschule auf der Westseite verursacht hat, und diese ist zur Anerkennung dafür von der Erziehungsbehörde nach dem freigebigen Stifter genannt worden. Gestern nun hat Herr Crane dem zuständigen Schulrathsausschuß brieflich mitgetheilt, daß er für die gewerbliche Ausbildung von Zöglingen der öffentlichen Schulen ein Weiteres zu thun bereit sei. Er erbietet sich, für die Kosten aufzukommen, welche durch die Einrichtung von Gewerbeschulklassen in Verbindung mit fünf Elementarschulen — je zwei auf der West= und der Südseite und einer auf der Nordseite — verursacht werden mögen, und auch für die Bezahlung der erforderlichen Lehrkräfte aufzukommen. Ferner ist Herr Crane willens, auf dem städtischen Lehrer = Seminar 24 Freistellen für junge Leute zu schaffen, welche sich zu Gewerbeschullehrern ausbilden zu lassen wünschen. Die betreffenden Anwärter würden sich zu verpflichten haben, einen mindestens vierjährigen Kursus durchzumachen. Sie würden jährlich mit je $300 unterstützt werden. Der Ausschuß für Unterrichtswesen, welcher gestern mit diesen Absichten des Herrn Crane bekannt gemacht worden ist, wird empfehlen, daß der Schulrath darauf eingehen möge.

Kommissär O'Ryan stellte in derselben Ausschuß = Sitzung den Antrag, daß die Frist abgekürzt werden möge, innerhalb welcher jetzt Lehrerinnen, die Mutterpflichten zu erfüllen haben, von der Ausübung der Lehrthätigkeit ausgeschlossen sind. Die gegenwärtige Bestimmung setzt fest, daß Frauen, die Kinder im Alter von zwei Jahren und darunter haben, nicht an den öffentlichen Schulen lehren dürfen. Herr O'Ryan begründete seinen Antrag, indem er ausführte, es könnte unter dieser Bestimmung leicht der Fall eintreten, daß Lehrerinnen infolge ihrer Mutterschaft ihre Lehrberechtigung überhaupt einbüßen, denn die betreffenden Zertifikate würden ungiltig, sofern die Inhaber für die Dauer von drei Jahren die Lehrthätigkeit nicht ausüben. Der Vorsitzer des Ausschusses stemmte sich mit Erfolg gegen die Annahme des Vorschlages, indem er geltend machte, Mütter mit kleinen Kindern würden, wenn sie die Lehrthätigkeit aufnähmen, entweder ihre Kinder vernachlässigen müssen, oder ihre beruflichen Pflichten nur ungenügend erfüllen können.

Kommissär White, in seinem Zivilverhältniß bekanntlich Universalisten=Geistlicher, kündigte an, er werde im nächsten Schuljahr dagegen eintreten, daß die deutsche Sprache noch ferner als Unterrichtsgegenstand beibehalten werde.

Ein abschlägiger Bescheid wurde auf ein Gesuch von Frau Claribel Schmitt ertheilt, daß den Zöglingen von fünf öffentlichen Schulen der Südseite es am Freitag durch frühere Schließung der Schulen ermöglicht werden möge, der Einweihung des neu angelegten Spielplatzes: Mark White Square, an 30. und Halsted Straße, beizuwohnen. Die Weigerung wurde von dem Ausschusse begründet mit dem Hinweis auf die Thatsache, daß die Kinder der fraglichen Schulen, um zu dem Spielplatze zu gelangen, Eisenbahngeleise zu kreuzen haben würden. Sollte nun sich dabei ein Unglück ereignen, so würde man den Schulrath dafür verantwortlich machen. Sollte die Einweihung des Parkes auf Samstag verschoben werden, so wird man den Schulkindern gestatten, sich in den Schullokalen zu versammeln und gemeinschaftlich nach dem Festplatz zu marschiren.

Der Stadtraths = Ausschuß für legislative Maßnahmen hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Stadtrath die Einsetzung eines Charter=Konvents, nach dem von Ald. Foreman befürworteten Plane, gutheißen möge. Abgeändert wurde der Foreman'sche Plan nur insofern, als empfohlen wurde, die Auswahl der fünfzehn Vertreter des Stadtrathes in dem Konvent nicht dem sog. Steuerungs=Ausschusse (Vorsitzer: Snow) zu überlassen, sondern dem Ausschusse für Auswirkung legislativer Maßnahmen.

Der Countyrath hat gestern die Empfehlung der Baukommission verworfen, daß das Honorar für den Leiter des Courthaus=Baues auf 5 Proz. vom vollen Betrage der gesammten Baukosten erhöht werden möge. Es soll sein Bewenden haben bei der ursprünglich festgesetzten Rate: 5 Proz. von der ersten, 4 Proz. von der zweiten Million und 3 Proz. von dem über die zweite Million hinausgehenden Theile der Kosten. Man schätzt, daß durch Annahme der Empfehlung das Honorar des Bauleiters um etwa $30,000 erhöht worden sein würde.

Dem Ald. John Burns von der 30. Ward, der sich's seit seiner Erwählung hat angelegen sein lassen, in der Ward fleißig nach dem Rechten zu sehen, sind gestern als ein Zeichen der Anerkennung für diesen Pflichteifer von Bürgern der Ward Pferd und Wagen zum Geschenk gemacht worden, damit er's künftig bequemer habe, in der Ward herumzukommen.

Staatsanwalt Healy hatte vor einigen Wochen gedroht, daß er gegen Tingeltangelbesitzer, die nach einmaliger Verurtheilung wegen Uebertretens der Schankordnung dabei beharren sollten, ihre Lokale in der vorherigen Weise weiter zu betreiben, immer von Neuem würde Anklage erheben lassen. Gestern sind nun von der Grand Jury wirklich drei der fraglichen Wirthe abermals in Anklagezustand versetzt worden, nämlich: O. L. Wodack, Michael S. Fewer und John Carroll. Während die Grand Jury die neue Anklage gegen Fewer erhob, war die gegen denselben vorliegende erste vor Richter McEwen in Verhandlung. Die erste Anklage gegen Carroll wird erst heute zur Verhandlung aufgerufen. Wodack, der bereits prozessirt und schuldig befunden worden ist, sucht um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens nach und will angeblich appelliren, sofern er mit seinem Gesuche abgewiesen wird. Die Lizensen von zehn anderen Wirthen, die sich auf die erste Anklage hin der Kürze halber schuldig bekannt hatten, sind bekanntlich vom Mayor widerrufen worden. In den anderen Fällen wartet dieser erst noch die gerichtlichen Entscheidungen ab.

White City.

Sie wird am nächsten Samstag dem Publikum ihr Thor öffnen.

Die „Weiße Stadt", der riesige Vergnügungspark, der an 63. Straße und South Park Ave. entstanden ist, wird am nächsten Samstag Nachmittag 1 Uhr dem Publikum ihre Thore öffnen. Die berühmte „Banda Rossa" ist für diese Gelegenheit gewonnen worden.

In der Mitte der „Weißen Stadt" erhebt sich ein 300 Fuß hoher Thurm, der Nachts durch 25,000 elektrische Glühlämpchen erleuchtet sein wird. Von der Spitze wird ein Scheinwerfer Theile des Etablissements abwechselnd taghell erleuchten. Als besondere Anziehungskräfte der „White City" seien erwähnt der „Board Walk", die „Versunkenen Gärten", die „Binnenseen", das „White City College Inn", der „Deutsche Rathskeller", die „Molkerei" und der Orchesterplatz.

Sehenswerth sind die „Fire Show", in der 250 Personen und drei vollständige Spritzenzüge auftreten, ferner der „Indianer=Kongreß des Oberst Cummings", dann „Montezuma, der größte Indianer", dann die „Bumps", das „Fliegende Luftschiff", die „Fahrt durch das Zauberland", der „Schöne Jim Key", das „Herrliche Venedig", der „Doppelte Zirkel", ein „Shoot the Chutes", ein „Midway", ein Kinderbrutapparat, ein Musiktempel und vieles andere. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents.

„White City" liegt zwischen Englewood und Hyde Park, an der Südseite Hochbahn. In der Nähe läuft die Straßenbahn der 66. Straße, die mit der Illinois Zentral, Rock Island, Lake Shore, Chicago & Eastern Illinois, Wabash und allen übrigen großen Eisenbahnlinien Verbindung herstellt. Auch führen die Kabelbahn=Linien der State Str. und Wabash Ave., die Calumet Electric und die Chicago Electric Traction bis in die Nähe.

Auf alle Fälle.

Der General=Adjutant der Staats=Miliz auf dem Posten.

Die Schüler=Streiks.

Der Schulrath fährt mit der Anwendung schärfster Maßregeln fort. — Friedensverhandlungen neu angeknüpft. — Farbige Streikbrecher suchen Händel.

Auf Veranlassung des Gouverneurs Deneen ist gestern Abend der General=Adjutant Scott von der Staats=Miliz hier eingetroffen, um auf dem Posten zu sein, sobald die Zivilbehörden um Truppen nachsuchen sollten.

Der Schulraths = Ausschuß für Unterrichts = Angelegenheiten nahm gestern von den Beschlußanträgen Notiz, welche vorgestern, in Verbindung mit den Schülerstreiks, in der Federation of Labor gestellt worden sind. Um zu verhüten, daß infolge derselben das Streikfieber unter den Schülern wieder stärker um sich greift, wurde angeordnet, daß zur Unterdrückung desselben mit der Anwendung schärfster Maßregeln fortgefahren werden sollte. Streikende Schüler sollen als Schulschwänzer belangt und in die Zwangsschule gesteckt, solche die andere Schüler vom Schulbesuch abhalten wollen, wegen Unfugs belangt und bestraft werden, ebenso Eltern und andere erwachsene Personen, die es sich einfallen lassen sollten, Schülerstreiks zu fördern. Von Schulbütteln wurden gestern weitere fünfzehn Buben aufgegriffen, welche es sich nicht haben verkneifen können, bei dem Streikspiel mitzuthun.

Es heißt, daß Mitglieder der Fuhrhalter = Vereinigung unter der Hand Fuhrdienste für geboykottete Firmen besorgen lassen, und daß die Streikleitung „unter der Hand" hiervon Kenntniß hat, davon aber nicht Notiz nimmt, weil sie einen offenen Bruch mit den Fuhrhaltern zu vermeiden wünscht. Ein Mitglied des Streikausschusses erklärte gestern Abend, daß man auf beiden Seiten bemüht sei, offene Feindseligkeiten zu vermeiden, weil ja die Frage wahrscheinlich doch schiedsgerichtlich werde entschieden werden müssen.

Derselbe Gewerkschafts = Vertreter war der Ansicht, daß sich auch der Bruch mit dem Verbande der Holz = Industriellen hätte vermeiden lassen, wenn diese selber ihn nicht geradezu gewünscht und daraufhin gearbeitet hätten.

Zwischen der Streikleitung und Herrn Levy Mayer, dem Vertreter des Unternehmerverbandes, sind von Neuem Friedens = Verhandlungen im Gange. Es fand gestern Abend im Auditorium = Annex eine Konferenz von mehrstündiger Dauer statt, in welcher Herr Mayer die Seite der Unternehmer vertrat, während C. P. Shea, A. J. Reed, W. J. Gibbons, James Barry, Jerry McCarthy, Peter Reitz und John Smyth für die Fachverbände der Fuhrleute sprachen. Gegen zwölf Uhr Abends berichtete Shea dem Distriktsrath der Fuhrleute, daß zwar noch kein neuer Entwurf für eine Vereinbarung zustandegekommen sei, daß man aber heute die Verhandlungen fortsetzen und dann vielleicht eine Grundlage für den Ausgleich finden würde. Später erfuhr man, daß den Betriebsleitern der Expreß = Gesellschaften jetzt folgender Vorschlag zur Güte gemacht werden soll: Man will ihnen nicht zumuthen, ihren Standpunkt aufzugeben, daß die früheren Kutscher, welche ihre Stellungen freiwillig aufgegeben, d. h. gestreikt haben, ihre Plätze nicht wiederbekommen können. Indessen soll den früheren Angestellten der verschiedenen Gesellschaften nichts in den Weg gelegt werden, wenn sie sich bei einer anderen Gesellschaft, als der, bei welcher sie angestellt waren, wieder zum Dienst melden. — Die Vertreter der Expreß=Gesellschaften mögen sich bereit finden lassen, auf diesen Vorschlag einzugehen, denn sie erklären schon jetzt, daß sie eine „schwarze Liste" nicht anzulegen beabsichtigen. Dieses Zugeständniß ist von den Herren gestern Nachmittag in der Kanzlei des Mayors gemacht worden, wo sie mit dem stadträthlichen Schlichtungs = Ausschuß zusammenkamen. Auf dieser Grundlage wird nun heute weitergearbeitet.

Sekretär Easley von der National Civic Federation ist gestern Abend aus New York hierhergekommen und will nun ebenfalls an den Bestrebungen zur Beilegung des Streikes theilnehmen. Präsident Gompers von der „A. F. of L." hat Chicago gestern verlassen und eine längere Tour durch Minnesota, Iowa und Missouri angetreten. Er hielt dafür, daß der Streik binnen wenigen Tagen geschlichtet sein würde, und daß für ihn keine Veranlassung vorläge, in Verbindung mit demselben nochmals nach Chicago zurückzukehren.

* * *

Mehrere angeblich unter der Leitung eines gewissen John Wolf stehende farbige Streikbrecher, die gestern ihre Arbeit niederlegten und ihre Löhnung zogen, drangen am Abend in die Speisewirthschaft von Fred Grooshan, Nr. 318 Clark Straße, und griffen den Wirth und mehrere Gäste thätlich an. Ein Handgemenge war die Folge, das mit einer Niederlage der rauhbeinigen Mohren endete. Wolf war schlimm zugerichtet. Er mußte nach dem County = Hospital geschafft werden. Nachdem dort seine Wunden verbunden worden waren, wurde er in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt. Wie verlautet, war er betrunken. Er wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Grooshan wurde gleichfalls dingfest gemacht. Er wird

Heilt Kropf.

Ein wohlbekannter Arzt in Cincinnati hat ein Mittel entdeckt, welches Kropf oder dicken Hals heilt. Und um dies zu beweisen, schickt er ein freies Probe=Packet, so daß Patienten es versuchen mögen und sich überzeugen, daß Kropf positiv geheilt werden kann. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. John P. Haig, 855 Glenn Gebäude, Cincinnati, Ohio; gebt Euer Alter, die Größe und Lage Eures Kropfes an und wie lange Ihr daran leidet, und er schickt Euch bereitwilligst kostenfrei ein großes Probe=Packet seiner Haus=Kur kostenfrei.

sich wegen angeblicher Körperverletzung zu verantworten haben.

An Dearborn und Adams Straße wurde Frl. Nellie McCarthy, 5620 Lowe Ave. von einem von dem Farbigen Henry Thompson gelenkten Fuhrwerk der Electrical Supply Co. überfahren. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und wird voraussichtlich genesen. Thompson wurde von Augenzeugen thätlich angegriffen, aber von der Polizei vor der Wuth der Menge geschützt.

Arthur Hunt, der in der 18. Str.=Scheune der Employers' Teaming Co. beschäftigt ist, meldete gestern der Polizei, daß er an 30. und State Straße von vier Kerlen angegriffen und jämmerlich verbläut wurde. Die Polizei fahndet auf die Burschen.

Richard Bartley, angeblich ein Streiker, soll gestern in der Nähe des Polk Straße = Bahnhofs einen Krawall herbeizuführen versucht haben. Er wurde verhaftet und, als er sich zur Wehre setzte, von der Polizei verknüppelt.

In der Wirthschaft von Joseph Stivetts, Nr. 546 Canal Straße, gerieth der farbige Streikbrecher Eugene Watson mit einem Fremdling über den Streik in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Annie, die Tochter des Wirths, versuchte die Kampfhähne zu trennen, wurde aber von Watson angegriffen und geprügelt. Sie versetzte dem Neger mit einer Flasche einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Er wurde nach dem County = Hospital geschafft, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Der Fremdling, mit dem er sich geprügelt hatte, bewerkstelligte seine Flucht.

An Polk und Morgan Straße wurde der 17jährige Wm. Habbell, Nr. 383 W. Taylor Straße, ein Fuhrmann der American Expreß Company, von drei Männern überfallen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden. Seine Angreifer entkamen.

Aus Kansas City und Columbus, Ohio, trafen gestern 175 Streikbrecher für die Employers' Teaming Company ein; 300 werden heute aus anderen Städten erwartet, Herr J. Thresher von der Employers' Co. erklärte, sehr zufrieden mit den zumeist aus den Landbezirken kommenden Leuten zu sein. Es komme natürlich vor, daß sich Leute anwerben lassen, nur um Gelegenheit zu haben, die Stadt kennen zu lernen. Derartiges Material sei natürlich nicht zu gebrauchen und müsse wieder heimgeschickt werden. Im Allgemeinen gäben aber die außerhalb angeworbenen Streikbrecher keinen Grund zur Klage.

Alle heilenden, balsamischen Vorzüge der norwegischen Tanne finden sich in Dr. Wood's Norway Pine Syrup konzentrirt. Der Natur eigenes Heilmittel für Husten und Erkältungen. disr

Die Preise steigen.

Mais auf Mailieferung steht höher, als seit drei Jahren.

Mais und Weizen auf Mailieferung sind gestern an der Produktenbörse erheblich im Preise gestiegen, und ersterer steht zur Zeit höher, als seit drei Jahren. Mais stieg gestern um 6¼, Weizen um 5 Cents, am Schluß der Börse war der Preis allerdings wieder etwas gefallen. Bartlett, Frazier & Co. und der bekannte Spekulant Patten sollen eine „Schwänze" in Mais auf Mailieferung in's Werk gesetzt haben, und das Eigenthümliche bei der Sache ist, daß nicht sie, die „Bullen," die Preistreiberei besorgen, sondern die „Bären," die gezwungen sind, jeden beliebigen Preis zu zahlen, um ihre bald fälligen Lieferungskontrakte ausführen zu können. Patten und seine Genossen, die über Hunderttausende von Bushels verfügen, verkaufen nur sehr wenig, und der Preis dürfte in den nächsten Tagen noch erheblich steigen.

Kapellmeister Herold hier.

Kapellmeister Herold, der bekanntlich während der Weltausstellung Konzerte im Deutschen Dorf gab und in diesem Sommer mit einer auserlesenen Militärkapelle im Riverview = Sharpshooters Park konzertiren wird, ist jetzt hier eingetroffen und hat bereits mit den Proben begonnen. Am Freitag Nachmittag 3½ Uhr findet im Great Northern = Theater die Hauptprobe für das Konzert statt, mit dem am nächsten Samstag der Park eröffnet werden wird. Die Leitung des Unternehmens hat Einladungen zu dieser Hauptprobe ergehen lassen. Im Park selbst ist Alles für die Eröffnung fix und fertig.

Magenleiden

jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. L. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Avenue. 1no,eod,bl

Heimliche Gäste.

Sie statteten John C. Yoam einen unerwünschten Besuch ab.

Angeblich um Nichts.

Fred Nash von einem Schankwirth niedergeschossen. — Lassen nicht locker. — Unter schwerem Verdacht. — Verrückter Häring. — Justizflüchtling dingfest gemacht.

Während John C. Yoam und Angehörige, Nr. 614 W. 14. Straße, den Schlaf der Gerechten schliefen, drangen heute zu früher Morgenstunde Einbrecher in die Wohnung, stahlen $35, Tafelsilber und Schmucksachen und empfahlen sich ebenso geräuschlos, wie sie gekommen waren. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

Der 18jährige Fred Nash, Nr. 700 W. Fulton Str., wurde gestern Abend von Hermann Kaufmann vor dessen an Austin und Oakley Ave. gelegenen Wirthschaft niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Nash befand sich zur Zeit in der Gesellschaft von Paul Peterson, Nr. 701 W. Ohio Str., und Harry Galvin, Nr. 151 N. Carpenter Str. Deren Angaben gemäß wurden sie von Kaufmann, der vor der Thür seines Lokals stand, in liebenswürdiger Weise angeredet. Sie seien stehen geblieben und hätten mit dem Wirthe einige gleichgiltige Bemerkungen ausgetauscht, als er plötzlich ärgerlich geworden sei und sie ersucht habe, sich fortzuscheeren. Sie hätten sich beeilt, dem Befehle Folge zu leisten. Fast im selben Augenblick habe aber Kaufmann seinen Revolver gezogen und Nash eine Kugel in den Leib gejagt. Der Verwundete sei etwa ein Straßengeviert weit gelaufen und dann zusammengebrochen. Sie hätten ihn nach Liveys Apotheke, Nr. 849 W. Grand Ave., geschleppt. Der Apotheker benachrichtigte die Bezirkswache an W. Chicago Ave. Leutnant McDonald begab sich nach der Wirthschaft und verhaftete Kaufmann. Peterson und Gavin wurden in Zeugenhaft genommen. Die Polizei ist der Ansicht, daß ihre Angaben nicht auf Wahrheit beruhen. Es sei höchst wahrscheinlich, daß sie Kaufmann gereizt haben. Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem County=Hospital geschafft.

Unter dem Verdachte, an der Ermordung des kleinen Enoch Carlson betheiligt gewesen zu sein, befinden sich die Farbigen Charles Patterson und John Jennings in Haft. Sie wurden gestern an Madison und Desplaines Straße verhaftet, weil sie Revolver gezogen hatten, als sie von Streikeranhängern verhöhnt wurden. Patterson behauptet, ein Stiefbruder von James Gray, dem Farbigen zu sein, der von Henry Bernstein erschossen wurde. Er wohnt Nr. 2840 Armour Ave., Jennings im Hause Nr. 2824 Armour Ave.; beider Wohnungen befinden sich also kaum ein Straßengeviert von der Stelle, auf der Enoch Carlson niedergeschossen wurde.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach dem Verbleib des Schankwirths Jos. B. Clithero anzustellen, der seit dem Abend des 8. April vermißt wird und, wie seine Angehörigen befürchten, das Opfer eines Verbrechens wurde. Er betrieb zuletzt eine Wirthschaft im Hause Nr. 255 Dearborn Straße, die er im März verkaufte. Er beabsichtigte in Seattle ein Hotel zu eröffnen.

Nachdem er sein Geld auf der Bank behoben, verabschiedete er sich am 8. April von seiner Frau, um die Reise nach Seattle anzutreten. Die Frau sollte am 18. April nachkommen. Er hatte, als er seine Wohnung verließ, etwa $5000—$12,000 baares Geld und werthvolle Schmucksachen bei sich. Seitdem wird er vermißt. Er ist Freimaurer und Mitglied anderer Orden, 5 Fuß 10 Zoll groß, wiegt 218 Pfund, hat blondes, dünnes Haar, trägt einen Schnurrbart und war mit einem graubraunen Anzug, hellfarbigem Ueberzieher und braunem Hut bekleidet. Der Anwalt D. A. Clithero und Henry Clithero, Stationsvorsteher des Union=Bahnhofs, sind seine Brüder.

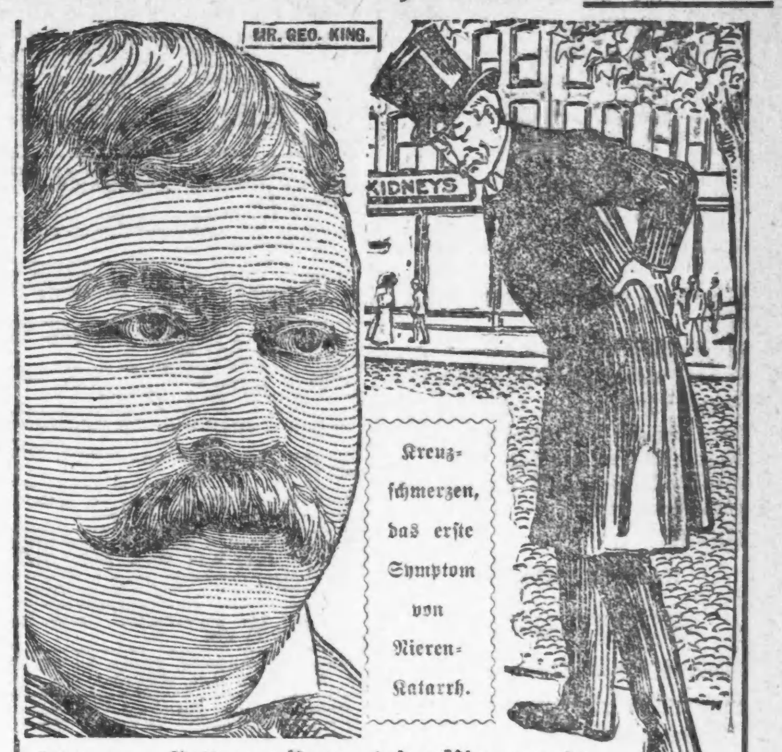
Der Justizflüchtling A. Finkelstein, der seit drei Jahren von der hiesigen Polizei unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage gesucht wurde, ist gestern vom Leutnant Danner von der Bezirkswache an West North Ave. in Los Angeles verhaftet worden. Heute trat Danner mit dem Häftling die Fahrt nach Chicago an. Vor über drei Jahren wurde Finkelstein von den Großgeschworenen wegen angeblicher Brandstiftung in Anklagezustand versetzt. Ihm wird zur Last gelegt, ein zur Zeit unbewohntes Gebäude an N. Oakley Ave. in Brand gesetzt zu haben. Es wurde fast gänzlich eingeäschert. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, suchte er das Weite. In Los Angeles stöberte ihn Leutnant Danner auf.

Nach neunmonatlicher Abwesenheit kehrte gestern der Anstreicher Anton Eastman nach seinem Heim, Nr. 176 Fremont Straße, zurück und gab seiner Freude, wieder mit seinen Lieben vereint zu sein, dadurch Ausdruck, daß er Alles kurz und klein schlug.

Wie seine Frau behauptet, hatte er seit neun Monaten kein Lebenszeichen von sich gegeben. Gestern stellte er sich unerwartet ein. Nachdem er seine Angehörigen begrüßt hatte, sei er nervös geworden und habe sich mit den Worten: „Das ist mir hier zu still" daran gemacht, den ganzen Hausrath zu zertrümmern. Die Polizei wurde benachrichtigt. Zehn Minuten später befand sich der verrückte Häring in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. hinter Schloß und Riegel.

Der 26jährige Percy, Sohn des Grundeigenthumshändlers George W.

Nieren=Katarrh, die Geißel der Zivilisation.



Schlimmer Fall von Katarrh der Nieren und Blase durch Peruna geheilt.

Herr George King, Hilfs=Sheriff von Rensselaer Co., N. Y., war seit Jahren ein wohlbekannter Kaufmann in Troy. In einem Briefe von 45 King Straße, Troy, N. Y., schreibt er:

„Peruna heilte mich von einem Leiden, welches, wie die Aerzte fürchteten, in Bright's Krankheit ausarten würde, nachdem ich an Katarrh der Blase und Nierenbeschwerden gelitten hatte.

„Peruna ist ein Segen für die Kranken. Acht Flaschen machten mich wieder zu einem gesunden Mann und waren mir mehr werth, als tausend Dollars.

„Ich kann mich nicht anerkennend genug darüber aussprechen. Es ist jetzt vier Jahre her, seit ich litt, und seither erfreute ich mich guter Gesundheit."

Adresse Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, O.

Nierenkatarrh — macht den Leuten das Kreuz schwach. Es ist Nierenkatarrh.

Die Nieren werden durch diese Störung allmälig untergraben.

Die Schleimhäute der Nieren sind entzündet—vereitert.

Die katarrhalischen Stoffe irritiren und zehren an der Vitalität der Nieren. Dadurch wird das Kreuz schwach.

Dadurch werden Leute frühzeitig alt — sie halten sich ihr Kreuz — sind unfähig sich zu bücken ohne Schmerzen zu empfinden — und bekommen plötzliche Krämpfe in den Muskeln des Kreuzes.

Nierenkatarrh—das ist ihr Leiden.

Ein Kursus mit Peruna ist was sie brauchen, ehe die Nieren vollständig zerstört sind.

Spoffard, wird seit gestern Vormittag vermißt. Da er kränklich ist, sind seine Angehörigen um sein Schicksal besorgt. Sie haben die Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Der Vermißte wohnte mit seiner Frau, einer Tochter von Paul J. Daemicke, im Hause seines Vaters, Nr. 1520 Washington Boulevard.

Peter Kane, Town=Marschall von Lemont, wurde gestern auf Grund eines von George Tomkoviak erwirkten Haftbefehls von dem Richter Sabath unterstellten Konstabler Phiewski unter der Anklage verhaftet, William Tomkoviak, alias „Kuba Thompson", einen Bruder des Klägers, vor Monatsfrist ermordet zu haben.

Kane hatte Wm. Tomkoviak verhaftet, weil dieser angeblich zwei Frauen auf der Straße belästigt hatte. Er hatte kaum zwei Straßengevierte zurückgelegt, als er von 15 Freunden des Häftlings thätlich angegriffen wurde. In Nothwehr zog er seinen Revolver und feuerte drei Schüsse auf seine Angreifer ab. Von einer der Kugeln wurde Tomkoviak getroffen und getödtet. Kane wurde von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit freigesprochen. Inzwischen hatten ihn aber Verwandte des Erschossenen schon zweimal verhaften lassen. In beiden Fällen mußte er, da die Kläger sich nicht zur Verhandlung einstellten, straffrei entlassen werden.

Kane wurde gestern unter $20,000 Bürgschaft, die J. W. McCarthy, Thomas Ludwig und M. Kleson, Lemont, für ihn stellten, bis zu der, auf den 29. Mai verschobenen, Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Ein gewisser M. Miller machte gestern Abend angeblich den Versuch, John Acheson, Nr. 316 Clark Straße, vor dem Hause Nr. 101 Van Buren Str. das Lebenslicht auszublasen. Die Kugel verfehlte aber ihr Ziel und traf den 40jährigen Ernst Malsdagh, der am Kopfe oberhalb des rechten Ohres leicht verwundet wurde.

Sidney Livingston, ein früher von der Chicago Athletic Association beschäftigter „Bellboy", wurde von Detektives der Hauptwache unter der Anklage verhaftet, aus dem Zimmer von Clarence H. Glaize, Präsident der Chicago Art Co., Nr. 38 Canal Str., einem Gast der Association, Schmuck im Werthe von $200 entwendet zu haben.

Unter der Anklage, der Ersten National = Bank einen werthlosen Check über $10 aufgehängt zu haben, wurde heute der 15jährige Karl Gottlieb, ein Laufbursche der Firma Lyon Brothers, Madison und Market Straße, verhaftet und im Heim für jugendliche Gefangene eingesperrt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Gebäude für den Rothschild'schen Allerweltsladen.

M. L. Rothschild hat Anstalten getroffen, baldigst mit dem Neubau an der Südwestecke von State Str. und Jackson Blvd. zu beginnen. Es soll ein feuerfestes, siebenstöckiges Gebäude werden, mit einer Grundfläche von 38 bei 100 Fuß. Die Baukosten werden $200,000 betragen. Der Bau wird vor dem 1. Januar des nächsten Jahres vollendet sein.

Hubert McCormick hat das Laden= und Apartmentgebäude an der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 63. Str., mit 98 bei 108¾ Fuß Grundfläche, für $70,000 an Jay Judson Thompson verkauft.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Rhodes Ave. und 33. Str., 27 bei 150 Fuß, ist für $40,000 von Christine Hoffner an John M. Hoffmann verkauft worden.

John G. Garibaldi hat von den Trustees der Frau Belle Shreeve das Eigenthum an der Nordwestecke von Lake und Clark Str., 20 bei 90 Fuß, mit dreistöckigem Gebäude, für $70,000 angekauft. Außerdem übernimmt der Käufer eine Hypothek von $35,000.

Finanzen der Universität.

Trotz der reichen Gaben des Gründers herrscht ein chronisches Defizit.

Der jährliche finanzielle Ausweis der Universität Chicago ist gestern von ihrem Präsidenten, Dr. Harper, bekannt gemacht worden. Danach ist das Grundeigenthum der Anstalt auf $7,140,269 bewerthet, und das verzinslich angelegte Kapital beträgt $9,137,413. Das Kapital ist größtentheils in Eisenbahnaktien angelegt; Standard Oil=Aktien besitzt die Universität nicht.

Die Anstalt arbeitet mit einer jährlichen Unterbilanz von etwa $245,000, und um diese zu decken, würde eine Stiftung von $5,000,000 nöthig sein, welche jedoch nicht in Aussicht steht. Außerdem ist die Nothwendigkeit vorhanden, neue Gebäude zu errichten, um geplante Erweiterungen des Arbeitsfeldes durchzuführen, und durch Ersparnisse allein läßt sich die vorliegende Schwierigkeit nicht überwinden. Der Präsident klagt, daß die Beiträge für die neue theologische Fakultät sehr spärlich fließen, und schreibt diese Thatsache dem Umstande zu, daß man sich bisher nur an Baptistenkreise um Hilfe gewendet hat.

Aus Vereinskreisen.

Der unter der Leitung des Herrn Gustav Berndt stehende und nach ihm benannte Männerchor veranstaltete gestern Abend im Auditorium des Christlichen Jünglingsvereins, 155 LaSalle Str., ein Konzert, das ein sehr zahlreiches Publikum angelockt hatte, welches denn auch in seiner Erwartung auf einen wirklichen musikalischen Genuß nicht getäuscht wurde. In vortrefflichem Licht stellte sich der aus 60 Stimmen bestehende Männerchor in allen seinen Nummern, besonders in dem Tongemälde „Kolumbus' letzte Nacht", in welchem Herr Berndt das Baritonsolo selbst übernommen hatte. Der Chor bewies durch seine Leistungen nachhaltigen Eifer im Ueben, das Vorhandensein guten Materials und tüchtige Schulung durch seinen Dirigenten. Der Damenchor erntete ebenfalls reichen Beifall, und die Solisten, Herr Paul Scherer, Piano, Frl. L. Maier, Geige, und William Clancy, Knabenstimme, fanden, jeder in seiner Art, die volle Anerkennung der Hörer.

Sänger aus Norwegen.

Die Sänger und Studenten der Universität Christiania, welche zur Zeit zum Besuch hier weilen, waren gestern Abend die Gäste ihrer hiesigen Landsleute bei einem Bankett im Sherman House, bei dem abwechselnd amerikanische und norwegische Lieder gesungen wurden. Die Redner, N. A. Grevstad, F. H. Gade, Dr. A. Holcombe, Dr. A. Doe und Thomas Kolderup, sprachen alle in der Zunge der Normänner. Die Besucher begeben sich heute auf die Weiterreise nach dem Westen, wo sie alle großen Städte besuchen werden.

Manchmal macht es Spaß, naß zu werden.

Weßhalb für die Male, wenn das nicht der Fall, nicht einen Frühjahrs-Ueberrock beschaffen, der regendicht ist?

Von leichten, ganzwollenen echtfarbigen Stoffen, gedichtet durch den Cravenette-Prozeß, und gemacht von Rogers, Peet & Co.

$18 bis $30.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Frau Schumann-Heink in „Die Liebeslotterie".
Bush Temple of Music — „Dorothy Vernon of Haddon Hall".
Illinois. — Weber's „Star Vaudeville"-Truppe
Garrick. — „Piff, Paff, Pouf".
Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Studebaker. — „The Virginian".
Howards. — „Queen of the Night".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Von einem Offizier erschossen!

Auf dem Militärschießplatze der Garnison Zweibrücken ward, wie vom Kabel gemeldet wurde, ein Soldat von seinem Offizier erschossen. Der Vorfall soll sich folgendermaßen abgespielt haben: Die 6. Kompagnie des 22. Infanterieregiments hielt unter der Leitung des Leutnants Moser auf Schießstand 1 Schießübungen ab. Der Infanterist Karl Hager soll nun hierbei eine Uebung nicht vorschriftsmäßig beziehungsweise falsch zur Ausführung gebracht haben. Infolgedessen nahm der Offizier ihm das noch scharf geladene Gewehr aus der Hand und versuchte dem Soldaten die Uebung wiederholt zu erklären, wobei er sich dicht vor Hager hingestellt hatte. Da der Offizier der Meinung war, Hager habe seine sämmtlichen Patronen verschossen, legte er an und drückte, auf den Mann zielend, ab. Das Geschoß traf Hager in den Mund und kam zum Hinterkopfe wieder heraus. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unglückliche war 22 Jahre alt, Bergmann von Beruf und aus Kirkel-Neuhäusel gebürtig.

König über Schmerzen. Brand-, Schnittwunden, Verrenkungen, Stiche. Sofortige Linderung. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. difr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Guter Lohn. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Office-Junge in Bank. Einer der deutsch sprechen kann. Muß gute Handschrift haben. Adr.: S. 788 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge im Butchershop, um Orders auszufahren. Muß zu Hause schlafen. — 75 Clifton, Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Deutscher Bartender. Nachzufragen 1:30 Nachmittags. G. Ziegler, Jackson Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Blacksmiths, Carpenters, Molders, Maschinisten, Hausmänner, Porters. 159 Washington.

Verlangt: Junge, Ausgänge zu besorgen. $3 pro Woche. A. Busch & Co., 205 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker-Vormann an Cakes. Guter Lohn. S. Gold, 332 Maxwell Str., Ecke Sangamon. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. Thos. Garmody, 2205 S. 40. Ave.

Verlangt: Alter deutscher Mann, um einem alten Manne beim Ausgehen behilflich zu sein, nur bei Tage. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 703 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Junge, an Cakes zu arbeiten. Heusner Baking Co., 2616 South Park Ave.

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stallleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 191 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein geübter Flickschneider, guter Lohn, dauernde Arbeit. 289 N. Noble Str., Store, Schacht.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten.— 726 West North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Biscuits zu helfen. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Barbiergehilfe, ein erst über See gekommener vorgezogen. Vorzusprechen: 927 N. Halsted Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, 16 Jahre alt, für Office-Arbeit. Muß der englischen Sprache mächtig sein. Adr.: K. 385 Abendpost.

Verlangt Junger nüchterner Mann als Hustler in Glasfabrik. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Butcher vorgezogen. 508 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Junger Mann, erfahren im Painten und Hartholz-Finishen. Adr.: K. 381 Abendpost.

Verlangt: Junge, im Packraum zu helfen, über 16 Jahre alt. McCormick, 677 Wells Str.

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes zu helfen. Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit. Stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, im Milchgeschäft zu arbeiten. 1590 N. Troy Str. mdi

Verlangt: Arbeiter für Eisen-Minen in Minnesota, guter Lohn. Farmarbeiter in Illinois und Wisconsin. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 22mai,1w

Verlangt: Ein Junge, 15—18 Jahre alt, in der Office eines Advokaten. Nenne Gehalt verlangt u. Alter. Adr.: Z. 938, Abendpost. modi

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 818 W. North Ave. modi

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 458 W. 61. Str. modi

Verlangt: Kräftiger junger Mann für leichte Arbeit im Carpenter Shop. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Badediener, erfahren und zuverlässig. Dauernde Stelle. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. 18mai,1w

Verlangt: 2 oder 3 Klempner, sofort, für Arbeit an Dairy- und Creamery Blechgeschirr. [illegible] Box 22 Arlington Heights, Ill. [illegible]

Verlangt: Alter Mann, Gänge zu besorgen und für leichte Arbeit in Fabrik. Beckler, 86 Michigan Ave.

Verlangt: Junger Lunchmann, muß an der Bar aushelfen und aufwarten. $9. 22 N. State Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Gerber als Superintendent und Vormann, der imstande ist sich zu betheiligen an einer westlichen Gesellschaft, gut finanzirt, die neue Anlage gründen will. Adr. Z. 992 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Bar- und Porterarbeit. $40 per Monat, Board und Zimmer. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter erfahrener Butcher, gutes Salair. 431 State Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 17 oder 18 Jahre alt, im Cakeshop zu helfen. The Vienna Model Bakery, 45 S. Jefferson Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher findet stetige Arbeit. Loibl, 766 Southport Ave.

Verlangt: Junge, Pferde zu besorgen und in Fabrik zu helfen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: 2 gute Painter. 1548 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der etwas vom Kochen versteht. 159 E. Division Str.

Verlangt: Tüchtiger Kellner für stetige Arbeit im Restaurant. Guter Lohn. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Laufjunge. 1618 Masonic Temple.

Verlangt: Zwei stetige Waiters, sogleich. Restaurant, 190 W. 12. Str.

Verlangt: Farmarbeiter, Eheleute und ledige Männer. Nachzufragen heute, 195 LaSalle Str., R. 12.

Verlangt: Jungen: Fabrik und Versandtraum. $6 bis $8. Ueber 16 Jahre. 195 LaSalle, Zimmer 12.

Verlangt: Barbers, $12; Butchers, Factory-, Hotel-Hilfe, Supply Agent, R. 4, 201 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, welcher fähig ist, die Schreibmaschine in englisch und deutsch zu handhaben und sonstige leichte Office-Arbeit verrichten kann, findet dauernde Stellung. Zu erfragen: F. H. Hazbecker, 268 Ost North Ave., Zimmer 8.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Guter Lohn. 227 Ost North Ave. dim

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor für gute Stadttouren. — Mai, 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Bartender. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. Guter Lohn. 157 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, 1135 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge, am Milchwagen zu fahren. 109 Melrose Str.

Verlangt: Erster Klasse Painters. Chas. Krogmann, 2847 N. Ashland Ave. dmdofrfa

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Sattler. 916 W. 21. Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. 839 West 22. Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 807 W. 21. Place.

Verlangt: Ein Mann für Montag und Freitag Vormittag, für Waschen im Badehaus. 257 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith für Reparaturen an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Männer für Hausmooving. C. Wendt, 615 Armitage Ave. modi

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf Farm. Nachzufragen: 770 Talman Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen oder -Männer, die Hosen nähen können. Preis 15 bis 20 Cts. 1297 W. 17. Straße. 18mai,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: W. 871 Abendpost. dimi

Gesucht: Lunchmann oder Bartender sucht Stellung. 119 W. 12. Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, selbstständig oder als zweite Hand. Adr.: S. 794 Abendpost.

Gesucht: Ein vertrauenswerther Mann, der Haus- und Gartenarbeit versteht, sucht stetigen Platz. Geht auch auswärts. Adr.: S. 742 Abendpost.

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot und Cakes sucht Stellung, am liebsten in Country. C. A. Freund, 182 E. Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann, welcher in Deutschland im Droguen-, Chemikalien- und Farbwaaren-Geschäft gearbeitet hat, wünscht Stellung. Ernest Eckhardt, 100 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 5223 Bishop Str.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetigen Platz. 52 Sheffield Ave., 3. Flat.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, wünscht Stellung, auch nach außerhalb. Adr.: Z. 989 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung; weiß auch gut mit Pferden umzugehen. Adr.: K. 382 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Porter sucht stetigen Posten. Korn, 300 Indiana Str., 2. Floor.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Mann sucht verantwortliche Stellung. Ist auch gut mit Pferden bewandert. Kann Empfehlungen und Sicherheit geben. Adr. S. 745 Abendpost.

Gesucht: Junger Bauschlosser, welcher am Feuer schaffen kann und etwas vom Drehen versteht, sucht Stellung. G. Koehler, 100 Wells Str.

Gesucht: Zuverlässiger Barkeeper, ledig, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stellung. Adr. K. 396 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter oder Holzfinisher sucht Stellung. 16 Town Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Bricklayer, Handlanger oder andere Arbeit. 16 Town Str.

Gesucht: Kräftiger Junge sucht irgend eine Beschäftigung, geht auch als Porter. Antony, 74 Grant Place.

Gesucht: Ein fleißiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. J. Haußmann, 419 State Str., Hotel Chicago Mills. dimi

Gesucht: Erfahrener, flinker Porter, kann Bartenden, aufwarten und Lunchcounter zu besorgen, sucht Stellung. Adr. Z. 921 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, flinker Arbeiter, sucht Stellung als Bartender, Waiter oder Lunchmann. Scheut keine Arbeit. Adr. Z. 939 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter, stetig und zuverlässig, mit allen Arbeiten vertraut, wünscht Stellung. Adr. K. 373 Abendpost.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Männer, ledig, suchen Stellung, am liebsten bei Pferden, gehen auch auf Farm. 1227 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann mit Familie sucht Stelle für Farmarbeit mit Familie oder allein. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle um Geschäft zu erlernen. Bäckerei vorgezogen. 358 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Schneider sucht stetige Stellung. Kastory, 18 W. 21. Place.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Cakes und Brot. 2367 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Landwirthschaft oder Fruchtfarm. Wünscht leichtere Beschäftigung irgendwelcher Art. Offerten unter S. 751 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. F. Z., 1474 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Junger gelernter Fleischer, kann auch Wurst machen, wünscht Platz in einem Stadt-Geschäft oder in Landstadt. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. Adr.: F. R., 132 Hannover Str., Hammond, Indiana. dimi

Gesucht: Barbier, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch und slavisch, auch in Schrift mächtig, auch im Chirurgischen eingeübt, möchte Stellung bei einem Arzt oder in einem Kurbad. Stetiger Platz. Adr.: F. K., 152 Southport Ave. dimi

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht stetige Stellung. 858 N. Robey Str., oben.

Gesucht: Fleißiger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Janitor oder Porter. Ein Jahr im Land. 176 N. Green Str. dmdofrfa

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. Ist gelernter Küfer, auch in Möbelarbeit erfahren. 798 West 22. Str. [illegible]

Gesucht: Carpenter besorgt Reparaturarbeiten gut und billig. Franz Sorge, 1149 Milwaukee Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht schriftliche Arbeiten zu Hause zu besorgen. Deutsch oder englisch. Versteht auch Buchführung. H. L. 310 Abendpost.

Gesucht: Kommis der Spezerei- und Manufakturwaarenbranche, frisch eingewandert, 10 Jahre am Wiener Platze in Stellung gewesen, sucht Stelle.— Carl Skriwanek, 715 North Halsted Str., unten, Chicago. modimi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle. Adr. K. 344 Abendpost. mdi

Gesucht: Ein guter Eisen- und Scroll Arbeiter, spricht etwas englisch, sucht eine dauernde Beschäftigung. Adr.: J. Wahlberg, 698 N. Paulina Str., modi

Gesucht: Stellung als Electric Helfer. Emil Minz, 835 W. Division Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter, 20 Jahre, deutsch, versteht Farmarbeit, auch mit Pferden umzugehen, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: 61 Wright Str., Mundt. modi

Gesucht: Solider Mann, Sprachlehrer, 5 Hauptsprachen, gute Referenzen, sucht schriftliche Arbeiten oder irgend welche Beschäftigung. Kann auch als Mechaniker arbeiten. Henry Saller, 1018 West Superior Str. modimido

Gesucht: Painter, Tapezirer und Calciminer sucht Arbeit, übernimmt irgend einen Kontrakt, mäßige Preise, Arbeit garantirt. Adr.: S. 792, Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen, bei einer Kleidermacherin zu nähen. 346 Oak Str., nahe State Str. dimido

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 131 N. Clark Str.

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. 69 E. 31. Str. dimido

Verlangt: 3 erfahrene Verkäuferinnen. Müssen deutsch sprechen. Albert Lurie Co., 567 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, Bäckerstore zu tenden. Muß erfahren sein. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Erfahrene Waist-Finishers. Guter Lohn. 134 Evergreen Ave., nahe Robey.

Verlangt: Vier intelligente tüchtige Mädchen, Laundry-Arbeit zu untersuchen, Männerkragen zusammenzubinden und einzupacken. Lohn $7 per Woche. Nachzufragen H. P. Sherman, 4. Floor, 314 Fifth Ave.

Verlangt: Eine geübte Strickerin an Strümpfen. A. Huettel, 133 Clybourn Ave.

Verlangt: Büglerinnen für Färberei. L. Dehmlow, 1050 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Gute Mädchen, Maschinenhände an weißen Westen. Das ganze Jahr Arbeit. Klein, 99 Iowa Str. modmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 78 Orchard Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für Factory. Guter Lohn für stetige Arbeiterinnen, Stückarbeit. Arbeit fürs ganze Jahr wenn zufriedenstellend. 498 Ogden Ave., nahe Polk Str., im Store. modimi

Verlangt: 25 große und kräftige Mädchen als Maschinen-Operators, Nachtarbeit, in unserer neuen Hawthorne-Fabrik. Nachzufragen jeden Nachmittag, ausgenommen Samstags. Nehmt Ogden Ave., 12. Str. oder Madison Str. Cars. Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Str. 21mi,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Geschirrwäscherinnen u. 50 Mädchen für Hausarbeit für Stadt und Land. Mrs. Lucas, 3453 Indiana Ave., oder 167 Washington Str., Zimmer 18. Tel. 6956 Douglas.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1741 Deming Pl., Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1746 Grenshaw Str., nahe Homan Ave., 1 Block nördlich von 12. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., vier Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Lohn $6. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und beim Storetenden zu helfen. Muß englisch sprechen. Bäckerei, 2790 Elston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, Country Club. 195 LaSalle.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 2927 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 956 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon.— 865 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon.— 865 N. Robey Str.

Verlangt: Köchinnen, und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 650 N. Halsted Str., Basement.

Verlangt: Mädchen oder Frau, einen kleinen Haushalt zu führen. Angenehme Stellung. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. Deutsch oder böhmisch. Kein Kochen. Lohn $3.50. 413 Ost 24. Str. dimi

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch-Kochen. Guter Lohn für die rechte Person. Keine Sonntags-Arbeit. Thos. Garmody, 2205 S. 40. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 1404 Rokeby Str., 2. Flat, nahe Grace Str. Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Fleischerladen. 606 W. 14. Str., Ecke Laflin Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 804 Bryan Ave., Telephone, 1683 Rogers Park. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, keine kleinen Kinder. 639 West 12. Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5700 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann. $5. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Privatfamilie. 880 East 50. Str., nahe Indiana Ave. modi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. 1725 Oakdale Ave., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Hausarbeit. Confectionery, 259 64. Str. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Wochenlohn $5. 1856 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5201 State Str. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für leichte Hausarbeit. 150 N. Kedzie Ave., nahe Franklin Blvd. modi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß unbedingt kochen können. Zu erfragen im Saloon 2311 Wentworth Ave., Mrs. Ingrisch. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Behee, 1570 E. Ravenswood Park Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1711 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen bei Kindern und im Haushalt mitzuhelfen. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß den Sommer über mit aufs Land gehen. 347 Ashland Blvd. mdi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in kleiner Familie, muß in der Laundry mithelfen; dauernde Stellung, guter Lohn; muß Erfahrung und Empfehlungen haben. Sofort zu erfragen: 4252 Drexel Boulevard. somodi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Ein Kinder-Mädchen von 16 bis 20 Jahre. 1514 Oakdale Ave. 19mai*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, höchster Lohn, frisch eingewanderte können auch Plätze bekommen. 3121 Wentworth Ave. Mrs. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4343 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Sofort, eine perfekte Köchin für Restaurant. 3101 Evanston Ave.

Verlangt: Eine Frau, jeden Tag ein paar Stunden zu scheuern. 10, 124 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz und gute Behandlung. $5 die Woche. 676 W. Lake Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1153 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 637 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. 3 in Familie. Vorzusprechen heute und Mittwoch. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Frau, erfahren in allgemeiner Hausarbeit. 3059 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Nähen. 2 in Familie. Referenzen. 3127 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 985 N. Central Park Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 398 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3435 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Dame mittleren Alters für leichte Hausarbeit in einer Vorstadt. Mrs. F. Weyand, 111 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für das rechte Mädchen. Nachzufragen 337 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 957 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln in kleiner Familie. 38 Grant Place, Top Flat.

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Aeltere anständige Dame, welche Liebe zu Kindern hat und nicht zu hohe Ansprüche macht. 1525 Diversey Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Englisch sprechendes vorgezogen. 413½ E. North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe mit zweijährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin bei Handwerker, 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. 966 Abendpost. dimi

Gesucht: Dauernder Platz für Hausarbeit. 138 Sigel Str., zwischen Goethe und Schiller.

Gesucht: Butcher sucht Stellung in einem Sommerhotel. Adr.: K. 338 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Business-Lunchköchin sucht Stellung. 115 La Salle Ave., Flat 3.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 5013 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche zuverlässige Frau, 25 Jahre alt, wünscht bessere stetige Stellung. Kann alle Arbeit thun im Hotel oder Restaurant. Versteht polnisch und slavisch. Anna Rosaco, 69 Fry Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als zweite Hand beim Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 301 Roscoe Blvd., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht gewöhnliche Hausarbeit, stetig. Bitte persönlich vorzusprechen. 426 Rogers Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 1 Jahr im Lande, 20 Jahre alt, wünscht Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 49 W. Erie Str., oben.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellung, eine für Kochen, das andere für gewöhnliche Hausarbeit. 108 Perry Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin. Adr. S. T. 170 Abendpost.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Wäsche und Bügeln, auch Reinmachen. Adr. O.M. 4 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Wittwe von München wünscht Platz in kleinem Saloon. Kurze Stunden. 628 W. 79. Place, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Waschfrau, in oder außer dem Hause. 308 W. North Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für Hausarbeit in kleiner Familie. 303 W. North Ave.

Gesucht: Mädchen, längere Zeit im Lande, sucht Stelle, am Tisch aufzuwarten oder Geschirr zu waschen. Sonntags frei. 428 Johnson Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. Geht auch Reinmachen. 639 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz, auf Kinder aufzupassen. 4449 Armour Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Spricht auch englisch. 267 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinigen. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle bei Zweien in Familie als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. 49 Rees Str.

Gesucht: Perfekte Lunchköchin wünscht stetigen Platz. 750 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Eine Köchin, mittleren Alters, spricht kroatisch und deutsch, sucht in irgend einem Restaurant oder privat unterzukommen. Adr.: K. N., 694 S. May Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle in Sommer-Hotel. Frau ist erster Klasse Köchin, Mann versteht Pferde und alle Hausarbeit zu besorgen. — J. Fischer, 2058 W. 25. Place, nahe 40. Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, frisch eingewandert von Wien, sucht Stelle. Frau Köchin, der Mann für Hausarbeit. 842 Clybourn Ave. J. F. dmi

Gesucht: Junge Eheleute suchen Stelle für Janitorarbeit. Sprechen Deutsch. Adr.: L. 656 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, halbes Jahr im Lande, Frau erster Klasse deutsch-ungarische Köchin, der Mann als Hausmann, wünscht Stelle in Hotel oder in feinem Privathaus. Nadl, 405 Hastings Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aeltere Dame wünscht kleines Darleihen. Lebensversicherungs-Police als Sicherheit. 628 W. 79. Str., oben.

Diejenigen, welche den Aufenthaltsort von Miß Annie Bobka, früher 5494 Cornell Ave., kennen, mögen gefl. adressiren: Z. 948 Abendpost. bmdo

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; kein Erfolg, keine Bezahlung. Ernst Eisner, 371 Dearborn Straße. 13mai,1mX

— People's Protection Bureau — ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen, Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer mit Geschäft und $2000 Baar sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe, nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirath. Adr. Z. 902 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 26, Handwerker, 2 Jahre im Lande, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, nicht über 26, zwecks Heirath. Adr.: K. 328 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 21. Mai auf der Metropolitan Hochbahn, zwischen Western Ave. und Desplaines Ave., $125. Gute Belohnung. Chas. Schwede, 1041 N. Leavitt Str.

Verloren: $10 Belohnung Demjenigen, der dunkelrothbraune Broncho Stute zurückbringt, „A. H." auf linkem Schenkel. Gewicht 800 Pfund. Adr.: E. B. Wilkins, Homewood, Ill. dimifa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.
Erster Klasse Lager in Groceries. Freitag, den 26. Mai, um 10 Uhr Vormittags, 682 W. Polk Str., Ecke Hermitage Ave. Herr Schmidt zieht sich vom Geschäft zurück. Großes prima Lager in Groceries und Fleischwaaren, Thee, Kaffee, Zucker, Syrups, Essig, Mehl. Price und andere Backpulver, deutsche Familienseife, Mottled und Ivory Seife, feine Auswahl in Büchsenwaaren, Am. Pfirsiche, Birnen, Lachs, Catsup, Milch etc., Platform Counter und Computing Scales, Kaffeemühle, vollständiges Set von Fixtures, Shelving und Bins, große Butcher Boy Cooling Box, Eichenholz, ein Top Grocery-Wagen. Dies sind schöne frische Waaren. Versäumt den Verkauf nicht. Alles muß weg. Store zu vermiethen.
682 W. Polk Str., Ecke Hermitage Ave.
bmdo D. Long, Auktionator.

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Jeder Einkäufer von Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meatmarket-Einrichtungen wolle bei mir vorsprechen, wo er dasselbe in bester Auswahl und sehr billig sowohl in neuen wie guten alten Outfits finden kann. Bitte daher jeden, zuerst hier vorzusprechen und sich zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar oder Zeitzahlung. Telephon North 1976. Jac. Lederer, 372—374—376 Wells Str. 28mj,didofa*

Zu verkaufen: Hartholz-Brennholz. Liefere nur an Nord- und Nordwestseite ab. 100 Weed Str., Aug. Haußke & Co.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen. 3549 S. Halsted Str. bmi

Zu verkaufen: Pony, billig. 471 W. Chicago Ave.

$85 kaufen 1400 Pfund schweres, 5¼ Jahre altes Pferd. Auf Probe gegeben. 193 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Schweres Pferd. 398 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy. 157 Ost Division Str. dimi

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mai,1mX

Billig zu verkaufen: Eine dreijährige Ulmer Dogge. Nachzufragen: 2328 N. Harding Avenue. Irving Park. 20mai*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere bestimmt den Rest meines elegant ausgestatteten Heims für irgend einen Preis. Verkaufe insgesammt oder theilweise. Bestehend aus Mahagoni Davenport (handgeschnitzt), Parlor Suits, Odd Fancy Stühlen und Divane, soliden Mahagoni Bibliothekstischen, Vernis Martin Musik-Cabinet, Piedestalen, Ledercouch, ledernen türkischen Stühlen, ledernen Schaukelstühlen und Stühlen, massiv eichenem Speisezimmer Set mit Lederstühlen, prächtigem handgeschnitztem Mahagonipult, Messing-Bettstellen, Box Springs, Haar-Matratzen, eichenen und Mahagoni-Dressers, Chiffoniers, Bücherschrank, 9×12 Rugs, Gardinen und Draperien. Porzellanschrank, hübschem hochfeinen Mahagoni Upright Piano, Oelgemälden, orientalischen Rugs etc. — Diese Waaren sind sogut wie neu und werden verkauft zu irgend einem annehmbaren Preis, weil wir ausziehen müssen. 3521 Ellis Ave.
mai14,16,18,21,23,26,29,31,jn2,4,6,8,10,11

Um Platz für frische Waaren zu machen, verkaufen wir eine Partie Sample Eisenbetten und Go-Carts, 25 bis 35 Prozent unter dem regulären Preise. Schönes starkes Eisenbett, mit guter Spring und Matratze, $4.48; große Go-Cart, mit Gummireifen, $7.75, werth $12; schöner Combination-Bücherschrank, $9.98, werth $15; 3 Stück Garnitur Polstermöbel, Mahagoni Finish, $9.75, überall verkauft zu $15; Chiffonier von $3.75; Eichenholz-Ausziehtisch von $4.45, und 9x10½ Brussels Rugs, von $12.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 Ost North Ave. 21mi,X*

Zu verkaufen: Sideboard und Piano, billig. 64 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen. 195 Blackhawk Str., Basement.

Zu verkaufen: Großer Küchenofen, mit Heißwasser Front und Boiler. 1796 Crystal Str., nahe 42. Ave.

Familie verschleudert wegen Europareise eleganten Hausstand, Parlor-Möbel, Piano, etc., sofort, spottbillig. 1241 N. Western Ave. ma20,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen ein $400 Emerson Piano mit Garantie, Baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str.

Habe ein $700 Piano, massiv Mahagony, elegant, würde $150 Cash annehmen. Adr.: Z. 931, Abendpost. 20ma,1m

Familie verschleudert hochfeines echtes Mahagony Upright Piano, erst kurze Zeit benutzt. Spottbillig, wenn sofort genommen, wegen Abreise. 1241 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. 20mai,1wX

Nur $150 für feines neues Upright Piano, hat $350 gekostet. Adr.: K. 361, Abendpost. a21,1wX

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mj,3mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2ml,*

— Georg Remus — deutscher Rechtsanwalt und Notar, 59 Clark Str., Suite 505. Phone Central 4220, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften; Löhne kostenlos kollektirt. 38 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave., von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel. Ogden 2585. 4mai,dosondi,1m

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Guter deutscher Rechtsanwalt. Rath frei. 119 La Salle Str., Zimmer 55. 17mai,1mX

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 5mai,1m,X

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5mai,X,1m

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,sadido,6m

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Telephon: West 2383. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Käufer aufgepaßt!
25 Jahre etablirte Grocery, sich immer gutzahlender Store, großes Lager von Staple und Fancy Groceries, elegantes Set von Fixtures, muß sofort zu irgend einem Preis verkauft werden wegen Familienangelegenheiten. Store und Wohnzimmer, billige Miethe, offen von 8 Morgens bis 6 Abds. Ein Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Goldgrube für einen Böhmen. 416 West 18. Str., nahe Center Ave. modi

Candy u. Zigarren-Store, gegenüber Lincoln Park, Wohnzimmer, $16 Miethe, passend f. Icecream, $200. Delikatessen-Zigarrenstore, Zimmer, $17 Miethe, $225. Meatmarket, feine Ice Box, Marble Counters, $275. Blum & Lasker Co., Zimmer 315, 86 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Market und Grocery, auf der Westseite, an Ashland Ave. Guter Geschäftsplatz. Nachzufragen: D. K. Cochrane, 117 S. Clark Str., wegen näherer Einzelheiten. dimido

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, billig. Adr.: K. 369 Abendpost. 23mi,1wX

Zu verkaufen: Altetablirte Retail-Bäckerei, Westseite. Adr.: K. 371 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Haus und Lot, gutes Geschäft, an der Nordseite. Muß rasch verkauft werden wegen Abreise nach Deutschland. — Adr.: Z. 955 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 16 Kannen Milch-Route, Pferde, Wagen, Kannen, alles vollständig, vier Jahre Lease, Krankheit zwingt mich zu verkaufen. 238 Augusta Str. 23mai,1w

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite. Preis $650.— Adr.: K. 324, Abendpost. dido

Zu verkaufen: Candystore. 575 W. Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbier-Geschäft, so gut wie neu, billig. 573 Southport Ave. 23mai,1wX

Zu verkaufen: Saloon, tägl. Einnahme $20. $700. Werth doppelt. Nachzufr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Homebäckerei, Eck. Tägl. Einnahme $20. 9 Uhr Morgens. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägl. Einnahme $35. $500. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren- u. Candystore, $2.50 Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Westseite, mit Pferd und Wagen. Adr.: S. 776 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Storebäckerei. Einnahme $50. Preis $2000. Volle Einsicht gewährt. Adr.: S. 750 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein erster Klasse Karoussel zu einem Bargain. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: $250, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, leichte Grocery- u. School Supply-Store, nahe Schule von 2000 Kindern. Derselbe Eigenthümer wohnt 8 Jahre dort. Muß die Stadt verlassen. 4 feine Zimmer mit Store. Nur $12 Miethe. 84 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, großer Bargain, feine Fixtures und Backofen. Gutes Geschäft. Niedrige Miethe. Adr. Z. W. 452 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgelegene Bäckerei. $400 wöchentliche Einnahme. Billig. Adr. Z. W. 454 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, guter Backofen. Goldgrube. 4450 Cottage Grove Ave. modimido

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodkind. —
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma, dimifrfa,*

Zu verkaufen: Meat-Market und Groceries, preiswerth. Adr.: S. 774 Abendpost. 21mi,1wX

Zu verkaufen: Billig— Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; gute Gegend; billige Miethe; 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei Mr. Pollard mit Franklin MacVeagh & Co. 18mai,wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte als Partner in Saloon oder Restaurant einzutreten. Adr.: K. 328 Abendpost.

Partner verlangt mit $350, für gutes Geschäft. Adr. Z. 988 Abendpost. dimi

Partnerin gesucht mittleren Alters mit etwas Vermögen und Geschäftskenntnissen in einem gutzahlenden Geschäft. Adr.: K. 375, Abendpost. mdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Bäckerstore mit Brickofen. 333 W. 43. Str., Ecke Fifth Ave. dmdfrfa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer mit Gas. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung. — 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 4 und 2 Zimmer. 334 Cleveland Ave., hinten.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer. 3600 Forest Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirte helle Zimmer, billig; auch für leichte Haushaltung. 597 Cleveland Ave. modi

Zu vermiethen: Helle, luftige Zimmer mit guter deutscher Kost, Privathaus, schöne Sommerwohnung, von $4 bis $5 per Woche. 1277 Nord Leavitt Str., 2 Blocks westlich von Robey. somodi

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. 19mai,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Wohnung für kleine Familie. Adr. K. L. 16 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender nüchterner Mann sucht Board bei Wittwe. Adr. K. 384 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei unmöblirte Zimmer, Nähe North Ave. und Halsted Str., bis nach Wells Str. X. Z., 275 Clybourn Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co., Zimmer 500, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6mai,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; spricht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien im Red River Thale.
Im Red River Thale ist das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit, des Weizens und des Wohlstandes.
Wir sprechen über unsere Ländereien als das Land des Sonnenscheines und der Gesundheit, des Weizens und Wohlstandes. Wohl können wir das thun, denn unsere Ländereien erfreuen sich mehr Sonnenscheins, als irgend ein Land Europas. Von Mitte Juni bis zu Mitte August haben sie durchschnittlich zwei Stunden per Tag mehr Sonnenschein, als Ohio und Nebraska. Diese langen Tage und der klare Himmel reifen die Saaten schnell, und auf dem reichsten, schwärzesten Boden in der Welt wächst heute mehr Weizen per Acker, als auf der Schwarzerde von Mittel-Rußland, die bisher für den reichsten Boden der Welt galt. Diese sicheren, reichen Ernten machen die Bevölkerung reich, und Reichthum mit Gesundheit sind die Haupt-Charaktere für die Güte unserer Ländereien. Denket nur daran, daß das Klima hier ist das gesundeste, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung von der Stadt Winnipeg. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Kanada ist, und im letzten Jahre hatte es 100,000 Einwohner. Unsere Ländereien liegen um die Stadt herum, und es ist kein Wunder, wenn das Land hier tagtäglich im Preise steigt. Dies ist Eure Gelegenheit. Die Frage ist: Wollt Ihr ein Stück dieses Landes Euer Eigenthum nennen, wollt Ihr in Eurem Leben unabhängig werden, und schließlich, wollt Ihr mit ruhigem Ernst und Energie ein großes Vermögen erwerben? Wenn dem so ist, schreibt oder sprecht vor. Wir veranstalten freie Fahrt für Landkäufer, und wir geben Euch einen klaren, absolut sicheren Titel von dem Land.
Julius De Schmidt,
Einwanderungs-Generalagent, Zimmer 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago. dimidofrfa

Gehet hin und überzeugt Euch. Ausgezeichnetes Farmland in Lake County, Mich., $3.50 per Acker. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave., Mittwoch und Freitag Abend offen. 22ma,1wX

$1200, ein Theil Cash, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm, 25 Acker mit Ernte, Haus zum Theil fertig. Rehf, 119 La Salle Str., Zimer 32. 15ma*

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an O. M. Koehler, Medford, Wis. mai1—31

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dj,didosajo,*

Verlangt: Leute auf 40 und 80 Acker Land, mit Haus. Gutes Heim. Adr.: Z. 207, 115 Dearborn Str., Muhlbach. 23mi,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Ganz bedeutend unter dem Werth ein zweistöckiges 8-Zimmer Brick Flat-Gebäude. Dampfheizung und sonstige moderne Einrichtungen; ferner Stall. Aeußerst gewählte Nachbarschaft, nahe der Northwestern-Hochbahn; 12 Minuten Fahrt von der Stadt. Grundstück 36 bei 125; Ostfront. Preis $9,500, reduzirt von $13,000. — $2000 baar gewünscht, Rest 5½ Prozent. Näheres zu erfragen bei Richard O. Kandler, 1104 Heyworth Building, Ecke Madison und Wabash Ave. 20ma,*

Hier ist eine Gelegenheit für einen Arbeitsmann. Ein 2-stöckiges und Basement Frame 2-Flatgebäude, 36 Pearl Court nahe Garfield Ave., zwei 5-Zimmer Flats, für $16 vermiethet. Preis für raschen Verkauf, $1400. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Straße. 18mai,1wX

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement nebst zweistöckigem Framehaus. Asphalt-Straße. Preis $6000. 4 Blocks von Webster Ave. Hochbahnstation. Adr.: Z. 937 Abendpost. 21mi,1w

Zu verkaufen: 10 Zimmer Framehaus für nur $2,000. 151 Southport Ave., nahe Webster Ave. 23mai,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars, in bestem Zustand. Preis $1350, monatliche Zahlungen. 22ma,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10mai,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Logan Square 8-Zimmer Haus und Lot, nahe der Station. Nur $3000, $500 Cash. Ein Bargain. Nachzufragen: 1426 Humboldt Blvd., oder Regelin-Jenson & Co., 105 Washington Str. sadido

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt sehr billig, eine neue modern eingerichtete Cottage. — Eigenthümer 2328 N. Harding Ave., Irving Park. 21mai*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement und Barn, nahe Humboldt Park, Washtenaw und North Ave. Leichte Anzahlung. Zu erfragen beim Eigenthümer: Meyer, 154 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Neue und moderne 4, 5 und 6 Zimmer Häuser an Christiana Ave., nahe Belmont Ave. Mäßige Preise und auf leichte Bedingungen.— Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 23mi,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein großes Haus auf Doppel-Lot, in Großdale, für $2200, wenn sofort genommen. Nachzufragen bei Mr. Thompson, Chicago Savings Bank, oder Wm. Odett, Elgin.

Zu verkaufen: Schönes Vorstadt-Heim an Forest Ave., Großdale; Eigenthümer ist T. L. Brauer. — Näheres bei Arthur's, 148 State Str.

Sehr billig zu verkaufen: 4 Lotten in Großdale. Nachzufragen 78 State Str., Zimmer 30.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didofa*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13mai,1mX

F. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,X,1j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englische Sprache — nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 363 Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 13mai,sadimi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didofa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1861. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 153 Randolph Str., [illegible] Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. [illegible]

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im KIRK MEDICAL DISPENSARY, Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 9 bis 12.

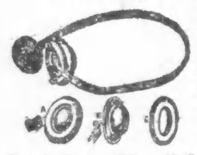
Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fisteln, Geschwüre und alle Unterleibskrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Frauenleiden und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art werden von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Mittel nicht entdeckt werden können.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und klumpfüße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, seste Leute und Krampfadern, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Besonders Bruchbänder für Kinder.

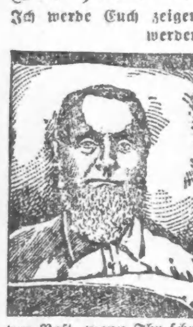
Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. Auch Sonntags bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient.

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie Ihr Eure geheilt werden kann

FREI



Ich war seit Jahren hilflos und bettlägerig an einem doppelten Bruch. ... per Post, wenn Ihr schreibt. Sie heilte mich und tausende Andere. ... Dr. ... Watertown, N. Y.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, benutzt unsere sichern, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten der Männer ... Preis $1.00 ... Wehrle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt ... Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Uhr Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Schielen in 1 Minute geheilt, durch meine Original wissenschaftl. Methode. Keine Schmerzen. Kein Messer. Konsultation frei.

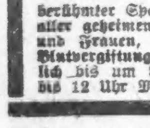
Dr. F. O. CARTER

Augen- und Ohren-Spezialist. 182 State Str., neben der Fair. 2. Floor.

Heilt Euch selbst French Specific ... Preis $1.00. ... Stahl Drug Co., ... Chicago.

DR. J. H. GREER,

berühmter Arzt, 52 Dearborn Straße, Spezialist für die Behandlung von allen geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Nervenleiden. ... Sonntags bis 12 Uhr Mittags.



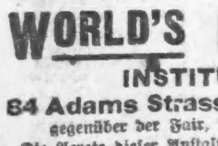
BORSCH & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: 1—3 Uhr. Schräger Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.

Kalteich's Bruchband



... **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. ... Nur drei Dollars per Monat. ...

Lokalbericht.

Gegen die Westseite.

Deren Rathhaus-Ehrgeiz findet im Stadtrath keinen Vorschub.

Hochbahn-Packetpost.

Die Metropolitan Co. möchte eine solche einrichten. — Der Mayor macht nur zwei und nicht sehr wichtige Ernennungen. — Neue Prohibitionsgebiete.

Daß die Westseitler nur wenig Aussicht haben, die Erfüllung ihrer Wünsche in Bezug auf das Rathhaus zu erreichen, das wurde gestern Abend im Stadtrath klar. Die Vertreter der Süd- und der Nordseite — zusammen ihren Kollegen von der Westseite an Stimmenzahl bedeutend überlegen — nahmen geschlossen gegen dieselben Stellung. Ist es auch zu einer Abstimmung über die eigentliche Frage noch nicht gekommen, so zeigte doch die Haltung der Mehrheit, wie diese sich gegebenenfalls zu der Sache verhalten würde. Als erster hatte Ald. Harris von der 9. Ward die Rathhausfrage zur Sprache gebracht, und zwar indem er beantragte, daß die Frage, ob das Rathhaus nach der Westseite verlegt werden solle, im November zur Urabstimmung gebracht werden möge. Es wurde ihm zunächst bedeutet, daß Urabstimmungen nur auf entsprechende, mit der nöthigen Zahl von Unterschriften bedeckte Petitionen hin angeordnet werden könnten. Man bestand aber nicht auf dieser Regel, sondern es wurde beantragt, die Angelegenheit dem Ausschusse für Rechtsfragen zu überweisen. Ald. Eidmann war hiermit nicht einverstanden, sondern befürwortete, daß der Vorschlag unter Aufhebung der Geschäftsregeln auf den Tisch gelegt, d. h. abgewiesen werden möge. Es wurden 37 Stimmen für diesen Antrag abgegeben, 27 dagegen. Da zur Annahme eine Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen wäre, so blieb es bei der Verweisung an den genannten Ausschuß, ein Sieg für die Westseite aber war das offenbar nicht. Dann kam Ald. Finn und unterbreitete die am Samstag von der Bürger-Versammlung im Union Park abgegebene Erklärung. Ald. Coughlin stürzte sich auf dieselbe, indem er den Verdacht äußerte, man hätte es hier mit einer Spekulation in Baugründen zu thun. Man verweise die Sache dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite, empfahl er. Dieser Vorschlag fand nun zwar keine Unterstützung, wohl aber der, mit welchem jetzt Ald. McCormick (5. Ward) herauskam: man überweise die Angelegenheit dem stehenden Ausschusse für das Rathhaus und andere öffentliche Bauten. Ein anderer Rathsherr wünschte die Sache vor die neue Rathhauskommission gebracht zu sehen, und der Mayor zeigte sich bereit, diesem Antrage stattzugeben. Er glaubte, daß es ihm zustehe, die Ausschußfrage zu entscheiden. Nachdem man ihm nachgewiesen, daß stehende Ausschüsse unter solchen Umständen den Sonderkommissionen vorangehen, änderte er seine Ansicht, ließ dann aber auf Antrag des Ald. Kunz darüber abstimmen, ob der stehende Ausschuß oder die Sonderkommission mit der Berichterstattung betraut werden sollte. Das Haus entschied mit 35 gegen 28 Stimmen für den stehenden Ausschuß, von dessen 13 Mitgliedern nur 4 Vertreter der Westseite sind. Ald. Finns Bitte, daß die Erklärung der im Union Park versammelt gewesenen „Bürgerschaft der großen Westseite" wenigstens dem Protokoll einverleibt werden möge, wäre abgelehnt worden, wenn nicht Ald. Badenoch von der Südseite sich erbarmt und dem Antrage das Wort geredet hätte.

Der Verkehrskommission überwiesen wurde ein Gesuch des Direktoriums der Metropolitan Hochbahngesellschaft um Erlaubniß zur Einrichtung einer Packetpost auf ihren Linien. Die Erlaubniß soll für 39 Jahre Geltung haben, d. h. ebenso lange, wie die gegenwärtigen Wegerechtsprivilegien der Gesellschaft noch in Kraft bleiben. Was die Gesellschaft für diese Erlaubniß zu zahlen gewillt sein würde, verräth sie vorderhand nicht.

Ald. R. R. McCormick stellte dem Verkehrsausschuß Pläne und Karten zur Verfügung, die ein Herr George Richardson für die Einrichtung von Untergrundbauten längs der Route der Hochbahnschleife entworfen hat.

Der Mayor unterbreitete die Ernennung des bisherigen Gerichtsdieners John A. Ploner zum Oelinspektor und die des bisherigen Oelinspektors Edw. M. Cummings zum Gasinspektor. Die Ernennungen wurden bestätigt. Cummings büßt bei dem Tausch, den er machen muß, jährlich $600 an Gehalt ein.

Auf Empfehlungen des Ausschusses für Wahlangelegenheiten wurde die Nachzählung der bei der Stadtrathswahl in der 19. und in der 20. Ward abgegebenen Stimmen angeordnet.

Die Empfehlung des Lizens-Ausschusses, daß für je ein weiteres Gebiet auf der Nord- und auf der Südwestseite Schankverbote erlassen werden sollten, wurde angenommen. Der fragliche Bezirk auf der Nordseite wird von Ridge, Magnolia, Evanston, Bryn Mawr und Southport Ave. begrenzt, der auf der Südwestseite von Ashland Ave., 59. Str., Western Ave. und 67. Straße.

Stadtschreiber Anson ließ ersuchen, daß auch ihm wie seinen Vorgängern das Recht zugestanden werden möge, für die Beglaubigung von Bürgschaftsdokumenten bei der Ausstellung von Lizensen Gebühren zu berechnen und dieselben für sich zu behalten. Bewilligt ist dieses Gesuch vorläufig noch nicht.

Die Kommission für Geleise-Hochlegung wurde beauftragt, Pläne ausarbeiten zu lassen für die Hochlegung der Illinois Zentral- und anderer Eisenbahngeleise zwischen der 79. Str. und der Stadtgrenze, sowie für die der Illinois Zentral-Geleise zwischen der State Straße und der Stony Island Avenue.

Der Illinois Steel Co., der Wm. Ruehl Brewing Co. und dem Patrick O'Connell wurde Erlaubniß gegeben, bei Bauarbeiten, die sie vornehmen lassen wollen, gegen gewisse Bestimmungen der Bauordnung zu verstoßen. Im Falle des O'Connell wurde vom Ald. Harkin der Mayor für die Gewährung des Gesuches gewonnen durch die Mittheilung, daß der starke Kindersegen des Mannes es für diesen nothwendig mache, sein Bretterhäuschen zu vergrößern.

In Anbetracht des Gräberschmückungstages wurde beschlossen, die nächste Sitzung des Stadtraths am 31. Mai stattfinden zu lassen.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Vorwärts Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Straße, hält der Douglas Frauenverein am kommenden Samstag ein Maifest ab, dessen Anfang auf acht Uhr Abends festgesetzt worden ist. Die Unterhaltung, welche den Mitgliedern und Gästen des Vereins bevorsteht, wird hauptsächlich aus einem Ball bestehen, und ein bewährtes Komite läßt es sich angelegen sein, solche Vorkehrungen zu treffen, daß alle Theilnehmer sich auf's Beste amüsiren und eine höchst angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen werden. Der „Douglas Frauenverein" hat sich in der Vergangenheit eine große Zahl von Freunden erworben und versteht es, dieselben festzuhalten. Eintrittskarten zu dem Feste sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Die Schiller-Loge Nr. 12 des U. O. d. E. feiert am nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, in der Liederkranz-Halle, Nr. 652 Belmont Ave., nahe Paulina Str., ihr erstes Maifest, verbunden mit Maikronen-Verloosung, wozu alle Bekannte und Freunde eingeladen sind. Das Komite und der Gesangverein des U. O. d. E. haben Alles aufgeboten, dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen. Unter Anderem werden Gesangs- und dramatische Vorträge geboten. Das Arrangements-Komite besteht aus Kreszens Neustifter, Chas. J. Noe, Hugo Schubel, Martha Mark, Sebastian Neustifter und Augusta Grimwood. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

In Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., begeht am kommenden Sonntag der Deutsche Frauenverein „Victoria" sein zehntes Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Das Fest nimmt seinen Anfang um 5 Uhr Nachmittags, und der Eintrittspreis ist auf 25 Cts. die Person festgesetzt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus der Präsidentin Henriette Kiederlen und den Damen Ella Dahlke, Wilhelmine Normann und Frederike Reetz, und diese haben sich bei früheren Gelegenheiten so wohl bewährt, daß der Verein einer ehrenvollen und glänzenden Erledigung ihrer Aufgabe im Voraus gewiß ist. Auf dem Programm stehen sehr hübsche, interessante Vorträge und andere Ueberraschungen, so daß eine Fülle von Unterhaltung geboten werden und Niemand bereuen wird, an dem Feste theilgenommen zu haben.

Sein sechstes Stiftungsfest begeht der Badische Frauen-Verein Nr. 1 am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Straße. Das Fest wird der Hauptsache nach aus einem Konzert und Ball bestehen, und eine Maikrone wird verloost werden. Für das Konzert wird eine große Zahl von höchst interessanten Vorträgen angemeldet, sowohl gesanglich als dramatisch, und ein tüchtiges Orchester und mehrere Instrumental-Soli werden dazu beitragen, diesen Theil der Unterhaltung zu einem genußreichen zu machen. Ein umsichtiges Komite ist mit den sonstigen Vorkehrungen betraut, so daß nichts mangeln wird, was dem Feste zu Glanz und Erfolg verhelfen könnte. Der Ausschuß besteht aus den Damen Balz, Ulmer, Funk und Angelloch.

Sein erstes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet der Südseite Männerchor nächsten Sonntag Nachmittag in der Südseite-Turnhalle (große Halle), Nr. 3143—47 S. State Str. Das Fest beginnt punkt 3 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Der junge Verein ist in kräftigem Emporblühen begriffen und hat sich durch den Eifer der Mitglieder zu einem der größten und besten Gesangvereine der Südseite emporgearbeitet. Der Dirigent, Herr E. Fritsch, im Verein mit dem Komite, bestehend aus den Sängern Henry Dieschbourg, Andrew Tempel und Hy. Siers, hat nichts unversucht gelassen, um den Gästen einige genußreiche und angenehme Stunden zu bereiten. Auf dem Programm stehen sehr hübsche und interessante Vorträge, sowohl in gesanglicher wie dramatischer Hinsicht. Der Südseite-Liederkranz, der Teutonia-Liederkranz, der Luxemburger Sängerbund, der gemischte Chor „Ehre", und verschiedene Solisten haben freundlichst zugesagt, das Fest verschönern zu helfen.

Die Vereine des Chicago-Turnbezirks vereinigten sich im vorigen Jahre zu einem gemeinsamen großen Piknik, welches im Schützenpark abgehalten wurde und so sehr zur allgemeinen Zufriedenheit verlief, daß beschlossen wurde, das Experiment in diesem Jahre zu wiederholen. Infolgedessen findet am Sonntag, dem 11. Juni, in Gardners Park, Kensington, das diesjährige große Sommerfest der Turnvereine statt, verbunden mit einem Zöglings-Wettturnen. Gardners Park wurde gewählt, weil die Turner der Südseite, welche voriges Jahr in so großer Zahl von South Chicago, Kensington, Hammond usw. gekommen waren, geltend machten, daß man gerechterweise nicht immer von ihnen das Opfer der weiten Fahrt verlangen könne. Die offizielle Betheiligung am diesjährigen Feste seitens der meisten Turnvereine ist bereits zugesichert, und es wird der Besuch zweifellos auch diesmal gut sein.

Im Rosenmonat, am Sonntag, dem 11. Juni, veranstaltet die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. o. A., ein großes Piknik in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Diese Gilde ist sehr regsam. Aus ihr sind in kurzer Zeit drei neue Gilden hervorgegangen, und alle sind in blühenden Verhältnissen. Deutsch sprechende Personen beiderlei Geschlechts, von 18—45 Jahren werden aufgenommen. Das bevorstehende Fest verspricht ein äußerst frohes zu werden, da der Verein sich einer sehr ausgebreiteten Freundschaft erfreut.

Die diesjährige (vierte) Exkursion des Dramatischen Vereins „Humor" findet am 15. und 16. Juni statt. Der Zug verläßt Chicago am Donnerstag, den 15., punkt 8½ Uhr Morgens. Die Rückfahrt von Dubuque findet am Freitag Abend 11½ Uhr statt. Die Theilnehmer werden sich der besonderen Aufmerksamkeit der Beamten der Dubuque Brewing and Malting Co. erfreuen. Am Donnerstag findet in der Germania Halle in Dubuque eine deutsche Theatervorstellung durch den Verein statt, mit darauf folgendem Ball. Die Rundfahrt kostet $2.50. Für weitere $2.50 kann man sich Quartier in einem guten Hotel, vier Mahlzeiten und Theilnahme an einer Fahrt nach dem Union Park, sowie an einer Fahrt von 40 Meilen auf dem Mississippi nebst Piknik und Tanzkränzchen in Kimball Park sichern. Näheres bei Emil W. Galle, Präsident, Nr. 121 Lincoln Ave., Louis W. H. Reebe, Sekretär, Nr. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland. Helene Bohne, Schatzmeisterin, Nr. 205 Evanston Ave., und Geo. Caspers, Nr. 8665 Vincennes Ave.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein „Prinz Heinrich" veranstaltet am Sonntag, dem 18. Juni im Mayfair Park, Montrose und Elston Ave., sein zweites großes Piknik, welches am Nachmittag um 1 Uhr seinen Anfang nimmt. Das Vergnügungs-Komite, bestehend aus den Damen Dora Haase, Präsidentin; Marie Petersen, Meta Leßmann und Lina Krause, hat die Aufgabe, womöglich die Erfolge des ersten Pikniks im letzten Jahre noch zu übertreffen, und bei dem Eifer der Mitglieder des Vereins, bei allen festlichen Gelegenheiten Jeder das Seinige zum Gelingen beizutragen, steht es fest, daß allen Theilnehmern ein herrlicher Tag im Grünen bescheert sein wird. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person zu haben.

Für Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juli, planen die Vereinigten Plattdeutschen Gilden von Chicago unter Leitung der Großgilde ihr übliches jährliches plattdeutsches Volksfest, und zwar wird es in Brands Park, Elston und Belmont Ave., abgehalten werden. An beiden Tagen wird ein großes Militär-Konzert gegeben, mit Schlachten-Potpourri und anderen Musikstücken, welche das Herz jedes echten Deutschen schneller schlagen lassen werden. Ferner werden viele Gruppen in naturgetreuer Weise das Leben in Norddeutschland veranschaulichen, eine plattdeutsche Bauernhochzeit wird aufgeführt werden, ein richtiger Dorfkrug wird vorhanden sein, und an Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt wird's nicht fehlen, so daß an den Festtagen ein buntes, reges Leben sich in Brands Park entwickeln wird.

Es ist Unsinn, an der schrecklichen Plage der Nacht, juckenden Hämorrhoiden, zu leiden. Doan's Ointment heilt schnell und dauernd. In jeder Apotheke. 50 Cents. dfr

Marktbericht.

Chicago, den 23. Mai 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen. Nr. 2, roth, $1.04—$1.06; Nr. 3, roth, $1.00½—$1.03; Nr. 2, hart, $1.00 $1.01; Nr. 3, hart, 94c—$1.00.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.10—$1.11; Nr. 2, $1.07—$1.09; Nr. 3, $1.00—$1.03.

Mais, Nr. 2, 56—57¾c; Nr. 2, weiß, 56—57¾c; Nr. 2, gelb, 56—57¾c; Nr. 3, 52—55c; Nr. 3, weiß, 52—55c; Nr. 3, gelb, 52½—55c Nr. 4, 48—52c.

Hafer, Nr. 2, 30½—31c; Nr. 2, weiß, 32½ bis 33c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 31—31¾c; Standard, 31¾—32¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß: „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $4.90—$5.00; besondere Marken, $5.80—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.01; Juli, 88¾c; September, 82—82⅛c.

Mais, Mai, 56⅞c; Juli, alt, 48½—48⅛c; neu, 48c; September, alt, 47⅝c; neu, 47½c.

Hafer, Mai, 30⅝c; Juli, 29⅝c; September, 28⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.22½; Juli, $7.35; September, $7.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.50; Juli, $12.62½; September, $12.87½.

Rippchen, Mai, $7.10; Juli, $7.27½; September, $7.52½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.72

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.60—$5.65; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.60.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.45; leichte ausgesuchte, $5.35—$5.55.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$5.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.35—$6.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.		$ 0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund		0.18
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund		0.11
„Daisies", per Pfund	0.11	—0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11	—0.11½
Schweizer, neu, per Pfund		0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10	—0.10¼
Brick, per Pfund	0.10	—0.10½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.35	—2.65
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	1.75	—3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.75	—3.00
Rhabarber, per Bündel	0.04	—0.08
Rothe Rüben, per Faß	3.00	—3.50
Erdbeeren, 24 Quarts	1.25	—2.50
Kraut, per Faß	2.00	—2.25
Kopfsalat, per Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste		0.20
Tomaten, per Kiste	1.25	—2.00
Mohrrüben, per Faß		3.50
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.50
Rüben, per Kiste		0.40
Rettige, per Kiste	0.35	—0.40
Gurken, per Kiste	0.85	—1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe	0.10	—0.25
Blumenkohl, per Kiste	1.25	—1.50
Spargeln, per Kiste		1.25
Zwiebeln, per Bushel	0.90	—1.00
Schotenerbsen, per Kiste	1.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60	—1.63
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.15	—0.25

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bentel, Willie, 2 M., 178 W. 17. Str.
Braunstein, Dina, 4 T., 47 O'Brien Str.
Cohen, Simon, 25 J., 167 19. Str.
Doederlein, H. A., 2 M., 1317 N. Kimball Ave.
Eberhart, Michael, 86 J., 1046 Mozart Str.
Krause, Wilhelmina, 86 J., 644 Diversey Boul.
Krepper, Elisabeth, 1 T., 103 W. 123. Str.
Marsch, Roy, 19 J., 1534 N. Central Park Ave.
Mayer, Bernard D., 65 J., 320 W. 65. Str.
Preußer, James E., 4 T., 2843 Princeton Ave.
Ruhle, Anna, 17 J., 3136 Lowe Ave.
Spicker, Caroline, 51 J., 939 N. Clark Str.
Sinnen, Henry F., 65 J., 227 24. Place.
Stallof, Lena, 44 J., 440 W. 14. Str.
Sonderegger, Jakob, 64 J., 3044 Lock Str.
Westerhausen, A., 66 J., 645 Sawyer Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Louis C. Barthing, dreistöckiges Brickhaus, 1941 Deming Place, $18,000.
S. M. Crowen, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 2531—37 N. Paulina Str. und 702—94 Montrose Ave., $75,000.
August Koch, einstöckige Frame-Cottage, 5013 S. Paulina Str., $1000.
Katholischer Bischof von Chicago, dreistöckiges Brick-Kloster, 954—56 Garfield Boulevard, $20,000.
City of Chicago, zweistöckiges Brick-Enginehaus, 6017 State Str., $12,000.
Edward J. Uihlein, zweistöckiges Brickgebäude, 1256—58 W. 69. Str., $12,000.
J. G. Vogelsang, innere Umbauten im vierstöckigen Gebäude, 176 Madison Str., $10,000.
Kobolo Jonic Medicine Co., zweistöckiges Brickgebäude, 578 N. Paulina Str.
Peter Szczapniak, einstöckiger Brick-Anbau, 199 Harvey Str., $500.
C. H. Hanson, zweistöckiges Framehaus, 5903 W. Erie Str., $25,000.
F. Sheffer, zweistöckiges Brickhaus, 1364 N. Mozart Str., $4000.
J. J. Power, drei einstöckige Frame-Cottages, 2270—78—86 Christiana Ave., $4200.
August Heckendorf, zweistöckiges Brickgebäude, 1724 Armitage Ave., $4000.
W. B. Walker, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2581 N. Monticello Ave., $1900.
W. B. Walker, zwei anderthalbstöckige Frame-Cottages, 2518—22 N. Ridgeway Ave., $4000.
Wm. B. Walker, zweistöckiges Framehaus, 2570 N. Harding Ave., $3500.
E. A. Kimball, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2169 Iowa Str., $1400.
Joseph Krumbovsky, dreistöckiges Brickhaus, 1512 S. 40. Ave., $4500.
Frank Riede, zweistöckiges Brickhaus, 1381 S. Lawndale Ave., $3000.
Edward Garfield, einstöckige Frame-Cottage, 607 S. 52. Ave., $800.
D. D. Campbell, zweistöckiges Brickhaus, 643 S. Lawndale Ave., $6500.
Frank Klema, dreistöckiges Brickhaus, 1199 S. St. Louis Ave., $4000.
John Pisha, dreistöckiges Brickhaus, 674 W. 25. Str., $3500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Cohen, Sarah Rapeport, 28, 25.
Michael Talaga, Antonica Selega, 27, 20.
Samuel Simon, Annie Hurwich, 24, 25.
Proctor P. Cooley, Bessie R. Stewart, 42, 30.
Oscar Naslund, Ellen Hellstrom, 26, 30.
James Dawe, Leona Schaul, 38, 24.
William Miller, Ida Abrams, 21, 19.
Domenico Pirolao, Rozina Urlemma, 21, 20.
Vincenzo Lerpe, Angelina Marchese, 23, 22.
Francesco Micari, Maria Sanw, 32, 19.
Bohumil J. Dvorak, Anna Balata, 23, 21.
Charles R. Silver, Effie D. Bourakh, 30, 26.
Erik Leon, Amanda Holmstrom, 27, 24.
Lewis R. Johnston, Alma Dybick, 26, 26.
Glen Fred Bowling, Minnie Love, 21, 22.
Jcem Pritghard, Lizzie Allen, 24, 21.
Arthur Wachowsky, Sarah Weller, 23, 21.
John Kramer, Dorothy Schempp, 20, 29.
Frank Raddatz, Emma Goll, 21, 19.
Emanuel Wittkowski, Theresa Bankmann, 31, 24.
Harry Martin, Nellie Rotchford, 25, 22.
Harry Tatman, Lizzie Hohnman, 36, 24.
George A. Wasserstraß, Ella Rolfahn, 24, 21.
Steve Steffman, Mary Mitro, 19, 19.
Joseph J. Mwin, Martha Radloff, 21, 19.
Jacob B. Suerth, Ida Ekhorn, 21, 20.
Michael Langer, Marie Stapel, 27, 21.
Mathias Centrich, Agnes Centrich, 26, 28.
Hugh Marshall, Mary E. Frantz, 21, 21.
Victor C. Armstrong, Sue H. Furbeck, 30, 30.
Ignacy Pickaso, Julia Skroka, 26, 26.
Francis W. Long, Katha W. Bricker, 24, 25.
Lucius A. Armstead, Jeanne A. Kelly, 26, 24.
Willie Baldockie, Clara Christofny, 20, 18.
William Menzies, Katie Connors, 36, 36.
Carl M. Thule, Alma E. Anderson, 28, 29.
Adolph Scherer, Fannie Tague, 30, 25.
Samuel W. Goodman, Anna J. Wirz, 35, 26.
Kazmierz Tomczak, Cecylya Szczepanski, 25, 20.
John G. Kohanik, Mary Bodany, 22, 18.
Theodor A. Jostedt, Mary Craue, 22, 19.
Joseph M. Hoffman, Martha Pavel, 31, 27.
Alfred Berg, Ida Frank, 21, 18.
William J. Wette, Minnie Daverman, 27, 24.
Charles J. Kolaski, Mary L. Bowles, 22, 21.
Eben J. Roß, Lena MacArthur, 37, 26.
Jozef Ligas, Regina Wiol, 28, 20.
Isaac Greenberg, Minnie Frank, 35, 23.
Edward J. Misch, Emma Fehrmann, 22, 22.
Adolph W. Berg, Inga C. Johnson, 40, 27.
Jan Rickose, Aniela Lechowicz, 30, 20.
Hugh A. Brodenck, Emma B. Schulz, 23, 18.
Louis Shanok, Annie Epystein, 27, 20.
Jan Rohacek, Mary Sajdak, 28, 23.
Oß M. Figg, Annie McIndoo, 30, 19.
Antonio Tatarelis, Leonora Kibostune, 30, 18.
Harry P. Rafkino, Jennie Kurzan, 23, 20.
Johan Kotel, Susanna Bojkovska, 31, 22.
Sherwood W. Jackson, Mae B. Meek, 24, 20.
Wojciech Szeko, Karoline Hajduk, 25, 19.
Clarence E. Schubert, Fay Belle Hinds, 36, 26.
Walter H. Gorecki, Tillie Ovrechowski, 22, 20.
John Kenney, Millie Young, 36, 30.
Peter H. Babcock, Helen Marshall, 34, 28.
Otto Nordbrock, Emma Huzhold, 25, 22.
James Frejlach, Mary Prosek, 24, 20.
W. Zawidtowski, Stanislawa Rakowska, 28, 20.
Alexander Hardin, Clara Hall, 47, 38.
John G. Davidson, Anna Karlstrom, 34, 34.
Hyman Kurland, Jennie Klueberman, 22, 20.
Henry Bluestein, Sarah Gordon, 33, 26.
Joseph E. Goddard, Ellen E. Ware, 32, 22.
Paul, Pape, Katherine Mackin, 26, 18.
James A. Brady, Emma Steve, 23, 26.
Matej Kanak, Alzbeta Smola, 23, 18.
James W. Leech, Ruth Ray, 23, 19.
Arthur W. Wilcox, Myrtle Fisher, 21, 18.
Charles J. Berg, Mary Ritsch, 22, 19.
Adolph D. Hintz, Emma Mesenbrink, 32, 24.
Fred Coyne, Mabel Clark, 21, 18.
Burton E. George, Helen M. Mahony, 21, 21.
August F. Ibsen, Julia K. Raisch, 27, 23.
Charles A. Schellhamer, Louisa Hull, 35, 24.
Josef Schefsik, Johanna Wimmer, 25, 23.
Steven Kulas, Mary Kunert, 22, 18.
Otto Birkholz, Minnie Liebereuz, 24, 18.
Charley O'Connell, Maggie Shea, 30, 28.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

William Kohn — Verbindlichkeiten $904; Bestände $335.
William F. Doolittle — Verbindlichkeiten $400; Bestände $129.
F. F. Faulhaber — Verbindlichkeiten $325; Bestände $25.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen Franz P. Mueller, Verlassen; Alexander J. gegen Kate Faust, Verlassen; Alice gegen Vernon S. Barnes, Verlassen; Elsie gegen S. Stringfellow, Verlassen; Ida gegen John Gottlieb Heim, Verlassen; Anna gegen John Genetimps, grausame Behandlung; Carrie gegen John W. Barts, grausame Behandlung; Mary gegen Horatio Cure, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 124 F. südl. von 51. Str., Westfr., 25 bei 115, C. F. W. Schmidt an Valentine Cooper, $4,000.
Halsted Str., 79 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 121½ und anderes Grundeigenthum, John E. Davies an Fred J. Fee, $10,387.
Adams Str., 76 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 24 bei 121, H. P. Fuller an Jessie L. Davis, $3,000.
Ashland Blvd., 147 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 50 bei 149¾, Wm. Hoynes an Emilie D. Saint Cyr, $30,000.
Division Str., 37 F. östl. von Christiana Ave., Nordfr., 50 bei 110, C. Iverson an Philipp Baumgärtner, $5,000.
Park Ave., 64 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125¼, Oscar F. Brady an Isabella M. Law, $4,500.
Ridgeway Ave., 280 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 116, Mary E. Kirby an Michael Clohessy, $3,600.
Ridgeway Ave., 52 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 58 bei 125, E. A. Basener an Mary A. B. Mackenzie, $3,000.
Burling Str., 350 F. südl. von Dewey Pl., W.-Fr., 25 bei 105½, E. Otto an Sophie Heuermann, $1,733.
Diversey Blvd., 160 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 125, Wm. Deering an Harriet H. Montgomery, $2,400.
Dover Str., 191 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 29 bei 118, A. J. Pruitt an Sarah Keenen, $4,500.
Englewood Ave., 248 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 54 bei 124, Harry Weymouth an Francis E. Fennimore, $30,000.
Edgewater Place, 21 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 110, F. C. Grabke an Nicholas Kalteux, $4,500.
Fuller Ave., 517 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 33 1-3 bei 122 H. J. Wallingford an Carl O. Carlson, $1,133.
Glenlake Ave., Nordost-Ecke Southport Ave., Südfront, 75 bei 124 und anderes Grundeigenthum, M. Wirn an Isidore Chase, $8,000.
McLean Ave., 99 F. westl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 125, A. F. Geng an Lucie G. Meyer, $3,500.
Kenmore Ave., Südwest-Ecke Rosemont Ave., Ostfront, 100 bei 150, Martha A. Gregory an Geo. Mayer, $10,000.

Wir beweisen was wir behaupten, daß Abtena Asthma und Bronchitis dauernd kurirt.

Abtena Remedy Co. Meine Herren: Es gibt mir großes Vergnügen, Sie zu benachrichtigen daß meine Tochter Ihre

Abtena Asthma Cure

genommen, und jetzt gänzlich geheilt ist. Mit Freude bezeuge ich dieses, damit das Publikum, besonders aber Diejenigen, welche an Asthma leiden, dabei profitiren.

Chicago, 14. Mai 1902.

Chas. Happel, Warden; Cook County Hosp.

Zu haben in allen Apotheken. Für nähere Auskunft, sowie freies Buch über Asthma adressirt:

ABTENA REMEDY COMPANY,

Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen gedrückt umher und sind feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansehe, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, es ist ja gar nicht spät. Gehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. — Konsultation frei.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele, Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, die man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertraulich.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sichere sich eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die beiten ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:

344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Jll.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,

der **Wiener Spezialarzt,** wünscht anzukündigen, daß er mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, waren erstaunlich. Die hartnäckigsten Krankheiten der Männer, welche die Nerven, Muskeln und Organe betreffen, werden geheilt durch diese Methode, welche Männer, welche den Männern dieselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts. Gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bruchbänder in Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avenue „H", 238 F. südl. von 106. Str., Ostfr., 25 bei 125, August Bischoff an Andreas Schymanoski, $1,150.
Avenue „L", 283 F. südl. von 98. Str., Westfr., 25 bei 121⅓, Nachlaß von J. Petterson an A. Richard Petterson, $1,050.
Cottage Grove Ave., Südost-Ecke 65. Str., Westfr., 98 bei 108.77, Hubert McCormick an Jay Judson Thompson, $70,000.
Drexel Ave., 51 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. R. Esmiol an Jesse B. Morgan, $1,600.
Ewing Ave., 62 F. nördl. von 103. Str., Ostfr., 25 bei 121½, A. Krumsie u. A. an Ernest Schaffer, $1,200.
Lake Ave., 50 F. mehr oder weniger südl. von 49. Str., Westfr., 35 bei 213, oder durch bis zum Wegerecht der J. C. R. R., Charles W. Hoff an John John C. L. Frasher, $35,000.
Lake Ave., 85 F. mehr oder weniger südlich von 49. Str., Westfr., 65 bei 213, oder durch bis zum Wegerecht der J. C. R. R., derselbe an denselben, $65,000.
Lake Ave., 150 F. südl. von 49. Str., Westfr., 5 bei 213, oder durch bis zum Wegerecht der J. C. R. R., derselbe an denselben, $1,000.
Michigan Ave., 266 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 50 bei 161, Clara W. Schlacks an Mary Cohn, $28,000.
Michigan Ave., 73 F. südl. von 114. Place, Westfront, 24 bei 125, F. Lane an Alegina Vincent, $2,000.
Monroe Ave., 50 F. südl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 76, L. Eistermans an Michael Harrigan, $2,625.
Oakwood Blvd., 100 F. westl. von Langley Ave., Südfr., 40 bei 125, R. Bartlett an Joseph Ryan, $3,600.
117. Str., 191 F. östl. von Michigan Ave., Nordfront, 50 bei 112, W. E. Hyland an Joseph Gaykowski, $1,200.
Railroad Ave., 232 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 45 bei 200, T. Cannon an George E. Curtis, $2,600.
State Str., 150 F. nördl. von 70. Str., Westfr., 100 bei 159, B. Mergentheim an Elisabeth M. Morgan, $2,250.
Estes Ave., Nordost-Ecke Robey Str., Südfr., 100 bei 170, Hugh McHatton an Samuel Clough und Harry W. Keel, $13,000.
Crystal Str., 46 F. östl. von Pine Ave., Nordfr., 50 bei 125, E. L. Schulze an Edward H. Aitken, $1,200.
S. 52. Ave., 98 F. nördl. von Park Ave., Ostfront, 50 bei 125, A. B. Bastin an Wm. Foskett, $1,250.
95. Place, Südost-Ecke Center Ave., Nordfront, N.-Front, 25 bei 160 und anderes Grundeigenthum, Globe Savings Bank an Henry H. Rollberg, — $1,890.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke Olive Str., Ostfront, 54 bei 125, Fred Norlin an Oskar G. Anderson, $5,000.
Charlton Ave., 247 F. südl. von Rosemont Ave., Westfr., 30 bei 125, C. H. Stone an Bert H. Bagley, $1,500.
Herndon Str., 99 F. südl. von School Str., Westfront, 25 bei 125, R. A. O'Toole an Anna G. Schiefer, $2,600.
Roscoe Str., 175 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125, J. Lewinski an Karl Walle, $2,000.
Sheridan Road, Nordost-Ecke Granville Ave., Westfront, 150 bei 195½, Kate B. Scully an Joseph Downey, $16,000.
Wrightwood Ave., 180 F. östl. von N. Clark Str., Südfr., 70 bei 52, C. H. Gottig u. A. an Fred W. Proudfoot, $3,469.
Cromwell Str., 50 F. südl. von Rhine Str., Ostfront, 25 bei 115, H. Zboralski an Tillie E. Lundgren, $2,150.
Homer Str., 200 F. westl. von Rockwell Str., S.-Front, 25 bei 125, L. Russell an Mathias Petschauer, $2,400.
Sawyer Ave., 100 F. südl. von Belden Ave., Westfr., 50 bei 140, Nachlaß von W. Marvin an Ellen S. Johnson, $1,150.
Spaulding Ave., 255 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 177, A. Surges an Charles A. Schoessow, $1,800.
Tripp Ave., 150 F. südl. von Humboldt Str., Ostfront, 50 bei 125½, W. H. Stevens an Andrew A. Nichol, $1,550.
Hudson Ave., 50 F. südl. von Blackhawk Str., O.-Fr., 25 bei 124, C. Kayser an Otto Schulz, — $4,000.
Huron Str., 91 F. westl. von Orleans Str., N.-Front, 47 bei 100, C. Gannon an Weldon G. Huffman, $8,000.
Dasselbe Grundstück, W. G. Huffman an Lloyd M. Willes u. A., $8,000.
Lewis Str., Nr. 109, 25 bei 124½, A. Malchion u. A. an Ida Wieska, $2,000.
Peterson Str., 244 F. westl. von Robey Str., N.-Fr., 48 bei 100, J. E. McCartney an Carl W. Schweichler, $1,200.
Peterson Str., 292 F. westl. von Robey Str., N.-Fr., 48 bei 100, J. E. Mccartney an Carl W. Schweichler, $1,200.
Rhine Str., 169 F. westl. von Leavitt Str., N.-Fr., 48 bei 100, J. Bolton an Peter Kloskowski, $1,200.
Sedgwick Str., 122 F. nördl. von Oak Str., Ostfront, 24½ bei 100, C. W. Smith an Henry H. Gaylord, $5,613.
Elmwood Place, Nr. 3844, 22 bei 137, Edward R. Case an John C. F. Clark, $9,000.
Halsted Str., Nordwest-Ecke 38. Place, Ostfront, 25 bei 150, N. W. Mutual Life Ins. an Wilhelm Muller, $4,250.
Marshfield Ave., 249 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 125, F. A. Kreml an Dina Ott, $1,850.
Michigan Blvd., 100 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 50 bei 143.7, Emil M. Pound an Arthur Chester, $15,000.
Rhodes Ave., Südost-Ecke 33. Str., Westfront, 27 bei 150, Christine Hoffner an John M. Hoffman, $40,000.
Bishop Str., 148 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 124, F. Zimmerman an Seth F. Roberg, $1,500.
Bishop Str., 174 F. südl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 124, F. Zimmermann an Katherine Cleary, $1,500.
Center Ave., 293 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 124, B. Cooper an Charles Detrick, $1,000.
Englewood Ave., 224 F. westl. von Princeton Ave., Nordfr., 35 bei 115⅜, L. Wagant an Emma S. Claus, $3,000.
Barber Str., Nr. 165, 25 bei 78, S. Orth an Jakob Uris, $2,850.

Es hat Tausenden geholfen—Laßt es Euch helfen.

Es sammelt Euer Kleingeld.

3 Prozent Zinsen vermehrt es.

Wenn Ihr die erfreuten Gesichter unserer Einleger **sehen könntet,** wenn der Inhalt ihrer Metall-Banken gezählt und der Betrag in ihr Bankbuch eingetragen ist, und ihnen **zuhören könntet,** wenn sie erzählen, wie die Bank ihnen zu einem guten Anfang auf dem Weg zur Unabhängigkeit verholfen hat, dann würdet Ihr **sofort** wegen einer Metallbank vorsprechen.

Ihr habt den freien Gebrauch der Bank mit Eurer ersten Einlage von einem Dollar oder mehr.

ROYAL TRUST COMPANY—BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.
Unter Aufsicht und Kontrolle des Staates. Etablirt 1891.
J. B. Wilbur, Präsident. C. F. Mack, Vizepräs. und Kassirer. J. W. Thomas, Hilfskassirer.
Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.
Es wird deutsch gesprochen.

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen**

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 21ap,dojadi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didofa*

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didofon*

Geld zuverleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 21ap,3mX

Schiffskarten
der besten Dampfschiffslinien von und nach allen Hafenplätzen.
Kajüten mit besten Bequemlichkeiten.
Zwischendeck mit guter Bedienung.
Zu billigsten Preisen.
Geldsendungen, amerikanische Pässe, Vollmachten und Notariats-Angelegenheiten
reell und pünktlich.
Globe Tourists Agency
H. ELIASSOF, Prop.
93-95 Fifth Avenue,
Ecke Washington Str.
Samstag offen bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 9 bis 12:30. 18ap,didofon*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 7jan,modidofa,*

Schiffskarten
$31.50 u. $33 in 3. Klasse
$42.50 u. $45 in 2. Klasse
Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume, und garantiren prompte und gute Beförderung. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste u. billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 S. Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 25ap,1mX

— Uebertrumpft. — Dame (zu einem Herrn): „Ihr Hund ist unausstehlich; er heult die ganze Nacht." — Herr: „Dafür spielt er auch am Tage kein Klavier!"

Felix Kahn & Co.
Wholesale-Fabrikanten von **Männer-Kleidern**
Oeffentliche Ankündigung!
16,000 Yards von **Tuchen Fabrik-Enden**
einer der **Größten Wollen-Webereien** der Ver. Staaten
Von uns erstanden zu ungefähr der **Hälfte des gewöhnlichen Preises**
werden jetzt zu **Männer-Anzügen**
verarbeitet und sind jetzt fertig zum Verkauf
IM RETAIL
Donnerstag, 25. Mai,
um 8 Uhr Vormittags zu
$5, $7.50, $10, $12.50, $15
werth absolut das Doppelte.
Seit Wochen wurde in unseren Zuschneide- und Schneider-Werkstätten Tag und Nacht gearbeitet, um diese Mengen einzelner Stücke zu Männerkleidern zu verarbeiten, und nächsten Donnerstag, 25. Mai, 8 Uhr Vorm., ist der erste Tag dieses in Chicagos Geschichte absolut einzig dastehenden Verkaufes.
Spezielle Ankündigung! Partien, bestehend aus zwei oder drei Stücken Tuch und weniger verkaufen wir bei der Yard zur
Hälfte der gewöhnlichen Preise.
Beachtet!
Donnerstag, 25. Mai, 8 Uhr Vorm.,
Südwest-Ecke
Market und Van Buren Str.

Schiffskarten
billig. Wir schicken Schiffskarten und Geld nach allen Plätzen in Europa. Grundeigenthum. Feuer-Versicherung. Oeffentlicher Notar.
Geo. R. Lenke & Co.
608 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str.
Telephon Monroe 869. 16ap,fondido,3m

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str. 17mai,1mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,J

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

La Bores French Female Pills
heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.
Bertram Drug Co.,
2182 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1mai,didofa3mo

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst Henry Rau,
18feb,eoX* 2060 N. Madison Str.

Aus dem Leben einer Marchesa.

Briefe der Gräfin Pallaviccini.

Am zweiten Osterfeiertage dieses Jahres während des festlichen Gottesdienstes im ehrwürdigen Dom zu Mailand erscholl plötzlich ein Schuß und ein lauter Schrei. Die Marchesa Pallaviccini, Sprößling eines der ältesten und vornehmsten Adelsgeschlechter Italiens, hatte ihrem Leben durch eine Revolverkugel ein jähes Ende bereitet. Die That erregte damals, wie wir berichteten, großes Aufsehen. Ueber die Beweggründe, die die Marchesa in den Tod trieben, erfuhr man bisher nicht viel und nichts Genaues. Das Seelenleben der unglücklichen Frau aber und ihre äußere Lage und damit das Motiv zur That wird durch einige Briefe von ihr, die jetzt vorliegen, klargelegt. Sie sind an einen Mann gerichtet, den sie nie von Angesicht zu Angesicht gesehen, von dem sie selbst schreibt: „Ihnen kann ich Alles schreiben. Da ich Sie nie gesehen und vielleicht nie Ihre Bekanntschaft machen werde, brauche ich mich nicht zu geniren." Und ihm, dem Fremden, klagt sie auch Alles, ihm enthüllt sie ihre naiven Pläne, um reich zu werden, ihm offenbart sie ihre Verzweiflung und schließlich den Entschluß, das Leben zu lassen. Die ersten Briefe, die sie an diesen Geschäftsfreund vom Schloß Terlago bei Trient schreibt, berühren ein sonderbares Projekt. Sie will nach dem Osten der Erde, sich „neue Verhältnisse schaffen", wie es Rebekka dem Rosmer auf Rosmersholm räth. Sie will in Indien eine Stellung annehmen oder ein Hotel bauen und schreibt am 30. Mai 1903 an den Freund:

„.... ich danke Ihnen bestens für Ihre Mittheilungen über Indien. Ich hätte gern dort eine Stellung gefunden, um mich selber zu überzeugen, ob ich im Stande wäre, mit einem Hotel gute Geschäfte zu machen, da ich leider nicht in der Lage bin, eine Vergnügungsreise nach Indien zu unternehmen. Das Kapital, über das ich verfügen könnte, wäre 80- bis 100,000 Francs, je nachdem ich einen Grundbesitz verkaufe .... Auch Batavia soll sehr schön sein. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir angäben, wie viel Geld man braucht, um ein Hotel zu bauen, und ob das Leben Singapores theuer ist .... Was mein Alter betrifft, so bin ich 30 Jahre — allerdings schon ziemlich alt, aber ich fürchte mich nicht vor dem Klima. Wenn Sie aber eine Stellung für mich finden würden, wäre mir das sehr angenehm."

Der Geschäftsfreund antwortete am 2. Juni, daß für eine europäische Dame die Annahme einer untergeordneten Stellung in Singapore ausgeschlossen sei. Nur eingeborene Frauen und Mädchen könnten das thun. Einen Hotelbau hielt er noch für aussichtsvoll, da es aber doch immerhin eine gewagte Spekulation blieb, rieth er der Marchesa ab. Schon am 9. Juni antwortete die Gräfin Pallaviccini jedoch:

„Ich muß ein Hotel bauen, weil ich Unglück gehabt habe. Mein Mann hat mich in Schulden gestürzt und von meinem ganzen Kapital bleiben mir nur 80—100,000 Francs übrig. Ich muß mir eine selbstständige Existenz gründen, sonst muß ich mein ganzes Leben in abhängiger Stellung bei meinen Eltern, die auch verhältnißmäßig jung und sehr gesund sind, verbringen. Dieses ist mir unerträglich. Mein Mann, von dem ich getrennt lebe, kann nur Schulden machen. Er ist keine Stütze für mich, im Gegentheil nur eine Last. — Ich habe auch von jeher nichts mehr ersehnt, als Indien oder überhaupt ferne, tropische Länder kennen zu lernen. Aber leider ist es zu spät. Vielleicht finde ich eine Stellung in den großen Hotels von Kairo oder in Florida. Ich müßte für den Sommer eine Stelle in einem Schweizer Hotel finden, ohne Gehalt, nur um zu lernen ...."

Später schrieb die unglückliche Frau, deren Ideen unter der drückenden Last der Sorge litten:

„Mein Mann hat mich und meine Kinder ohne einen rothen Heller in das Haus meiner Eltern zurückgeschickt. Sie machen sich keinen Begriff von der Beschränktheit der Menschen hier, von der Langweiligkeit und Häßlichkeit dieses Südtirols. Es ist zum Verrücktwerden für einen Menschen, der einen freien Geist hat und einige Ansprüche an das Leben stellt. Ich habe ja meine Kinder hier, aber ich darf sie ja nicht einmal nach meinem Willen und Geschmack erziehen. Ich muß mein Leben ändern. Geht es nicht, so ist Alles aus. Diese alten adeligen Familien gehen alle zu Grunde, weil sie keinen Unternehmungsgeist, keine Thatkraft und in der Regel nur wenig Verstand besitzen ..."

Nur ein Trieb beherrscht die Frau noch, heraus aus der entsetzlichen Lage. Sie schmiedet Pläne über Pläne, will in Kalifornien Petroleumlager bohren, „da man mit Petroleum am schnellsten große Vermögen erwerben soll." Sie äußert ihr Interesse für den internationalen Handel in den Kolonien und hält ihn „für das beste Mittel, heutzutage reich zu werden" und ähnliche naive Anschauungen mehr. Schließlich denkt sie sogar daran, den Geschäftsfreund, den sie nie und der sie bisher nie gesehen hat, zu heirathen. Aber traurig meint sie ... „jedenfalls wäre ich viel zu alt für Sie. Ich habe auch schon drei Söhne, und mein Aeltester wird zehn Jahre. Sie sind gewiß jünger und können eine lebensfrische Frau beanspruchen. Ich habe bereits mit dem Leben und seinen höchst zweifelhaften Freuden abgerechnet." Sie läßt dann in ihrer Verzweiflung alle Pläne fallen und bricht den Briefwechsel mit der bitteren Bemerkung ab: „Ich hoffe, Sie werden mich nicht auslachen, was auch der Fall sein könnte."

Das Elend, die gemeine Sorge hat sie dann übermannt; wenige Monate, nachdem sie den letzten Brief geschrieben, machte sie ihrem Leben ein Ende.

Der Fesselballon im Kriege.

Von C. George.

In dem blutigen ostasiatischen Kriege sind nicht allein die eigentlichen Waffen, sondern auch die sekundären Kriegsmittel wie die Telephonie, die Funkentelegraphie und die neuen optischen Instrumente neu erprobt worden, und schon tragen die Militärstaaten den neuen Erfahrungen, soweit es angängig ist, Rechnung. Nur in betreff eines Apparates scheint trotz seiner bereits hundertjährigen Existenz auch dieser Krieg die erwartete Klärung noch nicht bringen zu wollen. Es ist der Fesselballon, über den bisher kümmerlich und widersprechend die Berichte fließen, und man darf wohl auf das endgiltige Urtheil gespannt sein, inwieweit seine Anwendung dieses Mal in das Schlachtenglück einzugreifen vermochte. Schon im Jahre 1797 nahm der französische Genie-Offizier Coutelle, auf dessen Anregung die erste militärische Luftschifferabtheilung formirt wurde, mit einem Fesselballon an den Kämpfen Frankreichs gegen Oesterreich theil. Allein der Versuch mißglückte vollständig. Das heftige Schwanken der gefesselten Gaskugel bei Wind machte die Benutzung des Fernrohrs unmöglich; zudem vermochte man dem Ballon die nöthige Elevation nicht zu geben, und, wie es heißt, litt die Bemannung im Korbe schwer unter den Anfällen von Seekrankheit in den Lüften.

Napoleon I. konnte sich für eine Fortsetzung der Ballonversuche nicht erwärmen. Er hatte kein Interesse für technische Neuerungen. Versagte er doch selbst Fulton, dem Erfinder des Dampfschiffes, sein Ohr. Erst sein kaiserlicher Neffe ließ die Versuche mit dem Fesselballon fortsetzen, und nach einer Pause von einem halben Jahrhundert finden wir diesen bei Solferino wieder in Anwendung, dieses Mal schon in Verbindung mit der photographischen Kamera. Im amerikanischen Sezessionskriege und im Kampfe Brasiliens mit Paraguay spielte er eine große Rolle, schließlich ist er dann in den Jahren 1870/71, deutscherseits zwar resultatlos, auf französischer Seite aber mit leidlichem Erfolge, namentlich bei der Belagerung von Paris, benutzt worden.

Die kriegstechnische Verwendung des Fesselballons zum Zwecke der Aufklärung, Beobachtung und des Signalisirens findet bis auf den heutigen Tag in den Kreisen hervorragender Fachleute Freunde wie energische Gegner; namentlich fehlt es nicht an Stimmen, die der Kavallerie für Rekognoszirungszwecke in allen Fällen den Vorzug geben. Die Fehler des Fesselballons sind: das Schwanken im Winde, das dem bewaffneten Auge die Ruhe des Gesichtsfeldes nimmt, seine Unzulänglichkeit bei Beobachtungen im hügeligen Terrain, die zeitraubende Gasfüllung und endlich die Hindernisse des Einholens und Nachschleppens des kostbaren Materials. Trotz alledem vermag der bemannte Fesselballon unter gewissen Umständen Vorzügliches zu leisten — besonders in der Ebene — und auch der unbemannte Ballon kann sowohl zu Signalzwecken als auch beim Auffangen funkentelegraphischer Mittheilungen gute Dienste erweisen. Gebührt dem französischen Hauptmann Coutelle das Verdienst der ersten Einführung des Fesselballons in den militärischen Betrieb, so dürfen sich die deutschen Luftschifferoffiziere von Parseval und von Sigsfeld rühmen, ihn für diesen Zweck tauglich gemacht zu haben. Der moderne Fesselballon, von seinen Erfindern Drachenballon genannt, ist das Ergebniß langwieriger Versuche. Er hat sich infolge seiner Ueberlegenheit der alten Konstruktion gegenüber in des Wortes verwegenster Bedeutung „im Fluge" Eingang in das Heerwesen fast sämmtlicher Länder verschafft und den Wirkungskreis der militärischen Luftschiffahrt beträchtlich erweitert. Der Ballon zeigt einen langgestreckten zylindrischen Gaskörper in der Hauptsache, dem sich hinten ein gekrümmter, mit einer Oeffnung versehener Luftsack anschließt. Die äußere Luft, die den letzteren aufbläht, sorgt infolge ihres Druckes für die Straffheit der Gashülle, die in höheren Luftregionen Neigung zur Bildung von Windtaschen zeigt, welche die Stabilität des Ballons sonst ungünstig beeinflussen würden. Seine neue Gestalt bietet dem Winde einen weit geringeren Widerstand, als die Kugelform und gestattet, selbst bei steifer Brise, ihm die nöthige Erhöhung zu geben. Die Bemannung des militärischen Fesselballons besteht meist aus zwei Offizieren, die mit einem Barometer, einem Kompaß, optischen Instrumenten, einer Kamera und Geländekarten u.s.w. ausgerüstet sind. Der Ball ist durch telephonische Leitung mit der Erde verbunden. Im Verlauf des ostasiatischen Krieges haben beide Parteien bereits verschiedene Male Gelegenheit genommen, Fesselballons zu verwenden: die Japaner unter anderem bei der Einschließung von Port Arthur und bei Kiulientscheng und die Russen in der Schlacht bei Liaujan, bei der der Ballon trotz der geringen Höhe von 250 Meter, wie bereits in früheren ähnlichen Fällen, von der feindlichen Schrapnellsalve nicht getroffen wurde. Die Benutzung des Fernrohres hat gute Resultate gezeitigt, während Photographien von angemessen hochliegenden Aufnahmepunkten aus ein Unterscheiden von Freund und Feind nicht zuließen. Der Kuriosität wegen sei erwähnt, daß die Japaner bei Kiulientscheng auch vermittels eines bemannten Flugdrachens, wie ihn ähnlich die Amerikaner Cody und der englische Major Baden-Powell konstruirten, ihr Geschützfeuer korrigirt und so das Feuer ihrer Batterien wirkungsvoll gemacht haben wollen, das klingt verblüffend — wüßte man nicht, daß diese Japaner höchst listige und verschlagene Krieger sind. Sie berichten von der demoralisirenden Wirkung, die der in den Lüften schwebende Beobachtungsposten auf den Feind ausgeübt haben soll, der seine Stellungen und Bewegungen für entdeckt hielt. Und wenn die Erzählung vom bemannten Flugdrachen aus vielen Gründen wahrscheinlich nur eine Finte ist — so ist sie doch wenigstens nicht übel erfunden.

Die „schwimmende Stadt" auf dem Ozean.

Keine Stadt an Land hat so werthvollen Grund und Boden, wie die „schwimmende Stadt" auf dem Ozean, der moderne Passagier- und Frachtdampfer, wie er in ganz gewaltigen Abmessungen von Hamburg, Bremen, London, Liverpool, Antwerpen, Rotterdam, Havre und anderen namhaften europäischen Seeplätzen aus das Weltmeer durchkreuzt. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand und brauchen nicht weitläufig auseinandergesetzt zu werden. Man begreift aber, warum es ausgeschlossen erscheinen muß, daß der einzelne Reisende jemals an Bord eine Wohnung von gleicher Größe bewohnen könnte, wie sie etwa seinen häuslichen Lebensgewohnheiten in der Stadt entspricht. Nichtsdestoweniger sind die Wohnungsverhältnisse an Land das stetige Vorbild der Dampfschiff-Wohnungen, und die Fortschritte, die in den letzten Jahrzehnten in der Annäherung der Passagiergelasse an die Geräumigkeit und Behaglichkeit der Stadtwohnungen gemacht worden sind, überraschen jeden, der zum ersten Male Gelegenheit hat, ein modernes Ozeanschiff in seinen Inneneinrichtungen zu besehen.

Als das neueste und eines der vollkommensten Beispiele dieser Fortschritte kann gegenwärtig die Unterbringung der Passagiere auf dem Hamburger Riesendampfer „Amerika" gelten, einem Schiff, das vor wenigen Wochen, am 20. April, vom Stapel lief und als größtes deutsches Ozeanfahrzeug im Herbst dieses Jahres in den Hamburg-New Yorker-Verkehr der Hamburg-Amerika-Linie eintreten wird. Die vornehmste „Straße" dieser „schwimmenden Stadt" (4150 „Einwohner") wird das mittelste der fünf übereinander liegenden und durch einen Fahrstuhl unter sich verbundenen Decks, die sogenannte „Promenade", sein, gewissermaßen die „Fifth Avenue" eines „Schiffes der unbegrenzten Möglichkeiten." Auf diesem Deck liegen nur Staatsgemächer, die beliebig zu größeren oder kleineren Wohnungen mit Salon, Schlafzimmer, Ankleidezimmer, Frühstückszimmer u. s. w., kombinirt werden können, in Summa 30 Zimmer, und hier ist der Begriff der „Schiffskabine" in der That fast ganz überwunden. Der durchgängige Ersatz der runden Kabinenfenster durch große rechteckige Zimmerfenster, sowie die vollständige Vermeidung übereinanderliegender Kojenbetten zu Gunsten breiter, zu ebener Erde stehenden Betten erwecken von vorneherein den angenehmen Eindruck, als ob der Besucher, an die nach der Promenade führenden Fenster tretend, auf einen sonnigen Garten statt auf glitzernde Meereswellen müßte blicken können.

Eine ausgesuchte Eleganz und Reichhaltung der Inneneinrichtungen erhöht und verstärkt diese Vorstellung, auf festem Land zu weilen. Von den allernothwendigsten Reisegebrauchsgegenständen, auf die man sich früher zu beschränken pflegte, von Bett, Nachtschränkchen, Kleiderschrank und Waschtoilette, ist man hier überall zur weiteren Ausstattung der Wohngemächer mit Sofa, Tisch, mehreren Stühlen und Diplomatenschreibtisch übergegangen, so daß jeder der hier in Betracht kommenden Passagiere in seinen eigenen Räumen kleine Zirkel abhalten kann. Die Privatbäder dieses Decks, die mit den Staatszimmern gemiethet werden, haben Fayence-Badewannen mit geriffeltem Böden und direkte Zuleitung nicht nur von warmem und kaltem Salzwasser, sondern ebenso von warmem und kaltem Frischwasser, so daß der Passagier auch bei Bedarf warmen Frischwassers nicht erst nöthig hat, den Steward zur Herbeischaffung zu beauftragen. Die Waschtoiletten der Staatszimmer sind in gleicher Weise ausgerüstet. Alle Kammern und Bäder haben regulirbare elektrische Heizung. Das Tageslicht kommt zu freundlichster Wirkung durch die lichten Farben der Wände; überall ist für reichste Wand- und Deckenbeleuchtung gesorgt.

In den Einrichtungen herrscht der Stil Louis XVI. und der leichte englische Stil vor. Die Lüftung der Kabinen wird durch neue sinnreiche Konstruktionen vervollkommnet; z. B. können die Thüren der Kabinen theilweise geöffnet sein und doch gegen fremden Zutritt verschlossen gehalten werden; auch die Thürgardinen werden in Zukunft kein unbequemes Hinderniß mehr für die geschützte Offenhaltung der Kabinenthüren bilden. Das Bestreben, bei windigem Wetter Zugluft in den Gängen auch bei Oeffnung der Außenthüren zu vermeiden, hat ebenfalls zu neuen Abwehrmaßregeln auf dem Dampfer „Amerika" geführt. Es wären noch eine Menge Kleinigkeiten zu nennen, die bei der Kabinenausstattung des modernen Ozeandampfers die rastlose Thätigkeit erfinderischer Köpfe kennzeichnen und in ihrer Zusammenwirkung der modernen Schiffskabine das Gepräge der höchsten Zweckmäßigkeit, Behaglichkeit und Schönheit geben. Auch auf diesem Gebiete wird der Dampfer „Amerika" eine Menge höchst bemerkenswerther Neuerungen aufzeigen, die das „Schiff der Zukunft", wie man den Dampfertyp der „Amerika" bereits genannt hat, auf die höchste Stufe stellen, die gegenwärtig mit Bezug auf die Unterbringung der Passagiere auf tage- und wochenlangen Reisen über das Weltmeer möglich ist.

"ANKER" PAIN EXPELLER.
Die grosse schmerzstillende Hausmedicin.
25 und 50c bei allen Drogisten.
Man achte auf die Marke Anker.

Unsere Mittwoch-Bargains sind immer anziehend für sparsame Leute.

Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

Kleiderstoffe
39c Granite Kleiderstoffe — 38 Zoll breit — 10 Yards an einen Kunden—per Yard. **12½c**

Kleiderstoffe
50c Mohair Melrose — alle Farben — diesen Mittwoch per Yard........ **25c**

Kinder-Hüte
Garnirte und ungarnirte Leghorn-Hüte für Kinder—für Schulgebrauch, 35c Wth., nur.. **19c**

Kinder-Kleider
Gingham Kleider für Kinder—alle Farben — 6 bis 14 Jahre — speziell zu............ **85c**

Waschstoffe
Feine gemusterte Lawns und Batistes — nette Blumenmuster — speziell, Yard......... **4¾c**

Seide Ginghams
Räumung unserer 39c, 48c u. 59c Seiden-Ginghams zu einem gleichmäßig. Preis, Yard.. **22c**

Kinder-Strümpfe
Schwarze, gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe — nahtlos — Größen 5 bis 9 — per Paar..... **8c**

Männer-Strümpfe
Schwarze u. lohfarb. baumwoll. Männersocken — nahtlos — per Paar........ **8c**

Regenschirme
250 Damen-Regenschirme, — Stahlstange, Naturgriffe, mercerized Ueberzug—50c Wth.... **29c**

Seidene Futterstoffe
3750 Yards neues Seidenfutter, schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards Längen—15c Sorte........ **7c**

Wasser-Gläser
Schwere, gold-bandirte Wasser-Gläser — diesen Mittwoch das Stück zu.......... **4c**

Porzellan-Krüge
½ Gall. Größe fancy Facon, schöne Porzellankrüge, per Stück............ **25c**

Handtuchzeug
17 Zoll breites Glas- und Geschirr-Handtuchzeug— einfache od. f'cy Checks—6c Wth., Yd.... **3½c**

Muslin
Fabrikrester von extra schwerem ungebleichtem Muslin — werth 8c — per Yard........ **5c**

Knaben-Anzüge
2-Stück Schul-Anzüge für Knaben — schwarzer Cheviot und fancy graue Plaids—7 bis 16 Jahre — 1.69 Wth.—9 b. 11 Vorm. **98c**

Knaben-Kniehosen
3 bis 5 Nachm. — Navyblaue Cheviot Kniehosen für Knaben—4 bis 14 Jahre — auch einz. Westen — 3 b. 7 J.—25c u. 48c Wth.. **15c**

Männer-Unterzeug
Feine Balbriggan Hemden und doppelsitz. Unterhosen f. Männer—39c Werth, zu nur........ **29c**

Männer-Unterzeug
Feine gerippte Hemden und Unterhosen f. Männer — 50c Wth.—diesen Mittwoch zu.... **39c**

Mädchen-Reefers
200 Mädchen-Reefers — reinwoll. Stoffe, nett besetzt, roth u. blau—wth. bis zu $4.50, zu. **75c**

Promenaden-Röcke
Auswahl von 100 Walking Skirts — in schwarz und braun—tailor made—spez... **1.00**

Santos-Kaffee
Frisch gerösteter Santos Kaffee—speziell diesen Mittwoch, per Pfund........ **12c**

Grocery Bargain
5 Pfund bester granulirter Zucker und eine 1-Pfd. Büchse Rumfords Backpulver, zu..... **45c**

Garten-Schlauch
3 Ply Rubberschlauch — vollständ. mit Haspel und Nozzle—50 Fuß lang, zu.... **2.50**
Wir haben andere ¾-zöll. Gartenschläuche in Längen von 50 Fuß, zu $4, $4.50, $5, $6 und $7.50.

Kurzwaaren
Gute Qual. Haar-Nadeln, 4 Papiere....... **1c**
Brooks bester Faden, 100 Yd. Spule — vier Spulen für...... **5c**
Carters beste Tinte, per Flasche....... **2c**
Kouverts, gummirt, Packet von 25......... **2c**

HIRSCH—EXPERT OPTIKER.
Untersucht Eure Augen frei und liefert Euch passende Brillen.

Hohe Preise gibt's bei Wieboldt's nie!
95c aufwärts für goldene Frames. | Linsen angepaßt, p. Paar aufw. von.... **50c**
Hunderte von Leuten kommen hierher für Brillen—Ihr solltet dasselbe thun.
Herr Ike Blum, 190 Thomas Str., konnte nicht weit sehen u. hatte starke Augenschmerzen ehe er seine verordnete Brille trug.
Maria Hausen, 905 Potomac Ave. — 12 Jahre alt—hatte entzündete Lider und beständige Kopfschmerzen ehe sie ihre verordnete Brille trug.
Frau A. Freund, 14 Julian Str., hatte Kopfweh u. Schwindelanfälle, ehe sie ihre von uns angepaßte Brille erhielt.
Viele hunderte von Zeugnissen liegen zu Eurer Einsicht bei uns auf.

Droguen
Severas Kopfweh-Wafers, 25c Größe zu.......... **16c**
Black Flag Insektenpulver od. Petermans Roach Food, zu......... **7c**
Insektenpulver-Spritzer, zu.............. **5c**
L.ezine — für Nieren u. Rheumatismus, $1 Größe..... **74c**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt		Ankunft
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.—	* 9:45 V.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**5:25 V.	Springfield Local	**1:20 N.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:20 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis u. St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 N.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..8.30 N
Ankunft in Boston...6.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston...10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston... 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston...10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.00 V	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*9.00 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.